



Wiesn 2007

→ Alle Infos für das Taxi-Geschäft

→ München und seine Stadtbezirke

Passend zur Wiesn: Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt

→ Zumutung für Fahrgäste, Fahrer und Zentrale

Zur Wiesn sind wieder viele Ahnungslose am Steuer

→ Jetzt wird abgesahnt

Interview mit einem Wiesn-Aushilfsfahrer



First Class von Tür zu Tür.



Der Audi A6 Avant als Taxifahrzeug.

Nie war Taxifahren schöner. Für Ihre Gäste wie für Sie selbst. Denn der Audi A6 Avant vereint höchsten Komfort, innovative Technik und Sportlichkeit mit sehr hoher Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit. Wir informieren Sie gern unter www.audi.de/taxi



TAXI-MÜNCHEN eG
 Haus des Taxigewerbes
 Engelhardstraße 6
 81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
 Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
 Fax: (089) 74 70 260

Chef vom Dienst:
 Alfred Huber
 Tel.: (089) 21 61-351
 e-mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
 Norbert Laermann
 Tel.: (089) 21 61-352
 e-mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
 Tel.: (089) 77 30 77
 Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
 Mo.-Do. 12.30 - 15.30 Uhr

Reklamationservice:
 Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
 e-mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
 e-mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
 Unternehmerkurs
 Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Führerscheinlehrgänge:
 Tony Doll
 Infotelefon: (089) 76 42 70
 Mo.-Mi. 18.00-21.30 Uhr
 Anmeldung ab 17.00 Uhr

Inhalt

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

Editorial Verkehrte Konzepte	4
Wichtige Information Taxi-Treff bei Auto Much	5
Pinnwand Das schwarze Brett der Branche	5
Top-Termine Hier glüht der Taxameter	6
Die Genossenschaft Neues aus der Zentrale	9
Der Landesverband Wichtige Informationen	12
Sicherheit im Taxi Höchste Aufklärungsquote bei Taxiraub	15
Taxameter des Monats Wiesn-Standplätze	16
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	17
Witz des Monats	17
Kurioses aus der Zentrale Wiesn-Fragen	17
Hotellerie Der Hotel-Check	18
Der Blick zurück Der Oktober vor 100, 75, 50, 25 Jahren	20
Die fünf Weisheiten des Monats	20
Rose des Monats Michael Lopatka	21
Zitrone des Monats Kollege Unfug, Taxi 2025	21
Taxi-Check München Abgeschleppt – was nun?	22
Aus der Praxis Warum man immer mit Profis arbeiten sollte	23
Ohne Worte Glosse von Dreißigneundrei	23
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	24
Pausenfüller Hotelsterne und ihre Bedeutung	24
Hier spricht der Doc Tennisarm und Golfer-Ellenbogen	25
Essen auf Rädern Rosenheimer, Keller, Ismaninger-Langer	26
Taxler Baustellenbericht Oktober-Hürden	28
Taxler's Erlebnisse Man muss nur an Red Bull glauben	29
Schrottis Fiaker-ABC „Q/R“	30
Messe München Dichtes Programm im Oktober/EXPO REAL-Info	31
München und seine Stadtbezirke Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	32
Leserbriefe/Forum	34
München Splitter	35
Wiesn 2007 Alle Infos	36
Nach der Wiesn Wo die Party weitergeht	38
Entwicklung der Taxipreise im Vergleich zum Bierpreis	39
Jetzt wird abgesahnt Interview mit einem Wiesn-Aushilfsfahrer	40
Zumutung für Alle Zur Wiesn: Blütezeit für Ahnungslose	42
Marktpolitik Vom Taxler zum Feinkost-Verführer	43
Dauerbrenner Vorbestellungen Wiesn	44
Letzte Meldung Konsequenzen Hotel-Check	44
Norberts Weltreise Prag	45
Vorschau Ausgabe November 2007	46
Impressum	46



Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen RAINER KLOTZ

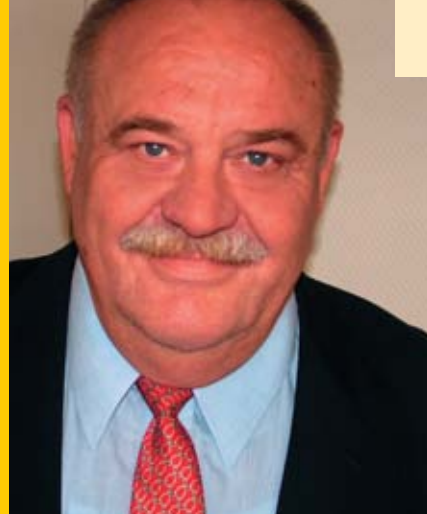
.Haftpflicht- und Kaskogutachten .Aggregat- und Motorschaden-Analysen .Beweissicherungen .Wertermittlungen
 .unfallanalytische Gutachten .Brandgutachten .Kaufberatungen .auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30, 81543 Mü-Giesing
 Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807

Moosacher Str. 13, 80809 München
 Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit über 19 Jahren in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!

Verkehrte Konzepte



Einige schwere Unfälle auf der Nord-Süd-Querung Altstadt, so heißt die Problemfahrbahn vom Odeonsplatz bis zum Kustermann, riefen Politiker aller Couleur auf den Plan, die Lösungen mehr lautstark als kompetent anboten und auch gleich die bösen Buben ausgespäht haben.

Herr Quaas von der CSU hatte als erster die Taxis im Visier und war beleidigt, dass ihm widersprochen wurde, zumal seine Attacke lang nach einem sehr sachlichen Ortstermin, auf Veranlassung der Vorsitzenden der parteiübergreifenden Taxikommission, Frau Scheuble-Schäfer, ein Schaulaufen war.

Mitten in diese Diskussion meldete sich das Finanzministerium zu Wort, nachdem es von einem Vorschlag der Taxikommission Wind bekommen hatte, dass der Beckstand umgedreht, ein kleinerer Reservestand in der Burgstraße eingerichtet werden soll und die Anfahrt über Sparkassenstraße und „Alten Hof“ erfolgen könnte. Das Finanzministerium soll sich laut Süddeutscher Zeitung, die bekanntermaßen früher einmal objektiv berichtete, vehement gegen eine Rennstrecke für Taxis durch den ehemaligen Kaisersitz „Alter Hof“ ausgesprochen haben – es war von „Rennstrecke für Taxis“ zu lesen. Die Zeitung legte noch einen nach und schrieb vom „Blechverhau rund um den Taxistand am Marienplatz“.

Wir wenden uns an alle Stadträte und die gegen den Fahrradverkehr ohnmächtigen Verkehrsplaner und Ordnungshüter und erlauben uns zu fragen, ob

1. der Anlass der Misere, schwere Fahrradunfälle, mit dem Taxistand am Marienplatz zu tun haben,
2. die Lösung, den einzigen Taxiplatz in der Fußgängerzone für kreuz- und querstehende Rikschafahrer zu sperren, einem modernen Verkehrskonzept der gebrochenen Verkehrsnutzung von U- und S-Bahn und Taxiverkehr entspricht,
3. den Zehntausenden von älteren, behinderten Mitbürgern und Besuchern unserer Stadt der Rikschaverkehr im Winter wirklich hilft.

Aber zwischenzeitlich wird das Problem fast valentinesk gelöst.

In einem Roundtable-Gespräch am 23. August, unter der Leitung von Herrn Bürgermeister Hep Monatzeder, wurde eine Lösung vorgestellt, die das KVR zu erarbeiten hatte. Eine Verkehrstafel mit umfangreichen Texthinweisen an die sehr verehrte Radfahrerzunft und einem Schild, das den Radfahrern eine Geschwindigkeitsbegrenzung von „5“, ja richtig, 5 km/h, auferlegt werden soll, um das Zentrum des Orkans ruhig zu stellen. Mein Einwand, dass bei 5 km/h ein durchschnittlicher Radler das Gleichgewicht verliert und zu Boden fällt, wurde von einem drahtigen ADFC-Funktionär heftig bestritten, ebenso die Tatsache, dass kein Radler die Hinweise auf der Tafel, mit der Dimension eines Marienrosenkranzes, während des Strampelns lesen kann und eigentlich absteigen müsste.

Am Rande war zu vermelden, dass in 12 Stunden zwar circa 2.500 Pkws über den Marienplatz fahren, aber nur 420 Taxis. Dies ist ein ganz klarer Beweis, dass Taxis das geringste Sicherheitsproblem darstellen, aber Burgherren, wie Lokale (nicht Kneipen), Reporter, Citymanager und natürlich Lokal-Politiker, den Feind bereits ausgemacht haben – nicht 25.000 stram-

pelnde Radler, sondern 420 Taxis, von denen sich vielleicht 150 aus Dummheit am Fischbrunnen bereitstellen, sind die Gefahr für die „gute Stube“ Münchens.

Übrigens, im Radlergipfel am 23. August erklärte(n)

1. die Polizei, dass sie gegen Radler, die die Geschwindigkeitsgebote (5 km/h) überschreiten, machtlos sind,
2. der ADFC-Vertreter mit einem Grinsen, dass zum Entfernen des Blechverhaus (SZ) von Hunderten wild abgestellten Rädern keinerlei Rechtsgrundlage vorhanden sei,
3. alle Anwesenden, dass eine Umleitung des Radverkehrs in die Sparkassenstraße für die Radler nicht zumutbar ist, weil dieser Straßenzug architektonisch nicht so schön ist wie der Marienplatz und
4. deshalb die unhaltbare Gefährdung von Fußgängern und vorsichtig fahrenden Radfahrern durch eine übersichtlichere Gestaltung der unbestritten knappen Verkehrsfläche reduziert werden soll.

Sollte sich dieser Treppenwitz von den Grünen durchsetzen – Rikschas, statt Taxis am Beckstand, bekommt jeder Stadtrat von mir einen Gutschein für eine nächtliche Heimfahrt mit einer Riksha in der zweiten Januarhälfte.

Übrigens, für Rikschas gilt keine BOKraft, keine Standplatzordnung, keine Preisvorschrift – „only catch as catch can“ – beobachten wir die städtische Alternative beim Oktoberfest – hinter dem Brausebad stehen konkurrierende Rikschas aus München, Rosenheim und Berlin, letztere natürlich alle ohne Ortskundenachweis.

Trotzdem werden wir am 8. Oktober das grausliche Besäufnis überstanden haben, same procedure, as every year.

Ihr
Hans Meißner

HALE  + CAB ASSISTANT

Das günstige und einfache TAXI-Abrechnungssystem

 ... und Sie wissen was in Ihren Taxen läuft

kostenlose Testsoftware
2 Fahrer + 2 Fahrzeuge

HALE[®] electronic

www.hale.de/cey

Wichtige Information

Taxi-Treff bei Auto-Much

Der Samstag nach der Wiese in den ungeraden Jahren hat sich als Pflichttermin für die Taxibranche etabliert. Schon zum dritten Mal findet der Taxi-Treff von Auto-Much in Bad Tölz statt.

**Samstag, 13. Oktober ab 9.00 Uhr,
Gewerbering 18, Bad Tölz**

Es werden wieder Kunden und Gäste aus ganz Deutschland erwartet. Wie immer ist die Verpflegung für alle Taxler frei. Viele Aussteller aus der Taxiwelt versprechen neben den Überraschungen einen informativen Tag.

Schwarzes Brett der Branche

Pinnwand

Gähn- und Essverbot für Taxifahrer

Peking – Taxifahrer in der chinesischen Metropole Shanghai dürfen am Steuer nicht mehr gähnen. Wie die Zeitung Peking News am Freitag berichtete, will die Stadt dadurch das Image der Taxizunft verbessern. Außerdem hat Shanghai ein Essverbot für die Fahrer während der Touren erlassen – schließlich könnten sich Passagiere durch Schmatzen und Schlürfen gestört fühlen. Wie Verstöße gegen die Regeln geahndet werden sollen, blieb zunächst offen. Zu Beginn des Jahres hatte die Stadtverwaltung bereits angekündigt, 45.000 tragbare „Spuckbeutel“ an Taxifahrer zu verteilen. Damit sollte der bei den Fahrern verbreiteten Angewohnheit der Garaus gemacht werden, aus dem Fenster zu spucken. rtr (SZ vom 25./26.08.07)

Glückwunsch!

Thomas Moitz, München, und Peter Sporn aus Grünwald waren die beiden ersten Kollegen, die die richtige Antwort nannten und je zwei Karten für „Heirat wider Willen“ in der Komödie im Bayerischen Hof gewonnen haben. Die Komödie läuft noch bis zum 10. November 2007.

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermassen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxen- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**

Top-Termine Oktober 2007

Montag, 1. Oktober

- 20.00 – 21.00 Uhr, Marstall, Gier
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Tanger unplugged
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Oedipus auf Kolonos
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Chicago Symphonie Orchestra / Ricardo Muti
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Simone Solga
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Sportfreunde Stiller
- Tonhalle, Within Temptation
- Elserhallen, Archive
- Vereinsheim, Georg Schramm

Dienstag, 2. Oktober

- 19.30 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg
- 20.00 – 21.00 Uhr, Marstall, Gier
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Tod eines Handlungsreisenden
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Bettina Wegner
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Bananafishbones
- Atomic Cafe, Poets of Rhythm
- Cord, Friska Viljoer
- Backstage Club, Dr. Norton
- Sunny Red, Punchers Plunt

Mittwoch, 3. Oktober (Feiertag)

- 11.00 Uhr, Philharmonie, Wiener Philharmoniker
- 13.30 Uhr, Galopprennbahn Riem, Kriterium der Nürnberger Versicherungsgruppe
- 18.00 – 21.15 Uhr, Nationaltheater, Il Turco in Italia
- 19.00 – 21.15 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- 19.00 – 21.30 Uhr, Residenztheater, Der Wissenswurm
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Wiener Philharmoniker
- 20.00 – 21.50 Uhr, Schauspielhaus, Der Ehe der Maria Braun
- 22.00 Uhr, Night Club Bayerischer Hof, Rad Pack
- Audimax LMU, Josef Hader
- Backstage, Biffy Clyro
- Orangehouse, Ai Phoenix
- Backstage Club, Peilomat
- Vereinsheim, Alfred Dorfer
- 59 to 1, Biffy Clyro
- Cord, Girlfriend

Donnerstag, 4. Oktober

- 19.30 Uhr, Volkstheater, Don Karlos
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Tod eines Handlungsreisenden
- 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall, Sugardaddy

- 20.00 – 22.15 Uhr, Werkraum, Land ohne Worte
- 20.00 – 22.15 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Michaela Dietl
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.30 Uhr, Elserhallen, Crowded House
- Hansa 39, Broken Social Scene
- Sunny Red, No Shame
- Backstage, The Fall of Troy

Freitag, 5. Oktober

- 15.00 – 16.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Junge Akademie
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Der fliegende Holländer
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Don Karlos
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe
- 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall, Sugardaddy
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Michi Marchner
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Georges Moustaki
- 20.00 Uhr, Alte Pinakothek, Barockkonzert
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Ursus & Nadeschkin
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Joe Cocker
- 21.00 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, The Iron Curtain Star
- Atomic Cafe, The Kilians
- Metropolis, Sieges Even
- Vereinsheim, Klaus Bittermann
- Eisssporthalle, Eishockey

Samstag, 6. Oktober

- 15.00 Uhr, Marstall, Der kleine Nick
- 18.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Brinkmanns Zorn
- 19.00 – 22.15 Uhr, Nationaltheater, Il Turco in Italia
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Kriegsberichterstatte
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Table for Two
- 20.00 Uhr, Max-Joseph-Saal, Symphonieorchester BR
- Elserhallen, Feist
- Orangehouse, Menomema
- Backstage Club, Silent Decay

Sonntag, 7. Oktober

- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Karl-Valentin-Frühshoppen
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 11.00 + 15.00 Uhr, Marstall, Der kleine Nick
- 13.30 – 16.45 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 17.00 – 18.45 Uhr, Arena, FC Bayern – 1. FC Nürnberg

- 17.00 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Nibelungen
- 17.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Blas-Orchester St. Michael
- 17.00 Uhr, Circus Krone, Taschenlampenkonzert
- 19.00 – 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Hilda
- 19.00 – 21.30 Uhr, Residenztheater, Der Wissenswurm
- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Tosca
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Vesselina Kasarova
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Operettennacht
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Robert Griess
- 20.00 Uhr, Zenith, Gentleman
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Erasur
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Monaco Bagage
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Oliver Ziegler

Montag, 8. Oktober

- 19.00 – 22.15 Uhr, Residenztheater, Eines langen Tages Reise in die Nacht
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Le Corsaire
- 19.30 – 22.45 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Tanger unplugged
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Oedipus auf Kolonos
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Hermann van Veen
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Simone Solga
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Tschechien zu Gast
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Faltsch Wagoni
- 20.00 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- Zenith, US 5
- Elserhallen, The Ark
- Sunny Red, Ruiner
- Backstage Club, Dozer

Dienstag, 9. Oktober

- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Der fliegende Holländer
- 19.30 – 22.15 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Der Hässliche
- 20.00 – 21.15 Uhr, Schauspielhaus, Die Probe
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Reigen der Götter
- Ampere, Silje Gaard
- Vereinsheim, Babsi Dorsch
- Backstage Werk, Iced Earth
- Backstage Club, Pat Travers
- Cord, Samenakoa

Mittwoch, 10. Oktober

- 19.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Roberto Devereux
- 19.30 – 22.20 Uhr, Volkstheater, Viel Lärm um nichts
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Baumeister Solness
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, I Maestri e gli Scolari
- Backstage, IMAX
- Feierwerk, The Briefs
- Muffathalle, Rocco Schamoni
- Vereinsheim, Markus Karka
- Orangehouse, Nils Kopprich
- Cord, Dirk Blümlein

Donnerstag, 11. Oktober

- 19.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Maria Stuart
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Liste der letzten Dinge
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Dunkel lockende Welt
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Country Musik
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Musica Viva
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Kammerkonzert
- 20.00 Uhr, Elserhallen, Albert Hammond
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Frank Pinkus
- Backstage Werk, Stereo Total
- Ampere, Königwerq
- Vereinsheim, Sexshop
- Rote Sonne, Tied & Ticked Trio
- Sunny Red, Two Ton Sloth
- Feierwerk, Alchimist
- Cord, Trinah

Freitag, 12. Oktober

- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Tosca
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 21.00 Uhr, Volkstheater, Das Fest
- 19.30 – 22.20 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Rod Stewart
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Frank Pinkus
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Phillip Boa
- Feierwerk, Rosta Knast
- Orangehouse, Von Spar
- Backstage Club, Saltatio Mortis
- Eisssporthalle, Eishockey

Samstag, 13. Oktober

- Viktualienmarkt, Promi-Wiegen
- 09.00 – 17.00 Uhr, Messe West, Fach-Dental
- 11.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Theatervergnügen

Sonderkonditionen für Taxi-, Bus- und Mietwagen-Unternehmen:
Bis zu 34% Rabatt!

Alle aktuellen Angebote im Internet unter www.auto-fiegl.de
 Klicken Sie auf „Angebote für Taxi-, Bus- und Mietwagen-Unternehmen“
 Zugangsdaten: Benutzername: Taxibusmietwagen • Kennwort: 7C71aRz40.
 Telefonische Beratung durch Michael Brunner, 0 91 22/18 03 - 41
 und Michael Pimer, 0 91 22/18 03 - 38



www.auto-fiegl.de

- 17.00 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Nibelungen
- 19.30 – 21.00 Uhr, Volkstheater, Das Fest
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Le Corsaire
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Rossini-Nacht
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Himmel sehen
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Maria Stuart
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Comtesse & Co.
- 20.00 Uhr, Residenz-Kaisersaal, Concerto Grosso
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Helene Grimaud
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Barock
- 22.30 Uhr, Residenz-Hofkapelle, Bach's Goldbergvariationen
- Backstage, Genepool
- Feierwerk, Molitor Soda
- Muffathalle, No Monkey Night
- Atomic Cafe, Lucky Soul
- Orangehouse, Lyman
- **Orange Nacht der Museen**

Sonntag, 14. Oktober

- München Marathon
- 11.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 11.00 Uhr, Residenz-Antiquarium, Flöten-Lusthof
- 13.00 Uhr, Galopprennbahn Riem, MKT-Renntag
- 18.00 – 20.45 Uhr, Nationaltheater, Roberto Devereux
- 19.00 – 20.15 Uhr, Marstall, Himmel sehen
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Maria Stuart
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 20.00 – 21.20 Uhr, Werkraum, Engel
- 20.00 – 21.35 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Süßstoff
- 20.00 Uhr, Residenz-Antiquarium, Musica Vilcania
- 20.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Blue Moon Orchestra
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Die Buschtrummel
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Fagiolini

Montag, 15. Oktober

- 17.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Laura kommt in die Schule
- 19.00 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Tosca
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Don Karlos
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Dunkel lockende Welt
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Simone Solga
- 20.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Spider Murphy Gang
- Sunny Red, Hollowpoints
- 59 to 1, Vegas Kings
- Muffathalle, FM Einheit

Dienstag, 16. Oktober

- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Verleihung Musikförderpreis
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Le Corsaire
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Don Karlos
- 20.00 – 21.30 Uhr, Marstall, Das Rad des Glücks
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe
- 20.00 – 22.15 Uhr, Werkraum, Land ohne Worte
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, S' Münchner Herz
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Wiener Klassik
- 20.00 Uhr, Olmypiathalle, Michael Buble
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Der Kasperlgraf als Komponist
- 20.00 Uhr, Tonhalle, Laith Al-Deen
- Ampere, Polarkreis 18
- 59 to 1, Big Boy
- Cord, Austin Willacy
- Muffathalle, FM Einheit

Mittwoch, 17. Oktober

- BMW-Welt, Festakt
- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 19.00 Uhr, Residenz-Antiquarium, Höfische und ländliche Musik
- 19.30 – 22.00 Uhr, Volkstheater, Woyzeck
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Filmmusik
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Pool
- 20.00 – 21.45 Uhr, Arena, Deutschland – Tschechien
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Oedipus auf Kolonos
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Simone Solga
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Tanger unplugged
- Backstage, Funeral for a Friend
- Backstage Club, Dune
- Ampere, Claudia Koreck

Donnerstag, 18. Oktober

- 11.00 – 20.00 Uhr, Gasteig, Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 19.30 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Prima la Musica
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Der Hässliche
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Lesung
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Carl Maria von Weber in München
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Best of Abba
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Etta Scollo
- Muffathalle, Festival Son Cuba
- Backstage, Caliban
- Orangehouse, Frog Eyes
- Neuland, Little Cow
- Vereinsheim, Benno-Ohnesorg-Theater
- Ampere, Urban Euro Vibes
- Metropolis, Popa Chubby

- 59 to 1; The Bloody Hollies
- Podium, Spider Murphy Gang

Freitag, 19. Oktober

- 08.00 – 20.00 Uhr, Gasteig, Jahrestagung der Dt. Adipositas Gesellschaft
- 11.00 Uhr, Hubertussaal, Prima la Musica
- 19.30 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Roberto Devereux
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Eine Nacht in Venedig
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Der Hässliche
- 20.00 – 21.50 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Tod eines Handlungsreisenden
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Franz Dannerbauer
- 20.00 Uhr, Schloss, Lilo Wanders
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Esther Ofarim
- 20.00 Uhr, Residenz-Kaisersaal, Serenissima an der Isar
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Philosophische Nachtakademie
- 22.30 Uhr, Residenz-Hofkapelle, Lautensuiten
- Ampere, Ivie Revoltes
- Backstage Halle, Clawfinger
- Orangehouse, Far From Finished
- Olympiaturm, Smoke on the Water
- Eissporthalle, Eishockey
- Vereinsheim, Joe Boyd
- Atomic Cafe, Handsome Furs

Samstag, 20. Oktober

- 09.00 – 18.00 Uhr, Gasteig, Jahrestagung der Deutschen Adipositas Gesellschaft
- 15.00 Uhr, Residenz-Vierschimmel-saal, Der blaue Kurfürst
- 19.00 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Carmen
- 19.30 – 20.50 Uhr, Volkstheater, Frühlings-Erwachen
- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Onegin
- 19.30 – 22.50 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Prima la Musica
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe
- 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall, Sugardaddy
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Engelbert
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Neues aus München
- Backstage, Erdmöbel
- Babalu, The Mary Onettes
- LMU, Lange Nacht der Münchner Wissenschaftstage

Sonntag, 21. Oktober

- Ludwig- und Leopoldstraße, Velo Classics
- 11.00 – 14.00 Uhr, Residenz Vierschimmel-saal, Der blaue Kurfürst
- 11.00 Uhr, Marstall, Der kleine Mick

Feste Termine

Location	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
089			•		•	•	
2 Rooms		•	•	•	•	•	•
59:1				•	•	•	
8 Seasons		•		•	•	•	
Alabama-Gelände					•	•	
Americanos		•	•	•	•	•	
Atomic Café		•	•	•	•	•	•
Babalu			•	•	•	•	•
Baby					•	•	
Babylon					•	•	
Backstage				•	•	•	
Badeanstalt					•		
Barysphär		•	•		•		
Cafe am Hochhaus	•	•	•	•		•	
Cord		•		•	•		
Crash				•	•	•	
Crowns Club				•	•	•	
Elser-Hallen					•	•	
Erste Liga				•			
Hansa 39					•	•	•
Kultfabrik		•		•	•	•	•
Lenbach			•				
Loggia					•		
Max-Park					•	•	
Max + Moritz					•	•	
max Suite		•	•	•	•	•	
Mia					•	•	•
Muffathalle					•	•	
Nachtgalerie					•	•	
New York Club				•			
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•	•	•	•	•	•
Palais				•	•	•	•
Pacha					•	•	
Pappasitos	•	•			•	•	
Prinzip				•	•	•	
Pure Club				•	•	•	
Reitschule				•	•	•	
Rote Sonne					•	•	
Schlachthof	•						
Schranne	•	•	•	•	•	•	•
Skyline			•	•	•	•	•
Spiegelzelt	•						
Substanz	•	•	•	•	•	•	
The Garden			•	•	•	•	
Titanic City			•	•	•	•	
Volksgarten		•			•	•	

Top of the Top's

Wer nach der Wiesn (bis 7. Oktober) die Erholung sucht, ist selber schuld. Direkt im Anschluß die Expo Real (8.–10.). Profis wissen, was das bedeutet. Überhaupt ein Messe-Monat. Materialica (16.–18.10.) und Systems (22.–26.10.) locken nach Riem. Die BMW-Welt eröffnet am 21. und 22. des Monats. Länderspiel (Deutschland : Tschechien) am 17ten sowie volles Bundesliga-Programm in Fröttmaning. Sportfreunde Stiller (1.10.) und Rod Stewart (12.10.) in der Olyhalle. Alle Theater und Konzertsäle laufen wieder auf Hoch-touren. Der Oktober ist wirklich golden. Und Schuhbeck kocht auch wieder an der Messe West (24.10. bis 7.4.08). (PR)

- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Kirchweih-Frühshoppen
- 11.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Les Autres
- 14.00 – 15.45 Uhr, Arena, TSV 1860 – Fürth
- 14.00 – 17.15 Uhr, Circus Krone, Das Dschungelbuch
- 17.00 – 22.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Nibelungen
- 18.00 Uhr, Philharmonie, Echo Klassik 2007
- 18.00 Uhr, Residenz Vierschimmel-saal, Das Kaisers Musikschatz
- 19.00 – 20.15 Uhr, Marstall, Der Hässliche
- 19.00 – 21.30 Uhr, Residenztheater, Der Gwissenswurm
- 19.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Salome
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 19.30 – 21.00 Uhr, Volkstheater, Das Fest
- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Andrea Badey
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Die Möwe
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Michl Müller
- Tonhalle, Dream Theatre
- Ampere, Emergency Room
- Backstage, Moi Dix Mois
- Backstage Club, The Bottrops

Montag, 22. Oktober

- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Onegin
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatz-theater, Eine Nacht in Venedig
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Lesung
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Dr. Rolf Höcker
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Symphoniker

Mehrtägige Termine

- 05.09.07 – 10.11.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Heirat wider Willen
- 22.09.07 – 02.10.07, Olympiapark, Messer Lekkerland
- 22.09.07 – 07.10.07, Theresienwiese, Wies'n
- 25.09.07 – 01.10.07, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Der Watzmann ruft
- 28.09.07 – 07.10.07, Olympiapark, Erotik-Messe
- 01.10.07 – 04.10.07, 20.00 Uhr, Circus Krone, Michael Mittermeier
- 01.10.07 – 08.10.07, (außer 05.10.) 20.00 Uhr, Schloss, Caveman
- 02.10.07 – 06.10.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Heinrich Pacht
- 02.10.07 – 06.10.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Das Wunder von Fern
- 05.01.07 – 07.10.07, 9.00 – 18.00 Uhr, MOC, Moda Mode in Italy
- 06.10.07 – 07.10.07, Olympiastadion, Lkw-Off-Rad
- 07.10.07 – 09.10.07, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe Ost, Golf Europe
- 07.10.07 – 12.10.07, ICM, Microwave
- 08.10.07 – 10.10.07, 9.00 – 19.00 Uhr, Messe West + Nord, Expo Real
- 09.10.07 – 10.10.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Tobias Mayer
- 09.10.07 – 13.10.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Severin Groebner
- 11.10.07 – 13.10.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Helmut Ruge
- 12.10.07 – 13.10.07, Feierwerk, 15 Jahre Missbrauch
- 13.10.07 – 14.10.07, 12.00 – 20.00 Uhr, MOC, Korn 2007
- 13.10.07 – 21.10.07, Messe Ost, Kunstmesse
- 14.10.07 – 16.10.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Münchner Sommertheater
- 16.10.07 – 18.10.07, 9.00 – 17.00 Uhr, MOC, Maintain
- 16.10.07 – 18.10.07, 9.00 – 17.00 Uhr, Messe Nord, Materialica
- 16.10.07 – 20.10.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Luise Kinseher
- 16.10.07 – 04.11.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Born to Samba
- 17.10.07 – 20.10.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Stefan Haider
- 18.10.07 – 19.10.07, 20.00 Uhr, Herkulesaal, Symphonieorchester BR
- 18.10.07 – 02.03.08, Spiegelpalast, Frankfurter Ring 143, Witzigmann Dinnershow
- 19.10.07 – 20.10.07, 20.00 Uhr, Olympiahalle, Delirium
- 19.10.07 – 21.10.07, Olympiapark, Eigentum und Wohnen
- 20.10.07 – 21.10.07, BMW-Welt, Eröffnung
- 20.10.07 – 23.10.07, LMU, Münchner Wissenschaftstage
- 20.10.07 – 28.10.07, Mariahilfplatz, Kirchweihdult
- 23.10.07 – 24.10.07, 20.00 Uhr, Circus Krone, Otto
- 23.10.07 – 26.10.07, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe West, Systems
- 23.10.07 – 27.10.07, 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Luise Kinseher
- 24.10.07 – 27.10.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Peter Freeman
- 24.10.07 – 27.04.08, Messe West, Schuhbeck Palazzo
- 27.10.07 – 28.10.07, 9.00 – 18.00 Uhr, MOC, Beauty Forum
- 27.10.07 – 28.10.07, Audimax LMU, Josef Hader
- 27.10.07 – 04.11.07, Nockherberg, Kunst- und Antiquitätenausstellung
- 29.10.07 – 31.10.07, 20.00 Uhr, Schloss, Caveman
- 31.10.07 – 03.11.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Mac Härder

- 20.00 Uhr, Lach + Schieß, Helmut Schleich
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Konzerte für die Königin
- 20.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- Muffathalle, Pink Martini
- Feuerwerk, No Te Va Gustar

Dienstag, 23. Oktober

- 19.30 – 20.50 Uhr, Volkstheater, Liliom
- 19.30 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Roberto Devereux
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Probe
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklus und der Löwe
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Peter Sadlo
- 20.30 Uhr, Marstall, Jazz Lines
- Muffathalle, The Gazette
- Ampere, Sit Down & Sing
- Backstage, Neaera
- Vereinsheim, Heinz Ratz
- Tonhalle, Travis
- Orangehouse, Graveworm
- Titanic, Ban Granefelt

Mittwoch, 24. Oktober

- 19.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Salome
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Don Karlos
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Männer
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Ruth Geiersberger
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Philharmonie Orchestra of Russia

- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Münchner Symphoniker
- 22.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 20.30 Uhr, Muffathalle, Amy Winehouse
- Tonhalle, Maximo Park
- 59 to 1, The Quakes
- Cord, Clara Luzia

Donnerstag, 25. Oktober

- 19.30 – 22.00 Uhr, Nationaltheater, Le Corsaire
- 19.30 – 22.15 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Don Karlos
- 20.00 – 21.00 Uhr, Marstall, Pool
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der Tod eines Handlungsreisenden
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Saragossa Band
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Gesellschaft
- Zenith, Wir sind Helden
- Elserhallen, Dimmu Borgir
- Rote Sonne, Knarf Rellom Trinity
- Vereinsheim, Christoph Weiherer
- Sunny Red, Earthband
- Muffathalle, Martin Harley
- Feierwerk, The Spook
- Orangehouse, Prefuse 73

Freitag, 26. Oktober

- 15.00 – 16.00 Uhr, Marstall, Junge Akademie
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Hochzeit des Figaro
- 19.30 – 21.00 Uhr, Volkstheater, Das Fest
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Michael Dietmayr
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Nils Landgreen
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Peter Licht
- Tonhalle, Underworld
- Ampere, Les Boukakes
- 59 to 1, The Films

Samstag, 27. Oktober

- 15.00 Uhr, Circus Krone, Sternschnuppe
- 19.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Roberto Devereux
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Les Autres
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 20.00 – 21.20 Uhr, Werkraum, Engel
- 20.00 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Trauer muss Elektra tragen
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Volker Pispers
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Willy Astor
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Gesellschaft
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Frank Pinkus
- 20.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Ingo Schulze
- Elserhallen, Apocalyptica
- Vereinsheim, Jane Hurricane
- Olympiaturm, Uriah Heep-Party

Sonntag, 28. Oktober

- 11.00 – 13.00 Uhr, Nationaltheater, Ballett-Matinee
- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Kammerkonzert
- 11.00 Uhr, Marstall, Der kleine Nick

- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Trockne Blumen
- 11.00 Uhr, Residenztheater, Geliebter Lügner
- 11.00 Uhr, Fraunhofer, Frühshoppen
- 15.00 Uhr, Philharmonie, Dornröschen
- 19.00 – 20.45 Uhr, Marstall, Country Music
- 19.00 – 21.00 Uhr, Residenztheater, Tod eines Handlungsreisenden
- 19.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Salome
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Les Autres
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Schwanensee
- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar
- 20.00 – 21.20 Uhr, Werkraum, Engel
- 20.00 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Ulrike Maria Stuart
- 20.30 Uhr, Fraunhofer, Improvisationstheater
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Axel Zwingenberger
- 20.30 Uhr, Ampere, Jasmin Tabatabai
- Zenith, Manu Chao
- Feierwerk, Dobacaraco
- Elserhallen, Susanne Pechel
- Eissporthalle, Eishockey

Montag, 29. Oktober

- 19.30 – 21.00 Uhr, Gärtnerplatz-theater, Parlando mit Musik
- 19.30 – 22.20 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 19.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Baumeister Solness
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Sibirisches Sinfonieorchester
- 20.04 Uhr, Fraunhofer, Poeten-stammtisch
- 21.00 Backstage, Oceanside
- Muffathalle, Ayo
- Zenith, Kaiser Chiefs
- 50 to 1, The Blowtups

Dienstag, 30. Oktober

- 19.00 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Salome
- 19.30 – 22.15 Uhr, Volkstheater, Ein Sommernachtstraum
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Pool
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Baumeister Solness
- 20.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Jazz
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Tanger unplugged
- 20.00 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Miss Bollywood
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Die Seer
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Gesellschaft
- Elserhallen, Fish
- Muffathalle, Subway To Sally
- Backstage, Norther
- Backstage Halle, Sioux

Mittwoch, 31. Oktober

- 19.00 Uhr, Nationaltheater, Onegin
- 19.30 – 22.15 Uhr, Volkstheater, Ein Sommernachtstraum
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Les Autres
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Helmut Ott
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Miss Bollywood
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Tanger unplugged
- 20.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- Tonhalle, Tocotronic

Beobachtungszeitraum

Obwohl die diesjährige Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldungen äußerst zögerlich war, konnten nach den dringenden Aufrufen, u. a. in der Generalversammlung am 11. Juli, insgesamt mehr als 700 Rückläufe verzeichnet werden. Wir hoffen, dass wir es schaffen, die Stadträte der Taxikommission davon zu überzeugen, einen weiteren Beobachtungszeitraum einzulegen. Nachstehend geben wir Ihnen unseren Antrag zur Kenntnis:

Frau Stadträtin
Barbara Scheuble-Schäfer
Vorsitzende d. Taxikommission
Rathaus – Fach
80331 München

14. August 2007 mei-ch

Antrag auf Einlegung eines Beobachtungszeitraumes

Sehr geehrte Frau Scheuble-Schäfer,

der im Jahr 2006 eingelegte Beobachtungszeitraum ist zwischenzeitlich beendet. Nach Überprüfung sämtlicher Kriterien, sehen wir uns gezwungen, erneut die Einlegung eines Beobachtungszeitraumes auf die Dauer von einem Jahr zu beantragen. In diesem Zeitraum sollen von der Landeshauptstadt München keine neuen Genehmigungen zum Taxiverkehr erteilt werden. Zu den in § 13 Abs. 4

PBefG beispielhaft angeführten Kriterien nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Die Nachfragen nach Beförderungsaufträgen nahm im Kalenderjahr 2006 um 7,2 % zu. Damit war in etwa der Stand von 2001 vor dem Beginn der letzten Rezession erreicht. Leider müssen wir feststellen, dass in den ersten sieben Monaten des Jahres 2007 die Fahrauftragszahlen um 4,7% abnahmen. Diese Abnahme bedeutet keinen Einbruch, vielmehr setzt sich die Negativentwicklung gleichmäßig von Januar bis Juli fort. Es ist also festzustellen, dass sich die Auftragslage negativ entwickelt.
2. Zur Taxidichte ist anzumerken, dass München nach wie vor mit 2,69 Taxis pro 1.000 Einwohnern die größte Taxidichte aller vergleichbaren Großstädte aufweist.
3. Die Entwicklung der Ertrags- und Kostenlage unter Einbeziehung der Einsatzzeit hat sich in München negativ entwickelt. Dies ist unter anderem damit begründet, dass die Zahl der Unternehmen bei gleichbleibender Zahl von Konzessionen abnimmt. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Einzelunternehmer um rund 65 auf nunmehr 1.337 Unternehmen ab. Die Mehrwagenbetriebe verfügen mit 1.861 Taxis bereits um rund 500 mehr als die Einzelunternehmer, wobei auch hier eine Konzentration festzustellen ist. Auch hier hat die Zahl der
4. Erschwerend kommt hinzu, dass die Genehmigungsbehörden der umliegenden Landkreise in erheblichen Maße Neugenehmigungen zum Taxiverkehr erteilten. So alleine das Landratsamt Erding in den letzten fünf Monaten 50 Stück. Diese Taxigenehmigungen werden zwar primär am Flughafen Franz-Josef-Strauß bereit gehalten, üben aber einen erheblichen Druck auf die Wirtschaftlichkeit des Münchner Taxigewerbes aus. Dies geschieht durch die Verdrängung bei der Bereitstellung am Flughafen und im Besonderen durch das Anwerben von Fahrgästen, die zurück zum Flughafen befördert werden wollen.
5. Die Ertrags- und Kostenlage des Münchner Taxigewerbes hat sich im letzten Jahr nicht zum Negativen entwickelt. Die Erhöhung der Treibstoff-



Taxi und Mietwagen Versicherung !

Wechseln Sie Ihre Taxiversicherung bis zum 30.11. und sparen Sie bares Geld !

Wir haben mehr als nur eine Versicherungsgesellschaft im Angebot, und bieten Ihnen laufend Sondertarife und Topkonditionen für Einzelfahrzeuge und Flotten !

Rufen Sie uns einfach an: **089 / 58 90 96 70**

Oder besuchen Sie uns im Internet:

www.taxiversicherungen-deutschland.de

FVO FINANZ
Finanz u. Vorsorgeoptimierung
Versicherungsmakler

Margreider Platz 4
85521 Ottobrunn
Telefon 089 / 58 90 96-70
Telefax 089 / 58 90 96-75

Internet: www.fvo-finanz.de
www.taxiversicherungen-deutschland.de
Email: info@fvo-finanz.de
Inh. Maximilian Junker

kosten, die zwar exorbitant ausfielen, wurden teilweise durch Reduzierung der fixen Kraftfahrzeugkosten ausgeglichen.

6. Besonders signifikant ist das Abrutschen der sozialen Situation der im Taxigewerbe tätigen hauptberuflichen Fahrer und Unternehmer. Es häufen sich Fälle, in denen Unternehmer keinerlei Altersvorsorge treffen und nicht einmal in der Lage sind, sich und ihre Familie ausreichend Kranken zu versichern. Gerade bei früheren Privatversicherten ist festzustellen, dass diese nicht mehr in der Lage sind, die Prämien für sich und den Lebenspartner zu bezahlen.
7. Bei den angestellten Fahrern ist die Situation ähnlich aussichtslos. Nur sehr wenige Fahrer werden mit dem tarifvertraglich festgelegten Mindestlohn von 1.660 Euro brutto pro Monat beschäftigt. Berücksichtigt man dabei, dass bei diesem Lohn ledige Arbeitnehmer lediglich 1.118,75 Euro Nettolohn beziehen und verheirateten Arbeitnehmer mit zwei Kindern nur 1.310,57 Euro netto übrig bleibt, stellt sich die Frage, wie dieser Personenkreis bei den Lebenshaltungskosten in München existiert ist. Rechnet man die Gesamtlohnkosten bei 1.660 Euro monatlich Brutto hoch, entstehen einem Unternehmer Lohnkosten von insgesamt 25.896 Euro. Um diesen Lohn, der 45 % vom Umsatz beträgt wirtschaftlich darzustellen, ist ein Nettoumsatz von 57.446 Euro oder Bruttoumsatz von 61.576 Euro erforderlich. Diese Umsätze sind bei einem Einschnittbetrieb nicht zu erwirtschaften.

Viele Unternehmer reduzieren die Lohnkosten durch das Einrechnen von steuerfreien Zuschlägen, unabhängig von der Frage, ob dies zulässig ist oder nicht. Es ist eindeutig festzustellen, dass bei Bruttolöhnen unter 1.660 Euro Sozialfälle am laufenden Band produziert werden.

Nachdem eindeutig feststeht, dass ein Taxifahrer bei einem täglichen Arbeitseinsatz von 11 Stunden und monatlich 22 Tagen mit dem daraus resultierenden Nettolohn von, wie oben angeführt, 1.310,57 Euro nicht existent ist, erübrigt sich die Frage nach weiteren Zulassungen. Die Zulassung weiterer Genehmigungen für den Taxiverkehr in München würde ein weiteres Absinken des sozialen Niveaus der im Gewerbe tätigen Fahrer und Unternehmer bedeuten. Dies kann und darf nicht hingenommen werden. Wir ersuchen alle Verantwortlichen in dieser Stadt mitzuwirken, dass keine neuen Genehmigungen zum Taxiverkehr ausgereicht werden um die Gesamtsituation des Gewerbes nicht weiter zu verschlechtern.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Meißner, Reinhard Zielinski

Straßenbenennung

Kramergaßl – Verbindung zwischen Franz-Fihl-Straße und Pelkovenstraße.

In eigener Sache

Zum Artikel „Behördenwillkür/Amtsschimmel“ in der September-Ausgabe erfolgt im nächsten Heft eine Klarstellung. Hier hat sich ein Pferd vergaloppiert.

Erinnerungen an die späten 70er Jahre

Anfang Mai erreichte die Kundenbetreuung der Taxi München eG eine Anfrage eines großen Fans von alten Mercedes-Benz-Fahrzeugen, ob es denn möglich sei, am 15. August für seine Hochzeitsfeier, besonders für die Fahrt von der Kirche zum Schloß Nymphenburg, ein paar gut erhaltene alte Fahrzeuge vom Typ W 123 zu organisieren. Leichte Übung, dachte sich der Kundenbetreuer, eine Durchsage am Taxifunk, und schon würden sich reihenweise die alten Fahrzeuge für diesen Tag anmelden. Doch weit gefehlt, lediglich ein einziger 123er konnte über Funk ausfindig gemacht werden, der Rest wurde über Bekannte und Verwandte besorgt.

Am Tag der Hochzeit, bei strahlendem Sonnenschein, durfte dann das Herz eines jeden Oldtimer-Fans höher schlagen: Im Schlosspark Nymphenburg präsentierte sich eine auf Hochglanz polierte schwarze S-Klasse, escortiert von fünf Mercedes Taxis vom Typ 123, wobei alle fünf noch im täglichen Fahrdienst eingesetzt werden.

Wenn man den Zustand dieser Taxis gesehen hat, kann man guten Gewissens sagen dass der 123er wohl das beste Auto war, das Mercedes je gebaut hat.

Der TAXIKURIER wünscht dem Brautpaar an dieser Stelle alles erdenklich Gute und bedankt sich bei den Kollegen für die Bereitschaft, dem Hochzeiter diesen Wunsch zu erfüllen. (TK)

TAXIFARBE AUF ZEIT

ATLAS - Leih taxi 089 49 00 32 18

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG
IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT
UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG
3 JAHRE GARANTIE
NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE

NEU

e-mail: info@tacart.de

ATLAS
VERTRIEBS GMBH

TELEFON: 089 - 49 00 32 18
HAAGERSTR. 6 81671 MÜNCHEN

Herz As

IN ist wer DRIN ist

Triebstr. 11a
80993 München/Moosach
Tel. 089-35 65 36 22

♥

24 Stunden geöffnet

♥

♥

Taxifahrer willkommen

♥

♥

Internationale Girls

♥

♥

New Whirlpools

♥

♥

www.herzas.de

♥



Aktuelle Mitgliedsveränderungen

Beitrittserklärungen:

AS Taxi GmbH	GF: DEMIRCI Abdulkadir	Taxi 1214, 1275
GIUMAN	Helena	Taxi 978
GÜLER	Adem	Taxi 2605
KILIC	Ali	Taxi 44, 1940
KOCA	Harun	Taxi 759
KÖSELER	Ilhan	Taxi 847
LEITNER	Walter	Taxi 757
SCHARTNER	Josef	Taxi 2715
SIMSEK	Seyit	Taxi 1146 u. a.
SYLEJMANI	Izjadin	Taxi 166
Taxi GRACIA e.K.	Inh.: KANGNI Kodjo E.	Taxi 207
PAVONE	Sebastiano	Taxi 1637

Übertragungen:

von:	auf:	
GACHOT Hans-Werner	BREM Georg	Taxi 3360
GRUBER Lothar	HAGN Karl-Heinz	Taxi 2369
TOLGAY Güner	GÜNTHER Manfred	Taxi 230
WIECZOREK Grzegorz	SIEGMUND Petra	Taxi 543
YILMAZ Osman	Automobile MUC GmbH Betriebsleiter: Yilmaz O.	Taxi 1022 u. a.

Neue Regelung time:matters

Die Firma time:matters wird Ihre Aufträge neu gestalten. Ferner wurden neue Übergabequittungen erstellt (siehe Abbildung/Muster). Der ausführende Taxiunternehmer/-fahrer soll diese Quittung als Bestätigung für seine ordnungsgemäße Übergabe behalten. Die Übergabequittung erhalten Sie ab sofort in der Verwaltung in der Engelhardstraße, 1. Stock.

Stichwort Datenfunk

Die ersten Reaktionen

Vor gut einem Jahr ging das erste Fahrzeug mit Datenfunkequipment in den Testbetrieb. Mittlerweile sind über 70 Taxen damit ausgestattet, die erste Testphase ist beendet, man bewegt sich nun in Abschnitt 2 der Testreihen.

Mit der vorliegenden Ausgabe beginnen wir, Kollegen vorzustellen, die sich bereit erklärt haben, am Testbetrieb teilzunehmen. Die Teilnahme am Testbetrieb bedeutet für die teilnehmenden Unternehmen im Alltag viel Engagement und Zeitaufwand, weshalb bereits an dieser Stelle hierfür unser Dank stehen soll.

Heidi Behling, Taxi 342

„Ich bin absolut davon begeistert, was mittels dieser neuen Technologie alles möglich und machbar ist“, schwärmt Heidi Behling.

Gerne nimmt sie an der Versuchsphase teil und hat vor allem die angenehmen Seiten zu schätzen gelernt: Dies ist zum einen das schriftliche Vorliegen des Auftrages, d.h. es gibt kein Vergessen mehr von Name oder Hausnummer, und es staubt kein anderer ab, weil niemand die Adresse mitbekommt, und zum anderen die integrierte Zielführung zum Kunden bzw. Fahrziel mittels Navigationssystem. Ebenso ist Heidi Behling davon überzeugt, dass aufgrund der GPRS-Anbindung in den verschiedenen Mobilfunknetzen das Thema „Funklöcher“ Vergangenheit sein sollte. Zugleich liefert sie den lebendigen Beweis, dass auch Kolleginnen und Kollegen

„älteren Baujahrs“ ohne PC- oder EDV-Kenntnisse problemlos mit dieser Technik zurande kommen. Als noch nicht endgültig ausgereift betrachtet die Taxiunternehmerin Behling die Installation des Notruf-Auslösebuttons sowie die Informationslisten, hier insbesondere die Anzeige der gelandeten Flüge für Abholer. Hier ist noch einiges an Nachbesserungen erforderlich, aber sie ist fest davon überzeugt, dass auch dies in Kürze erledigt sein wird und das Datenfunksystem danach abermals besser geworden ist. (TK)

Nachruf

Am 29. August verstarb nach schwerem Leiden die SPD-Stadträtin, Frau Christl Purucker-Seunig im Alter von nur 62 Jahren. Frau Purucker-Seunig war lange Jahre Mitglied der Taxikommision. Ihrem Naturell entsprechend, engagierte sie sich offen und sachverständig für unser Gewerbe. Sie scheute sich nicht bei Vorfällen persönlich einzugreifen. Das Münchner Taxigewerbe verliert eine sachkundige und engagierte Fürsprecherin, der wir zu Dank verpflichtet sind. (HM)

Unser Kollege

Johann Zeiler
chemals Taxi 20 u. w.

verstarb am 21. August 2007.

Die Trauerfeier fand am Freitag,
den 24.08.2007 statt.

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

Funktechnik Metzker
Vertriebsgesellschaft mbH

Funkgeräte KENWOOD und ZAIT
Telefone
Freisprecheinrichtungen
Navigations-Systeme
Auto-HiFi

Kastenbauerstr. 5
81677 München
Telefon (089) 93 30 73
Telefax (089) 93 73 19

FTM

Bundesfinanzhof sorgt endlich für Klarheit

Das Vertrauen in viele Behörden schwindet. Vertrauen in die Finanzbehörden ist fehl am Platz. Diese Behauptung untermauert wieder einmal das Urteil des Bundesfinanzhofes vom 31. Mai 2007, Az VR 18/05 zur Mehrwertsteuer im Taxiverkehr, das weitreichende Folgen für fast jeden Unternehmer hat.

Zum Sachverhalt:

Nach § 12 Abs. 2 Nr. 10 Umsatzsteuergesetz (UStG) ist der ermäßigte Steuersatz von 7 % für die Beförderung von Personen im Kraftdroschenverkehr anzusetzen, wenn die Beförderung innerhalb der Gemeinde stattfindet, oder wenn die Beförderungsstrecke 50 km nicht überschreitet. An sich eine eindeutige Regelung, wenn die Finanzverwaltung nicht wäre. In einem Beschluss des BFH vom 24.10.1990 – Az VB 60/89 wurde entschieden, dass die Hin- und Rückfahrt eines Fahrgastes von seiner Wohnung zum Krankenhaus eine Beförderung ist, wenn der Fahrer vereinbarungsgemäß auf den Patienten wartet und zwischendurch keine weitere Fahrt durchführt. Diese Entscheidung verleitete raffgierige Finanzbeamte zu dem Schluss, dass jede Fahrt, die aus einer Hin- und Rückfahrt bestehe, eine Beförderung darstellt. So wurde aus zwei Fahrten à 30 km, eine Fahrt mit 60 km und 19 % Umsatzsteuer an Stelle von 7 %. Die Finanzdirektoren wiesen die Prüfbeamten z. B. in Mecklenburg-Vorpommern und Bayern zu dieser evident falschen Prüfpraxis an. Nachdem, besonders in Mitteldeutschland und Bayern außerordentlich rüde geprüft wurde, unterstützte der BZP ein Musterverfahren in Mecklenburg-Vorpommern. Der BFH führte zutreffend aus, dass alleine die Tatsache, dass mehrere Beförderungen die auf einer einzigen Vertragsgrundlage basieren nicht zu einer Leistung zusammengefasst werden dürfen. Grundsätzlich ist so zu entscheiden, wie der Durchschnittsverbraucher den Sachverhalt beurteilt. Bei Bestrahlungsfahrten wird regelmäßig auf den Patienten gewartet und die Wartezeit ganz oder teilweise vergütet, hier handelt es sich eindeutig um eine Fahrt. Hier sind die Hin- und Rückfahrt als Besetztfahrt zu addieren und die 50km-Grenze zu beachten.

Das Gericht wies zur weiteren Klärung ausdrücklich darauf hin, dass unter Beförderungsstrecke ausschließlich die Besetztstrecke zählt, keinesfalls die Leerfahrt. Der Fiskus in Deutschland bereichert sich bei der Mehrwertsteuer bei allen Leistungen im Gesundheitswesen. Unsere Mehrwertsteuer kann die Krankenkasse nicht als Vorsteuer in Abzug bringen. Die Kassen werden also wie wir als Privatpersonen und Endverbraucher, die die Mehrwertsteuer schlucken müssen, behandelt. Genaugenommen raubt der Fiskus einen Teil unserer Kassenbeiträge. Lediglich Spezialtransporte mit Sonderfahrzeugen sind Mehrwertsteuerfrei. Zum Glück gibt es den BFH, der häufig den Steuerpflichtigen recht gibt.

Eindeutige Stellungnahme

des Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie zur Verfahrensweise der AOK-Bayern bei der Ausschreibung von Krankenfahrten:

Nach Prüfung der im Internet veröffentlichten Ausschreibungsunterlagen bestehen aus Sicht des StMWiVT erhebliche Bedenken gegen die Zulässigkeit der Verträge. Wie Sie den nachfolgenden Ausführungen entnehmen können, stehen wesentliche Teile der Vergabebestimmungen im Widerspruch zu den Bestimmungen des Personenbeförderungsrechts. Dem Taxi- und Mietwagengewerbe ist in vielen Konstellationen die Abgabe eines rechtlich zulässigen Angebots nicht möglich. Im Einzelnen wird zu den durch die AOK vorgegebenen Vergabebestimmungen folgendes angemerkt:

1. Vertragliche Auslegung:

Vertragspartner sind aus unserer Sicht AOK und Beförderungsunternehmen: Dem anbietenden Unternehmen ist zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe der zu befördernde Patient nicht bekannt, den Zuschlag gibt die AOK, die Vertragsbedingungen sind von der AOK vorgegeben, insbesondere erfolgt die Abrechnung auch mit der AOK. Die Vertragsbedingungen enthalten keine Regelung, dass die AOK mit dieser Auktion im Namen und auf Rechnung des einzelnen Patienten handeln würde.

2. Würdigung nach dem PBefG:

a) Bewerbung von Mietwagenunternehmen, § 49 Abs. 4 PBefG

Die von der AOK vorgegebenen Vertragsbedingungen, insbesondere die Vergütungs- und Abrechnungsbestimmungen verhindern, dass Mietwagenunternehmen in zulässiger Weise mitbieten können. Denn entgegen der zwingenden Voraussetzung des § 49 Abs. 4 PBefG werden die Fahrzeuge nicht im Ganzen zur Beförderung angemietet:

Gemäß § 49 Abs. 4 Satz 1 PBefG ist Verkehr mit Mietwagen die Beförderung von Personen mit Personenkraftwagen, die nur im Ganzen zur Beförderung angemietet werden und mit denen der Unternehmer Fahrten ausführt, deren Zweck, Ziel und Ablauf der Mieter bestimmt. Grundsätzlich können Krankenkassen für ihre Patienten sog. Patientensammelfahrten organisieren und dafür Mietfahrzeuge anmieten. Abrechnung und Bezahlung des Mietwagens sind jedoch fahrzeugbezogen zu gestalten. Eine sitzplatzweise Vermietung, die praktisch dem Taxenverkehr gleichkäme, ist unzulässig.

Im vorliegenden Fall werden die Fahrten abhängig von Patient und Wegstrecke abgerechnet. Damit liegt faktisch eine Einzelplatzanmietung, d. h. letztlich Taxenverkehr und keine für Mietwagen zulässige Anmietung im Ganzen vor.

b) Bewerbung von Taxiunternehmen, § 47 i.V.m. § 51 PBefG

Für Taxifahrten gelten im Pflichtfahrbereich die durch die Kreisverwaltungsbehörden genehmigten Tarifordnungen § 51 Abs. 1 PBefG i.V.m. § 31 ZustVVerk. Daneben besteht die Möglichkeit, für Krankenfahrten einen nach § 51 Abs. 2 genehmigten Sondertarif anzuwenden.

→ Für den einzelnen Taxibetreiber ist im Pflichtfahrbereich aufgrund der Vertragsbedingungen eine zulässige tarifkonforme Preiskalkulation entsprechend § 51 Abs. 1 PBefG i.V.m. der Taxitarifordnung nicht möglich: Die Vergütungs- und Abrechnungsbestimmungen der AOK legen unter II.A Nr. 1 fest, dass der gesamten Wegstrecke und für alle Fahrgäste einheitlich ein durchschnittlicher Kilometerpreis zu Grund zu legen ist. Die

Taxitarifordnungen hingegen sehen degressive Tarife vor. Selbst wenn der Taxibetreiber (aufgrund der vorher festgelegten Strecke) den Km-Preis entsprechend umrechnet, bestimmt bei Fernbleiben eines Beförderungsgastes dieser durchschnittliche Kilometerpreis nach Vertrag weiterhin die Vergütung für die Fahrten der verbleibenden Fahrgäste auch bei geänderter Wegstrecke. Selbst wenn der Unternehmer sein Angebot ursprünglich entsprechend der Taxitarifordnung kalkuliert hat, kann der Wegfall eines Passagiers oder eine kurzfristig veränderte Strecke zu einem Verstoß gegen den geltenden Taxitarif führen. Dieser Verstoß gegen die Bestimmungen des PBefG kann vom Unternehmen weder selbst beeinflusst, noch im Zeitpunkt des Angebots vorhergesehen werden.

→ Im Pflichtfahrbereich ist der Abschluss von Sondervereinbarungen zu bestehenden Taxitarifordnungen zwi-

schen einzelnen Taxiunternehmen und der AOK gem. § 51 Abs. 2 PBefG unzulässig:

Abweichend zu den nach § 51 Abs. 1 festgesetzten Beförderungsentgelten können nach § 51 Abs. 2 PBefG unter den dort genannten Voraussetzungen Sondertarife vereinbart werden. Solche Sondervereinbarungen können nur abgeschlossen werden, wenn auf der Taxiseite die Mehrheit des örtlichen Gewerbes vertreten ist. Insbesondere ist es für Großkunden unzulässig mit einzelnen Unternehmen Sondertarife abzuschließen, da diese aufgrund der wirtschaftlichen Anbietermacht des Auftraggebers eine Aushöhung des Tarifsystems und damit eine Störung des örtlichen Verkehrsmarktes bewirken würde. Soweit für Krankenfahrten in den Tarifbereichen bereits eine Sondervereinbarung geschlossen wurde, ist für die gleiche Art von Beförderungen der Abschluss weiterer Sondervereinbarungen nicht möglich.

Damit sind Sondervereinbarungen zwischen einzelnen Taxiunternehmen und der AOK von § 51 Abs. 2 PBefG nicht gedeckt und damit unzulässig und nicht genehmigungsfähig. Insofern ist auch der Hinweis unter Teil B. Teilnahmevoraussetzungen der Vertragsbedingungen, wonach Taxiunternehmer für ihre angebotenen Tarife unter Umständen eine genehmigte Sondervereinbarung benötigen, irreführend, da es dem einzelnen Unternehmer gar nicht möglich ist, eine genehmigungsfähige Sondervereinbarung herbeizuführen.

Wie den o. g. Ausführungen entnommen werden kann, stehen wesentliche Vertragsbestimmungen im Widerspruch zu den Vorgaben des PBefG, soweit Beförderungsaufträge mit Mietwagenbetreibern angeschlossen oder Taxifahrten im Pflichtfahrbereich vergeben werden sollen.

Taxi-Basis-Ausstattung zum Null-Tarif



OPEL Zafira CATCH ME NOW 1,9DTI ECOTEC
Diesel-Motor; mit Rußpartikelfilter, 74 kW, (100 PS)

- Flex 7 Sitzsystem
- Lichtpaket
- Nebelscheinwerfer
- Gepäckraumabdeckung
- Radio CD 30 MP3 mit Lenkradfernbedienung
- Klimaanlage
- Sitzpaket- Fahrer
- 4 Stahlräder 61/2 Jx16 mit Reifen 205/55R16
- Fensterheber elektr. vorne
- Zentrale Türverriegelung mit Funkfernbedienung
- Außenspiegel elektr. verstellbar und beheizt
- Geschwindigkeitsregler



Unser SmartLease-Angebot:

Monatliche Rate: ab **505,00 €**

Anzahlung: 3200,00 €, Laufzeit: 36 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Monatliche Rate: ab **389,00 €**

Anzahlung: 3200,00 € Laufzeit: 48 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Verbrauch l/100km: Stadt: 7,6l, Land: 5,1l, Mix: 6,0l, CO₂ - Emission: 162 g/km

Beitragsstreit

Die seit 1974 gültige Vereinbarung zwischen der Taxivereinigung München und dem Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V. über die Beitragsaufteilung und Abführung für Mitglieder der Taxivereinigung die zugleich Mitglied im Landesverband sind, wurde vom derzeitigen Vorsitzenden der Taxivereinigung München, Herrn Heller, ohne ersichtlichen Grund nicht bezahlt, bzw. der Vertrag nicht eingehalten.

Nachdem wie berichtet, der Landesverband auch für die Münchner Mitglieder Beiträge an den Bundesverband abführen musste, blieb nichts anderes übrig, als die vorenthaltenen Beiträge einzuklagen. Der Anspruch des Landesverbandes war unbestritten. Am 02. August fand vor dem Landgericht München I die öffentliche Verhandlung statt. Nach der Erörterung der Sach- und Rechtslage, ließ der vorsitzende Richter erkennen, dass die Zahlungsverweigerung der Taxivereinigung unhaltbar ist. Trotzdem kam der Landesverband der Taxivereinigung entgegen, in dem auf 810,90 Euro verzichtet wurde um einen Vergleich schließen zu können.

Nachdem die unsinnigsten Gerüchte im Münchner Taxigewerbe im Umlauf sind, geben wir Ihnen nachstehend das Protokoll der Sitzung zur Kenntnis und erlauben uns anzumerken, dass ohne Not der Taxivereinigung, neben der unbestrittenen Forderung des Landesverbandes, auch noch Gerichtskosten in einer Größenordnung von rund 3.000 Euro entstanden sind. Diese Kosten hätten angesichts der prekären Finanzlage der Taxivereinigung vermieden werden können.

PROTOKOLL

aufgenommen in öffentlicher Sitzung der 6. Zivilkammer des Landgerichts München I am 02.08.2007.

Gegenwärtig:

Einzelrichter:

Vors. Richter am LG Grossmann

In Sachen

Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V., vertr. durch d. Vorstand Hans Meißner, Engelhardstraße 6, 81369 München

– Klägerin –

Prozessbevollmächtigte/r:
Rechtsanwalt Alexander Freiherr von Véver, Bavariaring 15

gegen

Taxivereinigung München e.V., vertr. durch d. Vorstand Martin Heller, Corneliusstrasse 44, 80469 München

– Beklagte –

Prozessbevollmächtigte/r:
Rechtsanwalt Gert Weithase, Schellingstraße 80

erschieden nach Aufruf zur Sache

- für die Klagepartei: Herr Meißner persönlich mit Herrn Rechtsanwalt Véver
- für die bekl. Partei: Herr Heller persönlich mit Herrn Rechtsanwalt Weithase

Nach Erörterung der Sach- und Rechtslage schließen die Parteien auf Vorschlag des Gerichts folgenden unwiderruflichen

VERGLEICH

I. Die beklagte Partei zahlt zur Abgeltung aller streitgegenständlichen Ansprüche an die Klagepartei 6.000,00 Euro. Dieser Betrag ist spätestens am 15.10.2007 fällig.

II. Falls die beklagte Partei diesen Betrag spätestens binnen 10 Tagen nach Fälligkeit nicht bezahlt, wird der gesamte mit der Klage geltend gemachte Betrag von 6.810,90 Euro nebst Zinsen gemäß Klageantrag fällig.

III. Die Klagepartei verpflichtet sich, bei der für 2007 zu treffenden Abrechnung einen entsprechenden Nachlass wie bei der streitgegenständlichen Rechnung zu gewähren.

IV. Von den Kosten des Rechtsstreits trägt die Klagepartei 1/6 und die beklagte Partei 5/6.

Der Vergleich wurde abgespielt und von den Parteien so genehmigt.

Nach Anhörung der Parteien ergeht folgender

BESCHLUSS

Der Streitwert für das Verfahren und den Vergleich wird auf 6.810,90 Euro festgesetzt.

Insoweit verzichten die Parteien auf Gründe und Rechtsmittel.

Der Einzelrichter

Grossmann, (Vorsitzender Richter am Landgericht)

Für die Richtigkeit
Kilger

Kompetente Mobilitäts - Lösungen

TAXI-RENT-PARTNER liefert Ihnen beim unverschuldeten Unfall und im Falle von Hersteller-Mobilität ein Ersatztaxi mit vollem Abrechnungsservice.

bundesweit
24 Std. Service-Telefon

**0180
222 1 222**

www.taxirent.de



TRP
TAXI-RENT-PARTNER
TAXI-ERSATZFAHRZEUGE



STATION MÜNCHEN
bei

J.A.H.U. GMBH
Ehrwalder Str. 89 · 81377 München

Höchste Aufklärungsquote bei Taxираub!



Foto: www.tatler-lacke.de

Klaus Schrödel und Alexander Herrmann, die beiden Kriminalhauptkommissare vom K 211, u. a. zuständig für Taxiüberfälle, haben sich vor Ort in der Engelhardstraße den Betrieb der Taxizentrale erklären lassen. Bei der Gelegenheit haben sie dem TAXIKURIER gleich Rede und Antwort gestanden. Die gute Nachricht vorweg: Bei Taxiüberfällen gibt es die höchste Aufklärungsquote.

Gibt es dramatische Veränderungen seit unserer letzten Bestandsaufnahme aus dem Jahre 2004?

Man kann fast sagen „keine besonderen Vorkommnisse“. Auch wenn jeder Überfall einer zuviel ist, hatten wir heuer erst fünf Überfälle, von denen einer noch nicht geklärt ist. In Anbetracht dessen, was jeden Tag an Taxis unterwegs ist, passiert eigentlich relativ wenig. Gott sei Dank.

Haben also die Grenzerweiterungen Richtung Osten keine Zunahme an Kriminalität gebracht?

Doch, aber die findet nicht so sehr im Taxibereich statt. Taxiüberfälle sind meist spontan, selten geplant oder organisiert wie Hauseinbrüche oder Prostitution. Zugenommen hat die grundsätzliche Gewaltbereitschaft, besonders unter Jugendlichen. Besonders gefährliche Körperverletzungen untereinander verzeichnen hohe Zuwächse. Aber das ist in erster

Linie ein gesellschaftliches Problem. Das fängt schon mit der fehlenden Werteerziehung im Elternhaus an, was man darf und was nicht. Deutlich zugenommen hat der Handtaschenraub, der liegt mittlerweile an der Spitze, während Banküberfälle deutlich zurückgegangen sind. Und auch die klassischen Zahlstreitigkeiten haben erfreulicherweise abgenommen. Dafür ist unter Jugendlichen das Abhauen, ohne zu bezahlen fast schon zum Hobby geworden.

Ein Problem, mit dem wir auch immer häufiger zu tun haben. Kann man sich dagegen überhaupt wehren?

Jeder Taxifahrer hat das Recht, einen Fahrgast festzuhalten, auch gegen seinen Willen, also auch mit Gewalt, der nicht bezahlen will. Entscheidend ist hier bei „frischer Tat“. Aber das ist ja gegeben. Man darf dem Täter aber nichts wegnehmen, weil es kein Pfandrecht gibt. Etwas anders ist es, wenn er freiwillig sein Mobiltelefon oder seine Uhr als Pfand zurücklässt. Aber das muss wirklich freiwillig sein.

Wie kann man als Taxifahrer sonst noch zur Aufklärung beitragen?

Auch wenn es banal klingt, aber mit das Wichtigste ist ein sauberes Taxi wegen der Fingerabdrücke. Der Einstieg der Ermittlungen geht immer über die Spuren. Dann sollte man sich vielleicht erinnern,

was hat der Täter angefasst, hat er die Wagentüre selbst aufgemacht oder ist sie ihm vom Fahrer geöffnet worden. Die Computertechnik ist heute so ausgereift, dass man damit sehr viel machen kann. Erst kürzlich haben wir dank eines DNA-Treffers eine Tat aufgeklärt, die 19 Jahre zurück lag. Pech für den Täter, nach 20 Jahren wäre es verjährt gewesen.

Dann ist es auch schön für uns, wenn das Opfer schnell mit der Polizei zusammenarbeitet, sich z. B. nicht zuviel Zeit lässt, einen Blick in die Verbrecherdatei zu werfen. Der Faktor Zeit kann hier wirklich ganz entscheidend sein.

Wachsamkeit ist ja wohl auch ein wichtiger Punkt?

Wir wissen schon, dass es fast an eine Höchstleistung grenzt, Opfer zu sein und sich gleichzeitig auch noch etwas zu merken. Aber es gibt da ein paar Anhaltspunkte, die nicht schaden können. Wenn z. B. im Hochsommer Fahrgäste Wollmützen tragen oder wenn sie partout nichts reden. Das können schon Anzeichen für ein unschönes Ende der Fahrt sein. Eins gilt aber nach wie vor: Bloß nicht den Helden spielen!

Meine Herren, vielen Dank für das Gespräch. (PG, TK)

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon
Unfallschaden-
regulierung
Straf-/Bußgeldsachen

H. J. Michael
Familienrecht
Erbrecht

K. H. Dollinger
Arbeitsrecht
Mietrecht

M. Werther-Nicolas
Verkehrsrecht
Reiserecht

S. v. Kummer
Sozialrecht
Verwaltungsrecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München
Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

“Cash oder Cards - bei mir entscheidet der Kunde wie er zahlt.”



Nutzen Sie die Vorteile eines bargeldlosen international üblichen Zahlungsverkehrs mit innovativen, mobilen Terminals. Tausende von Taxiunternehmen und fast alle großen Mietwagenverleiher vertrauen bereits auf uns – den Marktführer.



- spezielle Taxi-Software
- mehr Umsatz
- höhere Flexibilität
- mehr Sicherheit



wellcom
mobilisiert Zahlungsverkehr

Wellcom GmbH elektronische Zahlungssysteme, Tel.: 0 89 / 748 34 160
Fax: 0 89 / 748 34 260, e-Mail: contact@wellcom.de

Taxameter des Monats

Wiesn-Standplätze



Bavaria-Süd – Unser mustergültiges Wohnzimmer unter den Standplätzen rund um den Maß-Acker. Neu: Jetzt mit Wendefläche gegenüber und offiziell erlaubter Ausstiegzone nahe Abfahrt; die lästigen Metallbügel, die beim Öffnen die Türen eindellen, sind auch beseitigt. Jederzeit gute An- und Abfahrt aus und in alle Richtungen.



Alter Messeplatz – Auch hier gilt die alte Faustregel: Wer es des Bergerl noch rauf schafft, der überlebt meist auch die Taxifahrt ohne nennenswerte Störfälle. Stets gut bewacht von der Gurt-Muffel-Staffel der Münchner Polizei!



Bavariaring/Pettenkofer – Wer es eher ruhig angehen will am größten Volksfest der Welt, der findet hier sein Plätzchen. Wegen der neuen Verkehrsregelung am Brausebad nur noch über Rückertstraße oder Pettenkoferstraße/St.-Pauls-Platz anfahrbar. Der Insider weiß, dass hier vorwiegend Einheimische das Fest verlassen, die gern die Ströme der Massen an den Hauptausgängen meiden.



Esperantoplatz – Müsste eigentlich an unterster Stelle stehen, weil hier dem ehrlichen Fiaker am Standplatz von den unzähligen, in Schrittgeschwindigkeit vorbeirollenden, unerlaubt bereitgehaltenen Kollegen mehr als die Hälfte der Fahrgäste im Wendebereich vor der Nase weggeschnappt werden. Soll aber durch die vorgezogene Sperrblende dieses Jahr besser werden. Mal schauen ...



Brausebad – Nach der Umsetzung der städteplanerischen Ergüsse zur sprichwörtlichen Mausefalle avanciert, ist der einst wichtigste Taxistandplatz nun zum Schatten seiner selbst gemacht worden. Die Aufstellflächen wurden eingeengt, das Nachrücken klappt nur noch mit Hindernissen und Fußgängerampeln, für die Abfahrt gibt es nur noch eine Richtung und einen Weg. Würde Erich Kästner noch unter uns weilen, wäre dies die ideale Stoff – für die langersehnte Fortsetzung seines großen Erfolges „Schilda“.

(TK)

Gewinnspiel

Gutschein für eine komplette KFZ-Aufbereitung im Wert von 150 Euro bei AUTOGLAS-KRAFT zu gewinnen.



Manche lernen auf der Wiesn den Partner für's Leben kennen, meist aber sind die Bekanntschaften nur von flüchtiger Dauer. Manfred Kraus hat sich wieder einmal zu diesem Thema seine eigenen zeichnerischen Gedanken gemacht. Falls Ihnen zu dieser Taxi-Situation ein passender Text einfällt und dieser auch noch gekürt wird, dann können Sie obigen, tollen Preis gewinnen. Schicken Sie Ihre Idee per Post, Fax oder E-Mail (Adresse siehe Impressum) bis spätestens 10. Oktober an uns. Viel Spaß und Erfolg!

Taxischule Info-Ansage (0 89) 76 42 70

Der Kursteilnehmer/Taxischein-Bewerber kann tagsüber in die Verwaltung, 1. Stock bei Frau Zeiler (bis 15.30 Uhr) oder vor Kursbeginn im Schulungsraum (Rückgebäude) den Kursbetrag von 120 Euro für den Taxikurs bezahlen. Mitgliedsunternehmen können selbstverständlich auch ihre Interessenten mit Rechnungsstellung zum Monatsende bei der TAXI-MÜNCHEN eG ausbilden lassen. Vordrucke dafür erhältlich bei Frau Zeiler im 1. Stock (Verwaltung). Der Kursteilnehmer muss jedoch den abgestempelten Handzettel mit Lageplan auf der Rückseite (mit Taxiunternehmer-Stempel) zum Besuch der Taxischule München bei der TAXI-MÜNCHEN eG mitbringen. Der Firmenstempel gilt als Gewähr, dass der Kursteilnehmer bereits beim angeschlossenen Mitgliedsunternehmen bezahlt hat und zum Kursbesuch berechtigt ist.



Landesverband Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V.



**Dr. Med. Krumpoch –
Dr. med. Reich – Dr. med. Trumm**

Erst- und Verlängerungsuntersuchungen zum Führerschein für Taxen, Mietwagen, Omnibus und LKW
Ärztliche und augenärztliche Untersuchung EUR 30,00
Ärztlich-psychometrische u. augenärztliche Untersuchung EUR 80,00

**Termine nach Vereinbarung
Plinganserstr. 47 · 81369 München
Telefon: 089/746 31 80 · Fax: 089/74 63 18 18**

Witz des Monats

Ein Blinder und ein Tauber spielen in einer Band.
Der Blinde zum Tauben: „Sind die Leute schon da?“
Der Taube: „Wieso, spielen wir schon?“

Kleinanzeigen-Annahme TAXIKURIER

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstraße 6 im 1. Stock, bei der TAXI-MÜNCHEN eG auf. Anzeigenschluss ist der 10. Oktober 2007!

Piktogramm: www.fornetreich.de



Kurioses aus der Zentrale

Ein Kollege meldet sich auf Kanal 4, um die Zentrale nach einer Adresse zu fragen.

Eine nicht ganz alltägliche Frage während der Wiesn ...

Taxi 4711: „Zentrale von 4711“
Zentrale: „4711 – Bitte“
Taxi 4711: „Zentrale – Sie müssen mir helfen!“
Zentrale: „4711 – bitte – was brauchen Sie?“
Taxi 4711: „Zentrale – können Sie mir sagen, wo Bierfest mit vielen Zelten ist?“

– dem Rückfragefunker schlägt es daraufhin im wahrsten Sinne des Worte die Sprache –

Zentrale: „Meinen Sie vielleicht das Oktoberfest?“
Taxi 4711: „Ja genau Zentrale!“

... dem Fahrer wurde die äußerst schwierige Information natürlich umgehend gegeben; nur ob der Fahrer seine Fahrgäste dort auch tatsächlich ablieferte, entzieht sich unserer Kenntnis ... (NL)

Der Hotel-Check



Foto: www.telier-tacke.de

Wie wichtig ist die Taxiversorgung für Hotels? Bei Neueröffnungen wird die gute Zusammenarbeit zwischen dem Beherbergungsunternehmen und den Taxis beschworen.

Nach einigen Betriebsmonaten tritt häufig ein Wandel ein. Ein Taxistand vor dem Hotel ist eine Prestigeangelegenheit. Vollkommener Service wird mit einem Autobookinganschluss an die Zentrale erreicht. Selbst wenn das Messegeschäft mit Zimmerzuschlägen brummt, steht das Münchner Taxigewerbe „Gewehr bei Fuß“. Man sollte meinen, beide Seiten sind zufrieden, oder wären es, wenn die Raffgier mancher Rezeptionisten nicht wäre. Die wird leider genährt von dummdreisten Taxifahrern, die den Trinkgeldgenerälen am Empfangsschalter saftige Provisionen für die Vermittlungen von lukrativen Fahrten anbieten. Es gibt also „Flughafentaxis“, die bereit sind, 30 Kilometer Anfahrt in Kauf zu nehmen. Die Fahrgäste haben natürlich zu warten, bis der trinkgeldbereite Chauffeur eintrifft. Übrigens, manche Hotels führen sogar „Hitlisten“, welcher Taxifahrer welche Provision abdrückt.

Nachdem im Sommer 2007 ein großes Hotel in Dornach durch unachtsamen Umgang mit seinen hausinternen Taxi-Bestell-Listen inkl. Angabe der Höhe der Schmiergeldzahlungen für großes Entsetzen im Gewerbe gesorgt hat, wurden wir

initiativ, um gegen diese Praktiken vorzugehen. Allein das Zusehen und Klagen bringt nicht die erforderlichen Erkenntnisse, um entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Deshalb wurden und werden in regelmäßigen Abständen Testpersonen in die betroffenen Hotels eingeschleust, die die Praxis der Taxibestellung überprüfen können. Das Ziel der Aktion ist, diese Hotels im TAXIKURIER zu outen und damit zur Einsicht zu bringen, dass dieses Verhalten allerunterste Schublade darstellt.

Durchgang 2 – Hotel Regent in der Seidlstraße 2 und das Best Western Hotel Cristall in der Schwanthalerstraße 36
Beide Häuser gehörten zu den ersten Kunden, denen unser Autobooking zur Verfügung gestellt wurde. Bereits kurz nach Inbetriebnahme des Autobooking bei diesen beiden Hotels erreichten uns regelmäßige Beschwerden von unseren Mitgliedern, dass bei Taxibestellungen von Hotelgästen nach dem Fahrziel gefragt wird und dann eine „entsprechende“ Taxizentrale gerufen wird.

Dienstag, 21. August, war es dann wieder soweit. Unser Testschläfer reserviert für Nacht von 21. auf 22. August über www.hrs.de ein Nichtraucherzimmer im Hotel Regent in der Seidlstraße 2. Die Reservierung wird doppelt bestätigt, als SMS und als E-Mail.

Der Check-In klappt reibungslos, das Zimmer ist reserviert, die junge Dame ist ausgesprochen freundlich und zuvorkommend. Dann kommt die böse Überraschung: Bei Betreten des Nichtraucher-Zimmers schlägt eine Wolke aus abgestandener Luft und kaltem Rauch entgegen. So eine Art Vorbote des schlechten Geschmacks. Das eigentliche Erlebnis folgt auf den Fuß: Der Vorhang ist vom Rauch vergilbt und klebrig, es finden sich mehrere Brandlöcher in Vorhang und Teppich. Am Kopfteil des Bettes ist der Stoffbezug abgescheuert und empfängt den Hotelgast mit einem üblen gelbbraunen Schweißfleck. Der Anblick dieses Bettes hat den Tester veranlasst, zu späterer Stunde nach Hause zu fahren und im eigenen Bett zu schlafen.

Gegen 21 Uhr wird mit dem Zimmertelefon ein Taxi mit Mastercard-Akzeptanz für den nächsten Morgen um 7.30 Uhr mit Fahrziel Flughafen-München geordert. Die Dame an der Rezeption ist auch jetzt am Haustelefon sehr freundlich und macht konkrete Angaben zur bestellten Taxifahrt, nämlich dass es etwa 45 Minuten dauert bis zum Flughafen und dass die Fahrt ca. 65 bis 70 Euro kosten wird.

Am nächsten Morgen um 7.30 Uhr beim Check-Out wartet vor dem Hotel das für diese Fahrt bestellte Taxi 2024 des Einzelunternehmers Victor Turner.

Die Bestellung erfolgte nicht über die Taxizentrale. Als der Fahrer (= Unternehmer) Turner dann erfährt, dass die Fahrt nun doch nicht zum Flughafen geht, reagiert er ziemlich ungehalten.

Das wichtigste dabei war, dass die bestellte Fahrt am Hotel-Empfang wieder aus der Liste der Flughafen-Fahrten gestrichen wird!

Die Empfangsmitarbeiter Herr Kissenkötter und Frau Gerlach korrigieren deshalb gemeinsam diese Taxiliste und der Fahrer startet zum abgeänderten Fahrziel in die Arnulfstraße 126 zum dortigen Bürokomplex, wo der Privat-Pkw des Testers geparkt steht.

Rechtsanwalt Stephan u. Dr. Stahlberg

Umfassende Rechtsvertretung in Straßenverkehrssachen

Unfallregulierung · Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen

Als Mitglied der Taxi München eG,
sind Rechtsanwalt Stephan
die Probleme der Taxiunternehmen bestens vertraut.

Kanzlei · Feichthofstr. 171 · 81247 München
Tel.: 089/57 00 16 80 · Fax: 089/57 00 16 82

Während dieser Fahrt spricht im Taxi nur einer: der Taxifahrer Turner. Er schüttet dem Fahrgast in fast bemitleidenswerter, theaterreifer Form sein Herz aus und erläutert, dass er bereits seit gestern Abend mit dieser Flughafenfahrt kalkuliert hat und ihm durch die Änderung des Fahrziels erheblicher Schaden entstanden ist.

Mehrmales kommt die Frage, ob denn zu einem späteren Zeitpunkt ein Taxi zum Flughafen benötigt wird. Unser Tester bejaht dies und wird in aufdringlicher Form gebeten, für eine evtl. Flughafenfahrt doch Herrn Turner anzurufen. Falls dies klappt, wäre man für den entstandenen Schaden wegen der entgangenen Flughafenfahrt wieder „quitt“!

Sicherheitshalber hat Herr Turner den Schaden gleich vor Ort etwas reduziert, indem er vom Testfahrgast für den Transport von einer handlichen Reisetasche 2,50 Euro (!) an Zuschlägen gedrückt hat, welche unser aufmerksamer Tester dann doch sicherheitshalber fotografiert und beim KVR zur Anzeige gebracht hat.

Exakt eine Woche darauf dann der

Test Nummer 4:

Das Best Western Hotel Cristall in der Schwanthalerstraße 36. Auch diese noble Adresse nutzt seit langer Zeit das Auto-booking und betreibt mit der Vergabe der Flughafen-Taxifahrten sein eigenes System.

Diese Problematik wurde einige Monate vorher bereits im Schriftwechsel zwischen der TAXI-MÜNCHEN eG und der Leiterin des Hauses, Frau Anke Weiberg, moniert, wobei die liebenswerte Frau Weiberg keinerlei Einsicht über das Fehlverhalten ihres Empfanges zeigte und dies auch noch verteidigte und zu rechtfertigen versuchte.

Dann auch hier dieselbe Prozedur:

Check-In am 28.08., 20.45 Uhr, hier allerdings in ein einwandfreies Zimmer. Um 22.05 Uhr dann die Taxibestellung beim Nachtportier, abermals mit der Maßgabe „Taxi mit Mastercard, für Zimmer 509, um 7.30 Uhr zum Flughafen München“.

Am nächsten Morgen ereignete sich dann folgende Situation:

Um 7.26 Uhr bezahlt der Testschläfer an der Rezeption bei Frau Stephanie Kuhn seine Rechnung, um 7.31 Uhr erfolgt die Nachfrage, wo denn das bestellte Taxi sei.

Dabei ergab sich folgendes Gespräch:

Kuhn: Hatten Sie eine Stadtfahrt oder zum Flughafen bestellt?

Tester: Zum Flughafen, aber ist das nicht egal, wohin ich mit dem Taxi fahre?

Kuhn: Nein, denn wir haben für Flughafenfahrten ein anderes Taxiunternehmen.

Tester: Und wenn sich kurzfristig das Fahrziel ändert, was machen Sie dann?

Kuhn: Dann müssen wir das Flughafentaxi stornieren, denn die machen keine Stadtfahrten.

Inzwischen holt Frau Kuhn die Liste mit den Taxibestellungen und findet darin auch meine Bestellung für Zimmer 509, ruft daraufhin bei diesem Taxiunternehmen an und erfährt, dass der Nachtportier zwar die Taxifahrt in die Liste eingetragen, jedoch nicht beim Taxiunternehmen angerufen hat.

Tester: Schickt das Taxiunternehmen denn nun ein Taxi?

Kuhn: Nein, das würde jetzt zulange dauern, diese Firma fährt nur Terminfahrten und macht auch keine Stadtfahrten.

Tester: Es gab ein Problem bei der Buchung des Fluges, ich hätte jetzt kurzfristig zum Bahnhof gemusst. Ist denn nun ein Taxi hierher unterwegs?

Kuhn: Nein, aber das ist kein Problem. Ich kann bei der Taxizentrale für Stadtfahrten eins bestellen, das ist dann in wenigen Minuten hier.

Tester: Wenn kein Taxi auf Anfahrt ist, dann belassen Sie es bitte so, ich gehe die 300 Meter bis zum Bahnhof zu Fuß, vielen Dank und einen schönen Tag.

Man kann feststellen, dass alle Beschwerden von Kolleginnen und Kollegen bzgl. der Problematik der Flughafenfahrt von den Hotels berechtigt sind. Wir werden nach dem beiden Großmessen ITMA und EXPO-Real sowie nach der Wiesen mit dieser Testreihe fortfahren.

KFZ-Werkstatt-Taxi-Schnelldienst



Rudolf Dvorak GmbH

Sonderkonditionen für Taxiunternehmer auf alle Arbeiten!

- Unfallinstandsetzung
- Motor-, Getriebe- und Differentialinstandsetzung
- Klimaanlage-Service
- Fahrzeugdiagnose
- Lackiererei
- Automatiküberholung
- Kundendienst
- Autoglas

- Lackierte Ersatzteile neu und gebraucht ständig auf Lager!

Ansprechpartner: Erich Oswald

Tel (0 89) 52 80 40 Fax (0 89) 5 42 06 52
Schleißheimer Straße 38, 80333 München

Zu Ihrer Information nochmals ein kurzer Überblick über die Hotels, die getestet wurden und das Ergebnis:

- ➔ Hotel NH Dornach: verschiebt Fahrten
- ➔ Hotel am Moosfeld: bestellt am Stand
- ➔ Hotel Regent: verschiebt Fahrten
- ➔ Hotel Cristall: verschiebt Fahrten

In diesem Zusammenhang bitten wir alle Kolleginnen und Kollegen, die im Gespräch mit Fahrgästen aus diesen Häusern besetzt werden, ganz offen und ehrlich auch mal dieses Tabu anzuschneiden und dem Hotelgast ein faires Bild vermitteln, wie in den entsprechenden Häusern verfahren wird.

Wir bitten um Verständnis, dass der Name des Testers und auch der des Verfassers nicht genannt werden, um für die anstehenden Tests nicht den Erfolg zu gefährden.

Der Blick zurück

Im Oktober ...

... vor 100 Jahren

1907: 1. Oktober

Im Deutschen Reich werden die Kennzeichnungen für die Kraftfahrzeuge vereinheitlicht. Alle Fahrzeuge erhalten ein amtliches Kennzeichen.

... vor 75 Jahren

1932: 1. Oktober

In Deutschland verteuert sich der Literpreis für Benzin um zwei Pfennig.

1932: 9. Oktober

Uraufführung des Dramas „Der Rattenfänger von Hameln“ in Baden-Baden.

1932: 15. Oktober

5,1 Millionen Arbeitslose in Deutschland

... vor 50 Jahren

1957: 1. Oktober

In der Bundesrepublik sind jetzt eine Million Fernseh- teilnehmer angemeldet.

1957: 4. Oktober

Die Sowjetunion schießt den ersten Satelliten (Sputnik) in den Weltraum.

1957: 22. Oktober

Konrad Adenauer wird zum dritten Mal zum Deutschen Bundeskanzler gewählt.

... vor 25 Jahren

1982: 1. Oktober

Helmut Kohl wird in einem konstruktiven Misstrauens- votum zum sechsten Kanzler der BRD gewählt.

1982: 28. Oktober

Die Agfa-Gevaert AG erklärt, dass sie die Kamerawerke in München und Portugal schließen werde.

BV BALLNATH GMBH
VERSICHERUNGEN

Über 30 Jahre Erfahrung im Taxigewerbe

TOP-Konditionen

Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (ohne Selbstbeteiligung)	ab 694,78 €
Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (mit 1.000 Euro Selbstbeteiligung)	ab 543,21 €
Taxi-Rechtsschutz pro Fahrzeug jährlich	ab 148,75 €
Betriebshaftpflicht pro Fahrzeug jährlich	ab 30,78 €
Taxi-Unfallversicherung jährlich	ab 116,23 €
Privathaftpflicht jährlich	ab 48,17 €

Komfort-Leistungen

- Rabattretter (einen Unfall ohne Rückstufung)
- Bis 20% Schadenfreiheitsrabatt
- Rabatt für Alleinfahrer
- kostenloser Krankenversicherungsvergleich

Gerne erstellen wir Ihnen ein persönliches Angebot.

Mit Ballnath GmbH Versicherungen

Bestens versichert

Ballnath GmbH Versicherungen
Brudermühlstr. 48a
81371 München

Tel.: 089/89 80 61-0
Fax: 089/89 80 61-20
info@taxi-versicherung.de
www.taxi-versicherung.de

Die fünf Weisheiten des Monats

- Bei einer Untersuchung schafften es 60 Prozent der 18- bis 24-jährigen Amerikaner nicht, auf einer Weltkarte England zu finden.
- 45 Prozent aller weltweit verkauften Kinokarten werden in Indien an den Mann oder die Frau abgesetzt.
- 60 Prozent aller Flugzeugunfälle geschehen bei der Landung, 35 Prozent beim Start und nur 5 Prozent in der Luft.
- Zirka zwei Prozent aller Frauen weltweit haben blonde Haare.
- Einer Studie zufolge wird ein Drittel der Männerbekleidung von Frauen gekauft. Vor 20 Jahren waren es noch 60 Prozent.

Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
ABGASABNAHME
KLIMABEFÜLLUNG

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS

ENGELHARDSTR.6
Tel.: 089 / 779962
Ab sofort: 81369 MÜNCHEN

Automatikgetriebe- und Motor-Reparatur-Service.
Kompletter Automatikgetriebe-Ölwechsel für
Modell 210 und 211 € 99,- netto.

Preiswert!!!
Sauber

KFZ - PFLEGE
KAROSSERIEARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - ELEKTRIK



Rose des Monats

Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxi-freundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxigewerbe. Belohnt wird die jeweilige sympathische Geste mit einem kleinen Geschenk.

Michael Lopatka

Wenn Dienstleistungsbereitschaft einen Namen hätte, dann müsste sie Michael Lopatka heißen!

Herr Lopatka – inzwischen „zarte“ 78 Jahre alt – arbeitet noch immer mit unverminderter Leidenschaft in der Zentrale der TAXI-MÜNCHEN eG als Telefonist. Ende der 70er Jahre heuerte er, damals noch als selbständiger Taxi-unternehmer, in der Zentrale an. Im Februar 1981 verkaufte er dann sein Taxi 1000 und arbeitete fortan nur noch in der Zentrale. Will man heute noch ein Vorbild an Freundlichkeit und Einsatzbereitschaft suchen, so könnte man ihn gar nicht übergehen. Immer dann, wenn andere nicht arbeiten können, kurzfristig jemand im Schichtdienst ausfällt oder ersetzt werden muss, dann ist Michael Lopatka sofort „Gewehr bei Fuß“. So ist es auch nicht verwunderlich, dass er sich alljährlich zum Weihnachts- und Silvesterdienst freiwillig meldet, damit andere mit ihren Familien feiern können!

Daher sind wir der Meinung, dass Michael Lopatka es mehr als verdient hat, mit der „Rose des Monats“ ausgezeichnet zu werden. Eigentlich müsste ihm die „Rose für seine Lebensleistung“ verliehen werden. (NL)



Zitrone des Monats

Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden. Als Symbol dafür haben wir die saure Zitrone ausgewählt.

Kollege Unfug, Taxi 2025

Am 25.07.07 um 17.45 Uhr wurden Passanten und Kollegen am Harras-Stand Zeugen einer unschönen Begegnung zwischen dem Unternehmer Unfug und einer Mutter mit ihren Kindern.

Diese gesetzlose „Mutter Courage“ hatte es doch tatsächlich gewagt mit ihrer Brut auf Fahrrädern zwischen den wartenden Taxis in Richtung Schreibwarengeschäft zu fahren, obwohl die Zufahrt zum Taxistand, gemäß Verkehrsschild, nur Taxen erlaubt ist.

Dem gesetzestreuem Kollegen Unfug (er heißt wirklich so) ging dieses Verhalten entschieden zu weit. Da er gerade mit der Reinigung seines imposanten Gefährtes (Mercedes Sprinter) beschäftigt war, kam er direkt in Konflikt mit der Kleinfamilie. Er schrie die Mutter dermaßen an, dass die Kinder vor Angst zwischen den anderen wartenden Taxis auf den Gehsteig flüchteten. Herr Unfug hatte aber die Rechnung ohne die Löwenmami gemacht. Die schmiss sich so richtig ins Zeug, um ihren Nachwuchs zu verteidigen. Nun mischten sich auch die anderen Kollegen ein und wollten Herrn Unfug beruhigen, aber das provozierte ihn nur noch, lauter zu schreien. Ein kleiner Menschenauflauf war die Folge, in dessen Zentrum sich der kochende Kollege Unfug befand.

Nach einigen Minuten sinnloser Diskussion über Kindes-erziehung, Verkehrsregeln und Toleranz löste sich das ganze wieder auf.

Ein sehr fader Beigeschmack und ein Gefühl, wieder Kunden für immer verloren zu haben, blieb.

Ein alter Spruch hat sich auch hier leider wieder bewahrt: „Der größte Feind des Taxlers ... ist der Taxler selbst!“ Deshalb zu Recht die Zitrone des Monats für den Kollegen Unfug. (AL)

TÜV SÜD – immer freundlich, schnell und kompetent!

Taxifahrer werden bei uns immer gut bedient - schnell, ohne Wartezeit, freundlich und bei einer kostenlosen Tasse Kaffee!

TÜV SÜD Service-Center München

Ridlerstraße 57 · 80339 München · Telefon 089 5190-3145

Mo-Fr 07.00 - 17.30 Uhr

Sa 08.00 - 12.00 Uhr

TÜV SÜD Auto Service GmbH

www.tuev-sued.de



Auto Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

Sind Münchens Taxler wirklich die Besten?

Taxi-Check München

Der TAXIKURIER mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG testet Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anonymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die nächsten

Monate werden zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden. Unser Aktionspartner, die AUDI AG, prämiiert jeden Monats-Sieger mit einem Preis und lobt zudem einen tollen Jahrespreis für den „Besten“ des Jahres 2007 aus.



Unser Monatsthema:

Abgeschleppt – was nun?

„Eben stand er doch noch da ...!“ – Kennen Sie diese Situation? Fahrgäste kommen vom vorhin gefundenen Parkplatz direkt an der Ecke zurück und finden das eigene, vierrädrige Gefährt nicht wieder. Dann könnte das Auto schon in den Händen des „neuen Besitzers“ sein oder die Polizei kümmert sich fürsorglich um den Wagen, weil er wegen Verkehrsbehinderung abgeschleppt wurde. Unser Taxi-Checker hat sich in die Lage eines solchen Unglücks-Raben versetzt und Münchens Taxler um Rat und Hilfe gebeten.

Taxi 1: **

(Nr. 1949, 27. August, 18.15 Uhr, Tal)
Null Problemo. Für diesen Signore ist meine Situation zwar eine Misere, aber nicht unlösbar. Erstmal muss die Polizei kontaktiert werden, um zu klären, ob mein Auto abgeschleppt wurde und wohin. Da ich kein Handy dabei habe, um

Die Bewertung

****	grandios
***	sehr gut
**	gut
*	befriedigend
–	nicht überzeugend

dies telefonisch zu erfragen, bleibt mir seiner Ansicht nach nur der direkte Weg zur Polizei. Mit einer detaillierten Beschreibung zur nächsten Dienststelle in der Hochbrückenstraße hat sich diese italienische Angelegenheit erledigt.

Taxi 2: ***

(Nr. 3240, 27. August, 18.30 Uhr, Marienplatz)

„Ihr Auto steht in Trudering.“ Dieser Mann ist wohl allwissend und zweifelt nicht im geringsten am Standort meines Fahrzeuges. Eine Vorab-Auskunft bei der Polizei erscheint nicht notwendig. Als ich um die Telefonnummer dieser Verwahr-Stelle bitte, blättert er im Nachschlagewerk „Wo?“ und wird auch fündig. Da ich ja mein Handy nicht dabei habe, bietet er mir liebenswürdiger Weise seines an.

Taxi 3: **

(Nr. 2359, 27. August, 18.45 Uhr, Viktualienmarkt)

Auch hier werde ich darüber belehrt, dass nur der direkte Weg zur Polizei zur Aufklärung meines Kfz-Standortes führt. Außerdem geht per Telefon angeblich gar nichts und ich muss da persönlich vorsehen. Da die Inspektion 11 nur ein paar Meter um die Ecke entfernt ist, verabschiedet mich der Taxifahrer mit einem bedauernden Blick und widmet sich wieder ganz seiner Zigarettenpause.

Taxi 4: **** Gewinner!

(Nr. 272, 28. August, 20.00 Uhr, Elisabethplatz)

Diesen Fahrer konfrontiere ich mit meiner angeblichen Abschlepp-Problematik und ganz richtig nennt er mir die Polizei als Freund und Helfer. Wieder höre ich das magische Wort „Trudering“. Allen Spekulationen zum Trotz möchte ich telefonie-

ren und da der freundliche Herr auch kein Handy hat, bietet er mir Kleingeld für die Kommunikation in der nahe gelegenen Telefonzelle an. Hoherfreut über seine Hilfsbereitschaft, oute ich mich als Taxi-Scout und erkläre ihn zum Gewinner.

Der Gewinner!

Horst Görgen
Bodenschneidstr. 14
81549 München

erhält für seine Hilfsbereitschaft und Kompetenz ein Präsent von der AUDI AG.



Taxi 5: **

(Nr. 2381, 30. August, 8.40 Uhr, Kurfürstenplatz)

Impulsiv unterbreche ich das schlichte Taxler-Frühstück dieses unausgeschlafenen Fahrers und schildere meine aussichtslose Situation. Spontan schickt er mich zur nächsten Polizeidienststelle, gleich drüben in der Leopoldstraße. Aber wo soll die denn sein? Aha, nach Zweifeln meinerseits, berichtet er seine Aussage und meint Johann-Fichte-Straße. Die Beamten dort könnten mir dann sagen, wo mein Auto verwahrt wird, denn in München gibt es dafür drei alternative Stellen.

Warum man immer mit Profis arbeiten sollte

Am 20.07.2007 klingelte vormittags im SV-Büro Klotz das Telefon und Herr Vahidollah R. bat um einen Besichtigungstermin für sein Fahrzeug. Die Mitarbeiterin des SV-Büros, Frau Martina Lotze, hat wie immer den Auftrag angenommen und Herrn Rainer Klotz zur Besichtigung eingeteilt. Herr R. kam daraufhin persönlich ins SV-Büro in die Hans-Mielich-Straße um mit Herrn Klotz das Fahrzeug gemeinsam zu besichtigen und um private Gegenstände aus dem Fahrzeug zu nehmen. Herr R. kam mit einer Halskrause und in gebückter Haltung in das Büro des Sachverständigen. Erst jetzt hat sich die Heftigkeit des Verkehrsunfalles dargestellt.

Herr Klotz und Herr R. fuhren daraufhin gegen 15 Uhr in die Thomas-Hauser-Straße um das Fahrzeug zu besichtigen. Dort bot sich ein Bild des Schreckens. Der von Herrn R. so geliebte und gepflegte PKW der Marke Mercedes war am Heck so schwer beschädigt, dass erst nach längerer Suche die Marke identifiziert werden konnte. Nun die Routine: Besichtigen – Fotografieren – Demontieren – Daten aufnehmen.

Aufgrund der Schwere des Schadens hat Herr Klotz an Ort und Stelle die Reparaturkosten auf seinem Laptop errechnet. Dabei stellte sich heraus, dass auch bei genauester Betrachtung gerade noch kein echter Totalschaden eingetreten war. Dies bedeutete also für Herrn R., dass er sein Fahrzeug einer massiven Reparatur unterziehen musste – und dies mitten in der Urlaubszeit. Die Firma Dvorak hat trotzdem noch am selben Tag mit der Reparatur des Fahrzeuges begonnen.

Die Reparatur konnte, bis auf ein paar Kleinigkeiten, sehr schnell abgeschlossen werden, sodass das Taxi wieder einsatzfähig war. Weitere zwei Wochen danach konnte der beauftragte Rechtsanwalt bereits die Kosten aus der prompten sowie schnell durchgeführten Schadensregulierung an Herrn R. überweisen. Alles in allem eine sehr schwierige, jedoch sehr schnelle Schadensregulierung mit gleichzeitiger Reparatur des schwerstbeschädigten Taxis. Herr R. (Alleinunternehmer) kann nun wieder lächeln, da sein Taxi wieder vollständig im Einsatz ist. (RK)

Umsatz-Bremsen

Die 16 Tage Wiesn sind Prüfung und Herausforderung. Ein beträchtlicher Teil unserer Zunft wartet und freut sich darauf, um das Jahresergebnis zu verschönern. Es wird aber immer härter. Denn immer mehr wollen Stücke von diesem Umsatz-Kuchen. Der Wiesn-Alltag bedeutet Stress pur und die Zahl derer, die uns das Leben schwerer machen, wird größer. Der Wiesn-Besucher ist das geringste Problem, den kennen wir seit Jahren. Die Fußgänger aber, die uns vor das Auto laufen, gilt es zu beachten. Die „geniale“ Verkehrsführung in diesem Jahr, die uns am Brausebad nur über die Schwanthalerstraße die Abfahrt ermöglicht, wird zeigen, dass sich die Wiesn-Heimkehrer auch von einer roten Fußgänger-Ampel nicht irritieren und unser Taxi im Stau verkümmern lassen. Wer in dieser Stadt Radfahrer ist, ist König. Dies zeigt auch die inflationsmäßige Ausweitung der Rikscha-Genehmigungen. Was vor ein paar Jahren noch als folkloristischer Gag das Stadtbild verschönerte, hat sich zur optischen Pest ausgeweitet. Heuer gibt es sogar schon eigene Rikscha-Stände an der Wiesn, die versuchen, uns zumindest die Kurzfahrten abzustauben. Im Abstauben seit mehreren Jahren geübt sind auch die Taxis aus dem Umland, die an der Wiesn eigentlich nichts zu suchen haben. Auch bessern manche Privatfahrer ihre Kasse auf, indem sie von Taxis mißachtete Personen „privat“ befördern. Gespannt sind wir, ob heuer auch wieder die Disco-Shuttles mit ihren Bussen uns die Fahrgäste klauen. Wobei wir beim größten Feind der Branche wären: Den Taxlern selbst, die nur noch gewisse Fahrten ausführen. Dieses Thema ist in dieser Ausgabe breit beschrieben. Hoffen wir, dass KVR und Polizei diese Täter in diesem Jahr fassen und bestrafen. Hoffen wir auf Verlagerung der Prioritäten von Kontrollen der Gurtpflicht, Stadtplänen hin zu Fahrtverweigerungen, Kontrolle P-Schein etc. Dies wäre ein Schritt im Sinne für die Sicherheit der Fahrgäste und die Moral und Ethik unseres Gewerbes.

NEUERÖFFNUNG
Club
Heaven & Hell
 verspielte **Engelchen** verwöhnen Dich
Bar-Lounge, Hot-Pool **teuflich gut!**
 und vieles mehr!
 Levelingstr. 14 - Rückgeb. :: Berg am Laim
089-45344367
 von **21 h** bis **5 h**
TAXLER WELCOME

Kaufpreis: €1,-
Preis ohne Vertrag: €49,-
Lange Reden, kurze Rechnung!
Jetzt 3 Monate €15,95 sparen.
Mit 1.200 Freiminuten
Freie Netzwahl!

BASE: Sparen mit der Flatrate fürs Handy!
Samsung SGH-U600
Kaufpreis ab €69,-
Preis ohne Vertrag: €100,-

Für alle, die sich nicht gerne binden. Die neuen Prepaid-Angebote sind da!

Motorola C121
Kaufpreis ab €9,95
Preis ohne Vertrag: €20,-

Sony Ericsson K800i

mobilcom Shop München - Pasing
Gleichmannstr. 9, 81241 München, Tel. 089/95 47 70 60, www.4mobile.de

Kleinanzeige

Suche Taxifahrer/innen
Standorte Trudering, Haar, Berg-am-Laim
Telefon: 089 / 42 68 45

Suche 1 Taxi-Konzession-München
evtl. auch mit PKW
Telefon: 089 / 61 50 10 88

Bilderwitz aus der September-Ausgabe:



And the winner is ...

„Ähh, bitte nochmal! Große Buchstaben am Anfang ...“

Peter Recknackel aus München hat mit diesem Text einen Gutschein für einen Ölwechsel (PKW) bei Auto HÄUSLER in der Landsberger Straße gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

Pausenfüller

Hotelsterne und ihre Bedeutung

Nachdem die Hotelerie (Hotel-Check) im TAXIKURIER immer mehr zum Thema wird, zu ihrer Information eine Auflistung, was es mit den „Hotelsternen“ auf sich hat. Seit 1996 gibt es in Deutschland das einheitliche System der Hotelbewertung. Es heißt „Deutsche Hotelklassifizierung“, wurde vom Deutschen Hotel- und Gastronomieverband (DEHOGA) eingeführt und wird in dessen Auftrag vergeben.

- * **Tourist – für einfache Ansprüche**
Einzelzimmer 8 m², Doppelzimmer 12 m², Empfangsdienst, erweitertes Frühstück, Etagedusche/-WC, Telefax am Empfang, Depotmöglichkeit.
- ** **Standard – für mittlere Ansprüche**
Einzelzimmer 12 m², Doppelzimmer 16 m², Frühstücksbuffet, 70% der Zimmer mit Dusche oder Bad/WC, 70% der Zimmer mit Farb-TV, Getränkeangebot im Haus, Sitzgelegenheit pro Bett, Tisch.
- *** **Komfort – für gehobene Ansprüche**
Einzelzimmer 14 m², Doppelzimmer 18 m², alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC, 12 Stunden besetzte Rezeption, 24 Stunden erreichbar, Getränkeangebot auf jedem Zimmer, alle Zimmer mit Farb-TV, bargeldloses Zahlen mit Kreditkarten, Restaurant.
- **** **First Class – für hohe Ansprüche**
Einzelzimmer 16 m², Doppelzimmer 22 m², Frühstück und Speisen im Roomservice, Minibar oder 24 Stunden Roomservice, Bademantel auf Wunsch, Kosmetikspiegel, Fön, Sessel/Couch, Waschen und Bügeln der Gästewäsche, Hotellobby, Restaurant, Hotelbar.
- ***** **Luxus – für höchste Ansprüche**
Einzelzimmer 18 m², Doppelzimmer 26 m², Suiten, 24 Stunden besetzte Rezeption mit Concierge, zusätzliche Waschbecken, Kosmetikartikel, Safe im Zimmer, Empfangshalle, Restaurant, Hotelbar.

Sonderformen:

Hotel garni – darunter versteht man ein Hotel, das Beherbergung, Frühstück, Getränke und höchstens kleine Speisen anbietet. Für Hotel garnis können maximal 4 Sterne vergeben werden.

Superior – dieses Epitheton an sich wird an die Spitzenbetriebe der einzelnen Kategorien vergeben; sie fallen vor allem durch besonders exzellente Dienstleistungen auf. Eigentlich müssten sie in die nächste Sternenklasse aufsteigen, es fehlt ihnen aber an der dazu nötigen Ausstattung.

Auf die Aussagekraft der Sterne kann man sich deutschlandweit verlassen. International herrscht freilich eine babylonische Sternverwirrung; die Bedeutung der Sterne variiert je nach Land und mitunter sogar je nach Region.

Hier spricht der Doc

Thema: Tennisarm oder Golfer-Ellenbogen – Wenn der Ellenbogen schmerzt

Dr. Rüdiger Neitzel, 44, Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin betreibt zusammen mit Dr. Christian Jessel im Airport-Center die Orthopädische

Praxisklinik. Er war über zehn Jahre Bundesliga-Handballspieler, mehrfacher deutscher Meister, Pokalsieger und Europacupsieger, hat 124 Länderspiele



und 1984 in Los Angeles die Silbermedaille errungen. Rüdiger Neitzel gibt regelmäßig Tipps im TAXIKURIER zu berufsrelevanten Themen.

Schon eine geringe Fehlbelastung kann ihn auslösen, den stechenden, pochenden Schmerz, der sowohl bei der Außenseite als auch bei der Innenseite des Ellenbogengelenkes auftritt. Es wird dann selbst die Kaffeetasse zur zentnerschweren Last und ein Heben und Drehen des Armes gegen Widerstand erscheint unmöglich. Gleichfalls sind dann Bagatelltätigkeiten wie Umdrehen eines Schlüssels im Türschloss oder Betätigung der Gangschaltung im Pkw schmerzhaft.

Wie entsteht eine Epicondylitis?

Bei der Epicondylitis handelt es sich um eine schmerzhafte Sehnenansatzentzündung der Streck- oder Radialseite, gleich Tennisellenbogen oder auf der Beuge- oder Ulnarseite, gleich Golferellenbogen. Die Namen haben auch in der Sportmedizin ihren Einklang gefunden, weil gerade beim Tennisspieler eine chronische Überlastung des Streckapparates des Ellenbogens erfolgt, während beim Golfer durch den Schwungmechanismus und die Griffhaltung es zu einer Überlastung des Beugesehnenapparates kommt. Histologisch passiert an der Sehnenplatte sowohl auf der radialen als auch auf der ulnaren Seite ein Mikroeinriss des Sehnen spiegels. Dieser fördert den Einstrom von Entzündungsmediatoren in die Sehne und das Periost (Knochenüberzug) und die große Anzahl an Schmerzrezeptoren sorgt für den lokalen Druck- und Bewegungsschmerz.

Wie wird die Epicondylitis diagnostiziert?

Die klinische Untersuchung zeigt meist den eindeutigen Befund mit lokalem Druckschmerz, nicht einmal Beuge- oder Streckhemmung und positiven Funktionstests. Im Ultraschall kann man die Verdickung und die Flüssigkeitsansammlung um den Sehnenansatz gut beobachten. Manchmal ist ein Röntgenbild erforderlich, um eine Arthrose des Radiusköpfchens auszuschließen oder eine Sehnenverkalkung zu diagnostizieren. Ein Mikroriss der Sehne ist nur sicher in der Kernspintomographie zu diagnostizieren, weil hier die Weichteile präzise dargestellt werden können.

Helfen Bandagen und Spangen bei der Epicondylitis?

Ja. Eine Epicondylitis-Bandage oder eine typische Epicondylitis-Spange verhindert durch Druck auf die Muskulatur eine zu starke Anspannung dieser Muskulatur und mindert so die Zugwirkung auf den Sehnenansatz. Sie kann sowohl in der Akut- als auch in der chronischen Phase eingesetzt werden.

Welche weiteren Therapieformen sind angezeigt?

Natürlich kann durch eine Injektionsbehandlung sowohl mit pflanzlichen Medikamenten (Traumel oder Ceel) als auch mit Kortikosteroiden (Lipotalon) die Entzündungsreaktion und auch die Schmerzreaktion am Sehnenansatz unterdrückt werden. Dies ist auch oft nötig, um die Schmerzre-

zeptoren zu beruhigen. Ferner muss dann eine vorsichtige Krankengymnastik und Querflektionsmassage erfolgen, um die verspannte Unterarmmuskulatur locker zu machen. Eine Ruhigstellung im Gipsverband ist nicht erforderlich und ist auch eine veraltete Behandlungsmethode. Die Stoßwellentherapie oder auch ESWT-Behandlung zeigt sehr gute Erfolge. Bei einer chronischen Verlaufsform kann mittels einer Stoßwellentherapie, die nur dreimalig durchgeführt wird, eine dauerhafte und langanhaltende Schmerzfremheit erzielt werden.

Ist eine Operation nötig?

Bei chronischen Schmerzverläufen und Nichtansprechen auf eine konservative Behandlungsmethode ist eine Operation angezeigt. Hier wird durch einen kleinen Hautschnitt eine Versetzung des Sehnenansatzes nach distal, d. h. weiter zum Handgelenk, durchgeführt und eine Denervierung, d. h. Unterbrechung der Schmerzleitung, zum Ellenbogenansatz durchgeführt. Danach wird das Ellenbogengelenk auf einer Gipsschale für eine Woche ruhig gestellt und dann während der folgenden zwei Wochen vorsichtig mobilisiert. Nach drei bis vier Wochen kann der Patient mit selbständigen Übungen den Arm normal wieder gebrauchen.

Eine schmerzfreie Wiesen-Zeit, vor allen Dingen beim Maßkrugstemmen, wünscht Ihnen, Ihr Rüdiger Neitzel



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude, Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign

SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

- Professionelle Verarbeitung
- langjährige Berufserfahrung
- 3 Jahre Garantie

INFOTEL:
089 / 546 445 95 - 99
STEMA Folientechnik GmbH

stema-gmbh@stema-folientechnik.de
<http://www.stema-folientechnik.de>



Essen auf Rädern – Tipps für Sie und Ihre Fahrgäste

Die monatliche Orientierungshilfe durch den Brotzeit-Dschungel

Rosenheimer, Keller, Ismaninger-Langer



Foto: www.atelier-tacke.de

Die Zahl an gastronomischen Betrieben ist riesig, schließlich sollen die zahlreich hier vertretenen Tag- und Nachtschwärmer nicht des Hungertodes sterben oder gar zur Schande Münchens auf offener Straße dehydrieren. Das Problem liegt im heutigen Testgebiet nicht darin, etwas zu finden, sondern sich für etwas zu entscheiden. Meistens jedenfalls.

Brotzeitstandl

TAGESCAFE BENEDETTI, Ismaninger Straße 50, tägl. ab 6.30 Uhr frisch zubereitete Wurst- und Käsesemmeln 1,50 bzw. 1,60 Euro, Toast Hawaii 1,70 bzw. zwei Stück zu 3 Euro. Molkereiprodukte, Süßigkeiten. Täglich 11.30 – 14.00 Uhr Mittagstisch, z. B. Schweinsbraten mit Dunkelbiersoße und Kartoffel-Gurkensalat 4,95, hausgemachtes Gulasch mit Nudeln 4,95, ein paar Wiener mit Kartoffel-Gurkensalat 2,80 Euro usw.

DIE STANDL AM WIENER PLATZ: Hier findet man auf einem Fleck so ziemlich alle Variationen von Imbiss, die das Herz (und der Magen) begehrt z. B.

- Frische Säfte, Pasta, Wein und Öl
- Obst und Gemüse
- Fleisch, Geflügel, Bio-Lamm usw.
- Curry-Wurst mit Semmel 3 Euro, Fleischspieß mit pikanter Soße, Semmel 3,50 Euro usw.
- Fisch-Standl



Ankauf

- Mercedes - VW
- gebraucht
- unfallbeschädigt
- technisch defekt

Taxihandel Günther

Tel - Fax 08703/8765

Metzgereien

VOGL, Steinstraße 61, 8.00 – 13.30 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr, Fr. durchgehend 7.00 – 18.00 Uhr, Sa. 7.00 – 12.30 Uhr. Ein echter, seit 50 Jahren bestehender Familienbetrieb mit eigener Herstellung. Kleine Brotzeiten vom Grill.

PANKRATZ, Weißenburger Platz 3, 9.00 – 18.00 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr. Hier legt man Wert auf die Tatsache, dass nur das Fleisch von Tieren aus der Miesbacher Gegend in die Wurst bzw. auf den Tisch kommt.

WITTMANN, Innere Wiener 54, 7.00 – 18.15 Uhr, Sa. 7.00 – 13.00 Uhr. Bis vor wenigen Jahren hatten die Wittmänner auch ein Standl am Viktualienmarkt, fielen dann aber der Erweiterung von „Fisch Witte“ zum Opfer. Als der Tester noch am Viktualienmarkt wohnte, machte er gerne dort Brotzeit und lernte dort die – seines Erachtens – besten „Wiener“ aller Zeiten kennen. Nach wie vor fest und knackig im Biss, leichte Räucher-Note.

Bäckereien

Während wir vergeblich nach der klassischen Bäckerei suchten, in der der Chef noch selbst den Teig knetet, bekommt man natürlich trotzdem genügend Gelegenheiten zum Kauf einer geeigneten Wurst-Unterlage. Einige Beispiele: Der „Back-Shop“ am Johannisplatz 23 profitiert von der direkt davor gelegenen Tramhaltestelle und ist deshalb recht gut besucht. „Margot's“ (mit dem unvermeidlichen Ami-Apostroph) Standl am Wiener Platz bietet neben Backwaren und dem Steh-Kaffee im Sommer auch Speiseeis, und in der Weißenburger Straße kann man sich entscheiden, ob man (Hausnummer 19) bei Zöttl Semmeln kauft oder nebenan bei Tschibo einen Kaffee schlürft, oder aber genau gegenüber (Hausnummer 22) bei der Discount-Bäckerei mit SB-Café für etwas weniger Geld dasselbe tut (Mohn- oder Sesamsemmel 0,25 Euro, Kürbis- oder Sonnenblumenkern-Semmel 0,35 Euro). Selbst

an Sonn- und Feiertagen noch von 9.00 – 13.00 Uhr geöffnet.

Wirtshaus

HOFBRÄUKELLER, Innere Wiener Straße 19, tägl. 9.00 – 24.00 Uhr, kein Ruhetag. Durchgehend warme Küche. Tel. (089) 4 59 92 50, Fax 4 48 35 87. Dass Günter Steinberg Anfang der 70er Jahre eine Tochter des damaligen Hendl-Königs und Strauß-Dutzfreundes Friedrich Jahn geheiratet hat, war seiner Karriere zumindest nicht abträglich. Schließlich redet der jeweilige bayerische Finanzminister (die Namen ändern sich, die Parteizugehörigkeit nicht) ein entscheidendes Wort mit, wer das Bier des Staatlichen Hofbräuhauses an herausgehobener Stelle verkaufen darf. Günter Steinberg darf dies am Wiener Platz sowie seit rund 25 Jahren als Wirt des mit ca. 10.000 Plätzen größten Wiesn-Zeltes. Anfang 1987 brannte die Mälzerei völlig ab, was zufällig die Neubebauung des Geländes in absoluter Top-Lage (Isarhochufer Innenstadt) nicht unwesentlich vereinfachte – der Umzug der Brauerei an den Stadtrand nach Riem war nur mehr Formsache. Ein Jahr zuvor hatte es im Löwenbräukeller gebrannt – und in den 90er Jahren fiel der damalige Salvator-keller (Nockherberg) einem bedauerlichen und bis heute nicht geklärten Brand zum Opfer, wodurch der eigentlich bestehende Denkmalschutz überflüssig und der Neuaufbau ein bisserl unbürokratischer als sonst möglich wurde.

Aber zurück zum Wiener Platz. Am Testtag (Anfang September, Sch...-Wetter, eiskalt und regnerisch) war an den wunderschönen Biergarten nicht zu denken. Das Lokal, genauer gesagt das der Hauptraum, ist ca. fünf Meter hoch, die Wände zum Teil dunkelgrün gestrichen, weiter oben hell, die hölzernen Tische haben keine Tischdecken, der Steinboden ist in rötlicher Farbe gehalten. Über diese Farbgestaltung kann man streiten, über folgendes aber leider nicht. Das billigste Bier, nämlich die Halbe „Hofbräu Original“ kostet 3,30 Euro, das billigste alko-

Jetzt anmelden!

holfreie Getränk (z.B. Tafelwasser, Zitronenlimo) jedoch 2,95 für 0,4 (!) Liter, also umgerechnet auf die Halbe 3,69 Euro! Selbst die teureren Biersorten (Weißbier usw.) sind mit 3,55 immer noch billiger als die vergleichbare Menge an „AfG“ (alkoholfreie Getränke).

Die Speisekarte erschlägt einen nicht, weil sie überschaubar ist, die Kellnerinnen und Kellner sind durchwegs freundlich und angenehm. Die Speisen sind durchwegs bezahlbar, beginnen z. B. bei zwei Weißwürsten mit Senf und Brez'n zu 3,90 und erreichen ihren finanziellen Höhepunkt (fast) schon bei 12,90 Euro für den „Senfrostbraten aus der Angus-lende vom Grill mit Countrykartoffeln und grünem Salat“. Was auch immer „Countrykartoffeln“ sind – vermutlich halt Bratkartoffeln.

Bestellt wurde – wie immer, wenn in der Speisekarte – der Schweinsbraten, hier als „Jungschweinebraten aus der Schulter mit Kartoffelknödel und Krautsalat“ zu 8,90 Euro. Trotz des geringen Fettanteils (bei Fleisch aus der Schweinenschulter ist das halt mal so) sehr angenehm mürbe und flachsenfrei. Knödel und Sauce genau richtig, und der „Krautsalat“ war sogar ein Speckkrautsalat, der einen guten Biss und eine gewisse Schärfe hatte. Eine sehr anständige Portion, die ihr Geld wirklich wert war! Den Schweinsbraten hätte es für 11,60 Euro auch von der Bio-Metzgerei gegeben, wie übrigens auch den „Zarten Tafelspitz vom bayerischen Ochsen mit Meerrettichsauce, Blattspinat und Salzkartoffeln“, der mit 13,20 Euro tatsächlich das finanzielle Ende der Fahnenstange bedeutet hätte. Die Küche bietet solide und anständige Leistungen, wie man auch an den Gesichtern der anderen Gäste unschwer ablesen konnte. (MS)

In den nächsten Ausgaben testen wir für Sie:

- Rotkreuz, Maillinger, Arnulf/Mercedes
- Thalkirchen, Brudermühl
- Siegestor, Barer/Schelling, Amalien

Gerne verarbeiten wir Ihre Tipps.
Faxen Sie uns Ihre Vorschläge unter:
(0 89) 46 88 55

Weiterbildung

MÜNCHEN ER-FAHREN

München ist die attraktivste Stadt Deutschlands. Tausende von Gästen und Besuchern haben Interesse an sachkundigen Führungen per Taxi durch unsere Stadt. Wir konnten den Kollegen Benedikt Weyerer, einem breiten Publikum durch seine monatlichen Beiträge im TAXIKURIER bekannt, als Moderator für dieses spannende Thema gewinnen.



Wissen bedeutet Umsatz.

Vertiefen Sie Ihre München-Kompetenz zu Ihrem Nutzen.

Optimieren Sie Ihre Dienstleistung.

Termine der zweiten Staffel:

Samstag, 13.10.07, 9.00 – 14.00 Uhr/Unterricht

Samstag, 20.10.07, 9.00 – 14.00 Uhr/Unterricht

Samstag, 27.10.07, 9.00 – 14.00 Uhr/Unterricht inklusive Test

Ort: Schulungsraum TAXI-MÜNCHEN eG, Engelhardstraße 6

Kosten: 145 Euro inklusive: (fiskalisch absetzbar)

- Schulungsunterlagen und Informationstexte für die Praxis
- Zertifikat

Die Absolventen werden im künftigen Datenfunk als „Guides“ registriert und vermittelt. Bis dahin Vermittlung über K1 und dann K4.

Anmeldung: Ab sofort bei Frau Choleva, TAXI-MÜNCHEN eG,
Telefon (089) 21 61-367

Kapazität: Maximal 15 Teilnehmer

TAXI-MÜNCHEN eG – DIE TUN WAS!

Verkehrsmedizinisches Untersuchungszentrum

Dr. Hingerle GBR

(seit 1979)

Alle Untersuchungen für Ersterwerb od. Verlängerung des Führerscheins für Taxi, Mietwagen und Omnibus zu besonders kostengünstigen, fairen u. freudl. Bedingungen.



info@hingerle.de www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de

Am Brunnen 17 Tel: 99188 00, 9033366
85551 Kirchheim Fax: 9030224

Keine Voranmeldung erforderlich für die ärztliche Untersuchung und für d. Untersuchung der Augen. Kurzfristige Voranmeldung erbeten für die „große“ Untersuchung (Reaktionstest, Aufmerksamkeit etc.)



Stimmer & Sohn GmbH

Lindberghstraße 20 · 80939 München · Telefon 089/34 84 40

50 Jahre Taxiwerkstätte Stimmer

- „Unfallinstandsetzung“
- Kfz-Reparaturwerkstätte

Taxler-Baustellenbericht Oktober 2007



Im letzten TAXIKURIER startete zum ersten Mal eine ausführliche Berichterstattung und Information über die Behinderungen durch die Bauustellen in unserer schönen Stadt. Mit dem allmählichen Beginn der kälteren Jahreszeit (wann war heuer eigentlich der Sommer?) verschwinden die meisten wieder. Ein paar Baustellen werden uns aber noch einige Zeit beglücken. Deshalb wird in dieser

Ausgabe die Baustelle am Tatzelwurm ausführlicher beleuchtet. An weiteren Großbaustellen sind unverändert die A8 Richtung Stuttgart zu nennen, die uns aber aufgrund fehlender Fahrten nach Augsburg nicht ganz so ins Auge fällt, sowie ab dem kommenden Jahr besonders der Tunnel Südwest. Hier sollen die ersten vorbereitenden Arbeiten ab März 2008 starten. Es werden uns weiterhin

die U-Bahn-Arbeiten in Moosach und die Tramarbeiten in der Leopoldstr. „erfreuen“. Ferner werden sich hundertprozentig noch ein paar ausgeleierte Fernwärmeleitungen (FW) auftreiben lassen, die dringend umfangreicher Erneuerung oder Erweiterung harren. Einerseits schlecht wegen Stau, andererseits: Wer möchte schon gerne mit kaltem Hintern überwinteren?

Bereich Innenstadt und Mittlerer Ring

Schellingstraße: Da haben wir schon die erste FW! Noch bis etwa Mitte Oktober Richtung Ludwigstraße ab Arcisstraße Einbahnverkehr. In Richtung Westen geht es ab der Ludwigstraße über die Theresienstraße

Parzivalstraße: Bis Frühjahr 2008 Einbahnstraße von der Belgrad- zur Leopoldstraße. Die Standplätze „Kölner“ und „Parzival“ sind anfahrbar, es bedarf jedoch einiger Geschicklichkeit und Umwege, um insbesondere die Fahrziele nördlich der Parzivalstraße zu erreichen.

Leopoldstraße: Und noch mal FW: Höhe Heckscherstraße beim Parzivalplatz. Fahrbahnverengungen und -verschwenkungen. Dauer bis Mitte Oktober.

Bad-Schachener-/Anzinger Straße: Im Kreuzungsbereich mit Aschheimer und Melusinenstraße wird bis Anfang Oktober eine neue FW verlegt. In der Aschheimer und Ampfingstraße zum Innsbrucker Ring hin dauert es bis Mitte November. Zusätzlich ist die Einfahrt in die Grafinger Straße Richtung Osten gesperrt (s.u.).

Schlüsselberg- und Grafinger Straße: Wegen FW-Arbeiten ist die Schlüsselbergstraße Einbahnstraße von der Altöttinger Straße zum Innsbrucker Ring. Ebenso die Grafinger Straße Richtung Westen. Dauer noch bis Ende Oktober.

Richard-Strauß-Tunnel: Bis auf weiteres noch gesperrt bleibt die Einsteinstraße auswärts zwischen Leuchtenbergring und Vogelweideplatz. Am Effnerplatz erfolgt bis Ende Oktober die Wiederherstellung

der Fahrbahnen mit der Effner- und der Bülowstraße. Behinderungen gibt es auch im Kreuzungsbereich zur Engelschalkinger Straße. Die gesamten Tunnel-Bauarbeiten dauern noch bis Ende Oktober 2009.

Nördlicher Stadtbereich

Memmingen Platz/Rathgeberstraße: Bis Ende 2009 Verengungen wegen des U-Bahn-Baus. Gleichfalls betroffen ist die Pelkovenstraße, die noch bis Ende Mai 2008 zwischen Feldmochinger und Dachauer Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt ist. Im Übrigen ist natürlich nicht vergessen, dass auch auf der anderen Seite des Moosacher Bahnhofs kleinere U-Bahn-Bauarbeiten im Gange sind. Die Bunzlauer Straße ist nur eingeschränkt befahrbar und zum Bahnhof selbst gelangt man am besten über die Breslauer Straße oder die Großbeerstraße.

Frankfurter Ring/Joseph-Dollinger-Bogen: Kreuzungsumbau mit Einbau einer Lichtzeichenanlage (LZA). Dauer bis Ende Oktober, nur je eine Fahrspur pro Richtung. Damit können wir uns schon mal an den Stau durch die LZA gewöhnen. Während der Sommerferien hat es sich hier schon recht hübsch gestaut.

Tatzelwurm (A9): Hierzu Ausführliches am Schluß dieser Übersicht.

Östlicher Stadtbereich

Sicherheitshalber nochmal erwähnt: **Oberföhringer Straße und Münchner Straße (Ufg.)** Einbau eines Zweirichtungsradwegs zwischen Cosima- und Feringastrasse (dann gehts für die Radler schneller zum Flughafen). Bis Ende September Ein-

bahnregelung in Richtung Süden ab der Feringastrasse. In Richtung Norden geht es entweder über die Lohengrinstraße oder die Johanneskirchner Straße zur Effnerstraße/Föhringer Ring. Dauer bis Ende September.

Cosimastraße: Die Brücke über die Effnerstraße wird saniert. Noch bis Anfang November nur eine Fahrspur pro Richtung.

Denninger Straße: Bis Ende September zwischen Arabella- und Richard-Strauß-Straße FW-Arbeiten. Eine Fahrspur pro Richtung frei.

An der Point: Zum Redaktionsschluss galt unverändert: „Die Brücke über die Bahnstrecke nach Mühldorf wird instandgesetzt. Baustellenampel mit Wechselverkehr. Dauer noch bis Ende Oktober.“ Ausgehend davon, dass diese Behinderung tatsächlich während der expo-real besteht, hier der Hinweis auf den Messe-Tarif der nun mal trotzdem (kürzester Fahrweg!) anzuwenden ist. Alternativ könnte man (dann natürlich mit der Uhr) über Paul-Henry-Spaak-Straße nach Osten, dort links in die Ottendichler Straße und dann vor zur B 471 fahren. Von hier aus wie gehabt über Aschheim zum Flughafen – gilt natürlich sinngemäß auch für die Fahrt vom Flughafen zur Messe. Mit dem Kunden über diese Situation zu reden soll immer noch Wunder wirken.

Südlicher Stadtbereich

Garmischer Autobahn/Boschetsrieder Straße: Die Autobahnbrücke wird saniert. Auf der A95 sowie der Boschetsrieder Straße weniger Fahrspuren. Dauer bis Ende November.

Westlicher Stadtbereich

Wilhelm-Hale-Straße/Friedenheimer Brücke: Weiterhin noch bis Ende November nur eine Fahrspur pro Richtung wegen Neubau einer Geh-/Radunterführung. Dauer bis November.

Dantestraße: Zwischen Hohenlohestraße und Reinmarplatz FW-Neuverlegung. Wechselverkehr mit Baustellenampel. Dauer bis Anfang Oktober.

Kreuzung Westend-/Zschokke-/Tübinger Straße: Zum Abschluss der Übersicht nochmal FW-Arbeiten. Betroffen ist auch noch die Westendstraße bis zur Elsenheimer Straße Fahrspurverswenkungen sind erforderlich. Dauer bis Ende Oktober.

Tatzelwurm A9

Die 1960 errichtete Autobahnbrücke wurde ja bereits seit längerer Zeit mit Stahlstempeln abgestützt. Die aufgetretenen Korrosionsschäden waren besonders gut an den seitlichen Begrenzungen der Brücke erkennbar. Leider war die fällige Renovierung bzw. der Neubau nicht während des Ausbaus der A9 zur Fußball-WM-tauglichen Autobahn möglich, weil dafür kein Geld vorhanden war (nicht nur der Autor dieser Zeilen fragt sich aber schon, für was um Himmels willen eigentlich seine reichlich gezahlten Kfz- und Mineralölsteuern verplempert werden).

Sei dem wie ihm sei: Etwa Ende Juli begannen hier die Bauarbeiten der Phase 1, die ja nun auch die ersten Staus verursachten. Zunächst wurde begonnen, die Brücke der Länge nach in der Mitte durchzusägen. Mittlerweile sind auf der westlichen Brückenseite die Fahrspuren einwärts stark verschmälert worden, auswärts müßte es beim Druck dieses Kuriers auch so weit sein. Wir erinnern uns an diese Situation, die beim Ausbau der A92 zwischen Neufahrner Kreuz und Dreieck Flughafen ähnlich unangenehm war. Für den Fahrprofi heißt das: Besondere Aufmerksamkeit und auch wenn es noch so eilig ist, lieber langsam fahren. Trotzdem dürfte die Unfallgefahr erheblich sein. Darum Radio und Funkdurchsagen beachten.

Glücklicherweise ist diese Baustelle „nur“ etwa 700 Meter lang. Sie wird uns aber noch bis 2010 erhalten bleiben, wobei das Schlimmste im Oktober 2009 überstanden sein soll. Ab November diesen Jahres bis

Oktober 2008 kommt die Bauphase 2/3. Dabei wird die Zufahrt vom Föhringer Ring auf die A9 komplett gesperrt. Abfahren in Richtung Frankfurter Ring bleibt möglich. Richtung Flughafen wird es also spätestens in einem Monat spannend und die Gretchenfrage lautet: Welche Alternativen habe ich?

Vom Mittleren Ring sollte es mit etwas Gottvertrauen einigermaßen funktionieren. Die Auffahrt in Schwabing ist möglich. Besonders in den Hauptverkehrszeiten ist – natürlich – mit längeren Staus zu rechnen. Von Westen her bietet sich die Fahrt über die Max-Born-Straße/Dachauer Straße zur A99 an, auf der man evtl. sogar bis zum Kreuz Nord fahren sollte (wegen Staugefahr auf der A92 vor dem Kreuz Neufahrn). Im Osten bleiben „nur“ die M3/B471 bzw. die Ortsdurchfahrten Unterföhring/Ismaning und dann wie gewöhnlich über Fischerhäuser. Die „offizielle“ Umleitungsstrecke läuft von der Kreuzung Ungererstraße/Frank-

furter Ring über die Situlistraße, Freisinger Landstraße und Heidemannstraße zweispurig zur Anschlussstelle Freimann. Da aber natürlich ausreichend Ampeln vorhanden sind, bleibt höchst zweifelhaft, ob das eine wirklich sinnvolle Variante wird. Angeblich sollen die Ampeln „verkehrsoptimiert“ geschaltet werden. Es wäre wohl das erste Mal, dass das in München funktionieren würde. Bleiben als Möglichkeiten noch die Strecken über die Lilienthalallee (suboptimal, da nur einspurig) oder die Ingolstädter Straße (auch suboptimal wegen vieler Ampeln) übrig. Der geübte Fahrer wird sich auf sein Bauchgefühl verlassen und damit als Profi meistens richtig liegen.

Die Bauphase 4/5 startet im November 2008 und dauert bis Oktober 2009. Vom Föhringer Ring kann man dann wieder auffahren und diesmal wird die Abfahrt Richtung Frankfurter Ring gesperrt. Ausführliche Informationen wie es dann laufen soll, folgen rechtzeitig. (WH)

Taxlers Erlebnisse

„Man muss nur an Red Bull glauben“

Der WM-Hype war längst vorbei, als Klaus Schwarz schon fast geschlagene zwei Stunden als Erster in Fröttmaning auf einen Auftrag wartete. Es war der 28. August 2006 und einer dieser Tage, wo nichts lief und er kurz davor war, seine Schicht frustriert zu beenden, als ein schlecht Deutsch sprechender Pole auf ihn zukam, der seinen Bus versäumt hatte und nach Nürnberg wollte. Klaus Schwarz sah plötzlich seine Schicht im grünen Bereich und bat um einen „Liquiditäts-Nachweis“. Zu seinem Erstaunen hatte der polnische Fahrgast ein ganzes Bündel Scheine (geschätzte 5.000 Euro) in seiner Hosentasche. Die nächste positive Überraschung erfolgte beim notwendigen Völltanken vor Antritt der Tour, als der gepäcklose Fahrgast wortlos die Rechnung übernahm.

Während der Autobahnfahrt erzählte der Pole in unverständlichem Kauderwelsch unserem Taxler viele Geschichten und garnierte dies mit regelmäßigen Zuwendungen von 50-Euro-Scheinen. Auf der Fahrt nach Nürnberg stellte sich heraus, dass dies beileibe nicht das Endziel sein sollte, nein letztlich war Breslau der Heimatsort des redseligen und großzügigen Polen. Weit über 1.000 Euro in 50-Euro-Scheinen war insgesamt die Summe, die Klaus Schwarz für diese Fahrt erlöste.

Sofort machte er sich auf den Heimweg, den er mit viel Red Bull meisterte. „Man muss nur an die Wirkung glauben, dann wirkt es schon.“ Oft dachte er an den verkorksten Verlauf der Schicht und an die Diskussion mit seinem Unternehmer, der damals an den Erwerb von Erdgas-Fahrzeugen dachte. Mit diesen Taxis wäre ein Trip nach Polen wohl nicht möglich gewesen. (PR)

QR

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter. Doppelzüngig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich.

In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis. In diesem Monat die Buchstaben „Q“ und „R“.

Quatschen – „Des dumme Gequatsche von der Zentrale kann i nimmer hörn“ – ein relativ geäußelter Satz, wenn man nach den Gründen für die oftmals mangelhafte Funkbereitschaft der Kollegen am Stand fragt. Stattdessen tauscht man am Stand lieber die neuesten Latrinenpatrolen aus oder BILDet sich mit Hilfe einer guten Zeitung weiter, wenn gerade keiner der stadtbekannten Gerüchteverreiber in Sicht ist. Und schließlich gibt es noch die beliebten Kanäle 5 und 6, bei denen andere Fiaker komischerweise schon nach einminütigem Hineinhören Ohrenkrebs bekommen. Denn was man da zu hören bekommt, das – um mit Herbert Wehner zu sprechen – „ist nicht Quatsch, das ist noch quätscher“.

Quereinsteiger (und -aussteiger) – Damit könnten diejenigen Fahrgäste gemeint sein, die gerade jetzt zur Wiesnzeit relativ desorientiert ankommen und ohne Platzanweiser gar nicht mehr wissen, wie herum man sich in ein Taxi hineinsetzt und wer den Sicherheitsbügel schließt. Aber ob längs oder quer, „breit“ sind viele unserer Kunden nach dem Oktoberfestbesuch ohnehin. Ob sie sich im Taxi noch wie im Autoscooter oder in der Achterbahn vorkommen, liegt nicht zuletzt dann am Fiaker: erfahrene Kolleginnen und Kollegen wissen, dass geschütteltes Bier auch im bereits getrunkenen Zustand

noch schäumen kann ... Nein, gemeint sind die hiermit herzlich unwillkommen geheißenen Wiesn-Fiaker, die sich traditionell genau zu einem bestimmten Termin ihres immer noch nicht abgelaufenen Taxiführerscheins erinnern, den sie sonst 349 Tage im Jahr nicht brauchen, um dann 16 Tage lang die Kund- und Kollegenschaft zu erfreuen. Da werden lustig Sammelfahrten (Schüler, MVG, Postdamen usw.) angenommen, um – natürlich bei abgeschaltetem Funk, s. o. – gleich die zweite und alle anderen Abholadressen stehen zu lassen ... da wird wegen jedem Mist auf Kanal 1 „dringend“ gerufen, um dann nicht mehr anwesend (und am Funk nicht mehr erreichbar) zu sein, wenn Polizei und Kollegen den vermeintlich schon Abgemurksten zu suchen beginnen. Da wird sich beschwert, wenn genervte Funksprecher nach der dritten falschen Wiederholung patzig werden und den Auftrag an den Nächsten vergeben. Und schließlich wird sich auch noch darüber beschwert, dass die Wiesn wieder einmal nicht das brachte, was sich unser Wiesnfahrer erhofft hatte – schließlich saßen am Steuer der „Gelben“ vor und hinter ihm seine Büro- und Studienkollegen, deren Taxischeine dummerweise auch noch nicht abgelaufen sind.

Ratzinger – (Moritz Ratzinger, 1849-1930, Generalleutnant, Freund von Prinzregent Luitpold und Ludwig III. Ehrenbeirat der freiwilligen Sanitätskolonne; seine Frau Henriette engagierte sich für die Frauen- und Gleichberechtigung). Schier unglaublich, dass es der Stadt bis heute nicht gelungen ist, diesen ehemaligen MVV-Knotenpunkt einer sinnvollen Nutzung zuzuführen! Der Platz war ja schon immer greislich, aber seit der Auflassung der Trambahnlinie und der Verlegung des Busbahnhofs vor vielleicht zwei Jahrzehnten verströmt er einen derart spröden Charme, dass man hier nicht mal tot überm Zaun hängen möchte. Während die Stadt in Form ihrer Bauverhinderungsbehörde LBK Privatleuten die halbernen Vorschriften macht, lässt sie seit

Jahrzehnten den „Ratzinger“ völlig ungenutzt verkommen. Wenigstens als Kulisse für Endzeitfilme wie „The Day after“ (nach dem Atomkrieg) ließe er sich bestimmt noch erfolgreich vermieten.

Rauchverbot – Bei Erscheinen dieses Taxikuriers ist es etwa drei Wochen alt. Das Rauchen im Taxi ist auch während der Leer- und Privatfahrten verboten; ein Verstoß gegen das Verbot kann sehr teuer werden und wohl in den vierstelligen Bereich hineingehen! In den Wirtshäusern kommt das Rauchverbot (in Bayern) zum 01.01.2008. Aber nicht in allen: wer einen abgetrennten Rauchbereich anbietet, darf dies auch tun. Wie wäre es denn mit der guten alten Trennscheibe im Taxi, die schon mal in den sechziger Jahren das fahrende Volk erfreut hat? Z.B. „Vorne Raucher, hinten Nichtraucher“ – oder umgekehrt, je nach Gusto des Fiakers? Würde die Zentrale am Funk noch fragen: „Raucher oder Nichtraucher?“, käme die kryptische Antwort des Fiakers: „Beides“ oder „sowohl als auch“ oder im O-Ton-Süd: „ja, mei“, alternativ „wer ko der ko“. Hausmeister, die ihren Lieblingsstand ohnehin nicht gern verlassen, können ihr Taxi auch unterkellern und dort ein Rauchzimmer anbieten, am besten gleich mit Spieltischen, damit das verzockte Geld wenigstens in der Familie bleibt.

Rosenheimer – Eine weiterer Glanzleistung unserer städtischen Verkehrsplanungs-Profis ist die Spurführung in der Rosenheimer Straße, vom Gasteig kommend zum Rosenheimer Platz: da wird über mehrere hundert Meter eine Linksabbiegerspur ausgewiesen, die für Privatwagen wegen der Sperrung der Steinstraße ohnehin fast ins Nichts führt, während alle die die Stadt z.B. in Richtung A8 verlassen wollen, genau daran behindert werden. Schließlich bleibt vor dem Rosenheimer Platz faktisch nur mehr eine ungehinderte Geradeauspur übrig. Dachauer/Heideck (auswärts) und viele andere mögliche Beispiele belegen, dass der Stadtspitze die sonst so verhassten Autos

E&S AUTOFOLIERUNG
FAHRZEUGFOLIENBESCHICHTUNG
FOLIEREN STATT LACKIEREN
SPEZIELL FÜR TAXIS
RAL 1015
mit HOCHWERTIGER
100 my STARKER FOLIE

- Fahrzeugbeschichtung
- Scheiben-Tönungen

Frankfurter Ring 97/Ecke Ingolstädter Straße
80807 München
Mobil: 0177/6 24 95 39
www.esfolierung.de

3 Jahre Garantie!

ausgerechnet dann ans Herz wachsen, wenn sie das Zentrum verlassen wollen. Schließlich wollen wir unseren Gästen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Rotlicht – Dass es nicht ohne geht, steht außer Zweifel. Aber ein bisschen weniger könnte und dürfte es schon sein. Zur Vermeidung von Wiederholungen sei heute einmal auf die Ampel Goethe-/Mozartstraße hingewiesen, die gerade zur Wieszeit stärkere Bedeutung erfährt: Nicht nur die in Richtung Goetheplatz fahrenden (bzw. stehenden) Autos haben lange rot, sondern gleichzeitig auch die querenden Fußgänger zwischen Kino und Post. Diese Fehlschaltung, an die sich Schrotti definitiv schon seit 1982 erinnern kann, feiert also heuer ihr mindestens 25-Jähriges, was wohl bis heute noch keiner Streifenwagenbesatzung oder einem Mitarbeiter des KVR aufgefallen ist. Die gleiche Situation ist neben dem Justizpalast (Elisenstraße/Stachus) gegeben: Stehende Autofahrer und Fußgänger beäugen sich mindestens eine halbe Minute lang gegenseitig misstrauisch und fragen sich jeweils, wer hier eigentlich wegen wem und worauf warten muss. Eine weitere Krönung der Ampelschaltkunst findet man an der Max-Joseph-/Ottostraße (beim jetzigen „baby“): Ohnehin eine der überflüssigsten Ampeln von ganz München, durfte sich hier wohl vor Jahren ein Student der Theaterwissenschaften, ein Brezensalzer von Müllerbrot oder ein sonstiger Verkehrsfachmann dort austoben und seine Vorstellungen von einer innovativen Schaltung exzessiv ausleben. Und weil's so schön ist, wenn jedes Mauselloch seine eigene Grünphase hat, darf man das dort (wie so oft in München) auch sieben Tage die Woche zu je 24 Stunden ausgiebig bewundern.

ER-TAX

**Taxameterdienst & Taxi-Ausrüstung
Frankfurter Ring 97 /
Ecke Ingolstädter Straße
80807 München**

- Taxameter Hale und Kienzle
- Funk, Funkantennen
- Spiegeltaxameter
- Alarmanlagen
- Quittungsdrucker und Programmierung
- Navigationssysteme
- Taxameter Tarif-Programmierung
- Freisprechanlagen
- Taxi-Dachzeichen
- u.v. m.



**Telefon 089 / 30 74 80 47
Mobil 01 77 / 270 32 70**



Foto: Messe München

Messe München

Dichtes Programm im Oktober

Die unterschiedlichsten Branchen wie Golfsport, Gewerbeimmobilien, zahnärztliche Praxiseinrichtungen, Werkstoffanwendungen, Industrielle Instandhaltung sowie IT- und Kommunikation sind im Oktober auf den Münchener Messen vertreten. Kunstliebhaber finden auf der Kunst-Messe München neue Sammelstücke. Den Auftakt der zahlreichen Herbstmessen macht vom 7. bis 9. Oktober 2007 die GOLF EUROPE 2007, Europas größter Treffpunkt für die Golfindustrie und den Golfhändler mit rund 300 Ausstellern und über 6.000 Besuchern.

Parallel dazu präsentieren sich vom 8. bis 10. Oktober 2007 über 1.700 Aussteller auf der EXPO REAL – Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien. Die EXPO REAL bildet das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft ab und bietet eine internationale Networking-Plattform für die bedeutenden Märkte von Europa über Russland, den Mittleren Osten bis nach USA. Erwartet werden über 21.000 Besucher.

Vom 16. bis 18. Oktober 2007 trifft sich in den Hallen des M,O,C,-Veranstaltungszentrums die Instandhaltungsbranche auf der MAINTAIN. Bei der MAINTAIN 2006 informierten 257 Aussteller aus acht Ländern rund 4.400 Fachbesucher aus 30 Ländern und tauschten sich in ergänzenden Foren über innovative Lösungen zur Inspektion, Wartung, Instandsetzung und Verbesserung von Maschinen, Anlagen und technischer Infrastruktur aus.

Die SYSTEMS 2007, führende Business-to-Business-Messe für IT, Media und Communications, wird in 2007 erstmals an vier Tagen vom 23. bis 26. Oktober 2007 durchgeführt. Eine neue Themenstruktur umfasst Bereiche, wie zum Beispiel Software und Software-Lösungen, Communications & Networking, Digital Office & Media, Systems & Integration oder Lösungen zum Thema IT-Security. Die SYSTEMS 2006 schloss mit 1.262 Ausstellern aus 28 Ländern und 53.544 Fachbesuchern, davon 1.823 Kongressteilnehmern, aus insgesamt 98 Ländern.

Weitere Messen entnehmen Sie bitte unserer Terminübersicht in diesem Heft oder unter www.messe-muenchen.de

Messe EXPO REAL 08.10.–10.10.07

Unmittelbar nach dem letzten Wiesntag findet an drei Tagen eine der taxi-intensivsten Messen statt, die Fachmesse für Gewerbe-Immobilien EXPO REAL. Hauptzugang für diese Veranstaltung ist der Eingang MESSE-NORD, anzufahren über das Tor 17 in der Paul-Henry-Spaak-Straße. Bei den letzten EXPO REAL-Messen wurde ein Taxibedarf bei Messeschluss von über 3000 Fahrzeugen täglich gezählt. Zu großen Engpässen kam es immer am Ein- und Ausgang NORD, weil sehr viele Kollegen diesen Standplatz immer noch nicht kennen und deshalb nur zur Messe-West fahren.

Deshalb unsere Bitte: Bringen Sie die Fahrgäste zum Eingang Nord und stellen Sie sich dort auch zahlreich bereit.

Messeschluss ist Montag und Dienstag jeweils um 19 Uhr, d. h. zwischen 18 und 20 Uhr werden an den Messe-Ausgängen Nord und West täglich jeweils ca. 3000 Fahrzeuge benötigt, die meisten davon am Standplatz Nord.

Die Außendienst der Taxi-München eG koordiniert auch bei dieser Großmesse wieder den Taxiverkehr in Kooperation mit Polizei und Messeleitung vor Ort. (TK)



Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt

München ist in 25 Stadtbezirke aufgeteilt. Etliche von diesen Bezirken wiederum umfassen mehrere Gebiete, die als eigenständige Stadtviertel gelten. Benedikt Weyerer stellt im TAXIKURIER diese Stadtviertel in

alphabetischer Reihenfolge vor: Wann wurden sie nach München eingemeindet? Woher stammt ihr Name? Wo liegen ihre Grenzen? Oft kann man die Grenzen und den Dorfkern der ehemaligen Gemeinden

heute noch gut erkennen und mit diesem Wissen ein interessantes Gespräch mit den Fahrgästen führen. Welche Standplätze gibt es dort? Was zeichnet die Stadtviertel aus? Was ist dort taxi-relevant?

Der 2. Stadtbezirk besteht aus zwei Vierteln, die erst um das Jahr 1800 entstanden. Das mittelalterliche München war mit Befestigungsanlagen umgeben, die ungefähr entlang des heutigen Altstadttringes verliefen. Außerhalb dieser Anlagen und Stadttore erstreckte sich der Burgfriede, das heißt das Gebiet, das zwar außerhalb der Mauern lag, aber politisch zu München gehörte. Diese Gebiete lagen vor der Stadt, daher die Bezeichnung „Vor-Stadt“.

Bis 1800 waren die Vorstädte nur dünn besiedelt und dienten landwirtschaftlichen Zwecken oder als Militärgelände wie das Marsfeld und das Gebiet, zu dem die Landwehrstraße führte, zum Exerzierplatz der Bürgerwehr, die im Notfall die Befestigungsanlagen zu verteidigen hatte. In der Nähe der Isar floss deren Wasser durch künstlich angelegte Stadtbäche und trieb Mühlen an, beispielsweise bei der Dreimühlenstraße.

Mit der beginnenden Industrialisierung im 19. Jahrhundert platzte die ohnehin schon überfüllte Stadt aus allen Nähten. Die Befestigungsanlagen wurden abgerissen und die Bebauung dehnte sich auf den Burgfrieden aus. So erhielt der heutige 2. Stadtbezirk im Lauf der Zeit sein städtisches Gesicht.

Ludwigsvorstadt

Der Name „Ludwigsvorstadt“ ist seit 1810 gebräuchlich und bezieht sich auf den

damaligen Kronprinzen und späteren König Ludwig I. (1786–1868), der sich am 12. Oktober 1810 mit Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen (1792–1854) vermählte. Zu diesem Anlass wurde das erste Oktoberfest auf der Theresienwiese abgehalten, womit das erlauchte Paar in dieser Gegend namentlich verewigt ist.

Die Ludwigsvorstadt entwickelte sich zu einer noblen Wohngegend außerhalb der stickigen, verwinkelten und dunklen Altstadt, und viele repräsentative Fassaden lassen dies heute noch erahnen. Auch die Straßenbenennungen deuten auf eine finanziell gehobene Bewohnerschaft hin, denn die Herrschaften wollten mit als gut empfundenen Adressen auf ihren Visitenkarten protzen. Deshalb entschied sich die Stadtverwaltung für Straßen nach Leuten vom Schlage eines Wolfgang von Goethe oder Friedrich Schiller. Auf alle Fälle findet sich hier auf den Straßenschildern eine Ballung von Geistesgrößen aus Literatur und Musik wie sonst nirgends mehr. Auch vergaß man im patriotischen Überschwang nicht den Gründer Münchens im Jahr 1158, Herzog Heinrich den Löwen (1129–1195), sowie Kaiser Ludwig den Bayern (1282–1347), den ersten Bayern auf dem Thron des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

Aus der alten Zeit hatten sich einige ländlich klingende Straßennamen gehalten, über die die neuen, sich als etwas Besseres vorkommenden Anwohner ihre Nasen rümpften. Deshalb benannte der Magistrat diese (nicht die Nasen) nach noch lebenden Helden der Literatur um, die damals berühmt waren, von denen heute allerdings kaum noch jemand spricht: Im Jahr 1905 wurde aus der Heustraße die Paul-Heyse-Straße (1830–1914, Nobelpreisträger für Literatur 1910) und aus der Kleestraße die Hermann-Lingg-

Straße (1820–1905) sowie 1909 aus der Rennbahnstraße die Martin-Greif-Straße (1839–1911).

Isarvorstadt

Die Lindwurmstraße ist die Grenze zwischen Ludwigsvorstadt und Isarvorstadt. Ehemals die Sendlinger Landstraße, erhielt sie 1877 ihren heutigen Namen nach dem Arzt Josef von Lindwurm (1824–1874), dem Leiter des Krankenhauses links der Isar, das aus hygienischen Gründen außerhalb der Altstadt errichtet wurde, die heutige Medizinische Klinik an der Ziemsenstraße. Hintergrund dieser Umbenennung war, dass man innerhalb der Stadt keine „Landstraßen“ haben wollte – München als Königliche Haupt- und Residenzstadt war ja nicht Hinterpfuideifi! Die Zeitläufte brachten es allerdings mit sich, dass wir heute dennoch drei Landstraßen innerhalb der Stadtgrenzen befahren: Freisinger Land, Tegernseer Land und die Wasserburger Land.

Der erstmals 1812 genannte Name „Isarvorstadt“ bezieht sich ganz einfach auf die Lage der Gegend entlang des Flusses. Ursprünglich war sie – ähnlich dem Lehel – eine vom Wasser der Isar ständig gefährdete, mit Wildwuchs bedeckte Kieseinöde, auf der die Getreide-, Holz- und sonstigen Mühlen mit Wasserkraft arbeiteten – Müllerstraße, Holzstraße, Baumstraße und Westermühlstraße erinnern daran. Erst die Kanalisierung und Absenkung der Isar um rund acht Meter seit 1850 ermöglichte die städtische Bebauung des nun hochwassersicheren Gebietes.

Grenzen

Die Grenzen des 2. Stadtbezirkes sind schnell umschrieben: Hackerbrücke, Theresienhöhe, die Bahnanlagen in südöstlicher Richtung bis zur Isar, die Isar abwärts am Ostufer bis zur Zweibrückenstraße, Zweibrückenstraße, Rumford-,

Beteiligung

an Büro und Werkstatt
für einen **Taxiunternehmer**
mit ca. 5 bis 10 Fahrzeugen
in Berg am Laim geboten.

Tel. 29 43 92

Müller- und Sonnenstraße und von dort nach Westen entlang der Prielmayerstraße und Arnulfstraße zurück zur Hackerbrücke.

Zum Stadtbezirk gehören also dazu: der gesamte Hauptbahnhof, die Theresienwiese mitsamt Bavaria, Schlachthof, Alter Südlicher Friedhof, die Isar in ihrer ganzen Breite zwischen Braunaue Eisenbahnbrücke und Ludwigsbrücke sowie die beiden Patentämter.

Das kleine Gärtnerplatzviertel entstand in einem Guss von dem Platz ausgehend in sternförmig-geometrischem Muster, so dass man beim Kreisen um die zentrale Grünfläche manchmal nicht mehr weiß, ob die nächste Straße nun die Klenze, die Cornelius oder vielleicht doch die Reichenbach ist.

Fahrgäste, Kaufkraft und Taxameter

Mit 44.000 Einwohnern auf 439 Hektar Fläche, also rund 100 Einwohnern pro Hektar, gehört der 2. Stadtbezirk zu den dicht besiedelten Gebieten Münchens (Durchschnitt 42). Tatsächlich halten sich hier aber noch weitaus mehr Menschen auf, bedingt durch die enorme Anzahl von Hotels aller Kategorien, Büros und auch Krankenhäusern, deren Gäste, Angestellte und Patienten auf unsere Dienstleistung angewiesen sind. Diese Adressen machen neben den privaten Anlaufstellen den Stadtbezirk zu einer Gegend höchster Taxi-Relevanz.

Als sei dies noch nicht genug, sorgt der Hauptbahnhof für eine mehr als rege Nachfrage nach unserem elfenbeinfarbenem Gewerbe. Und natürlich darf hier das Oktoberfest nicht vergessen werden, auch wenn es nur 16 Tage pro Jahr dauert. Während dieser Zeit befindet sich zumindest das Stadtzentrum im Ausnahmezustand, die Hotels sind voll und das Geld sitzt lockerer in der Tasche als sonst.

Voll sind auch viele Wies'n-Besucher auf ihrem schwankenden Gang nach Hause oder ins Hotel. Wir müssen halt hoffen, dass sie sich während der Fahrt dorthin noch zurückhalten können und die große Beschörung erst später zuschlägt. Dann sind die anderen die Gelackmeierten, denen wir natürlich diesen Super-Gau aus eigener Erfahrung nicht wünschen werden, sondern vielmehr, dass die Betäubten in einen vollnarkose-gleichen Schlaf fallen, womöglich gleich mit Kleidung und Schuhen.

Das Ansteuern der Wies'n ab dem frühen Abend ist nicht nur lukrativ, sondern erfordert auch psychologisches Geschick und starke Nerven, ist also gutes, aber hart verdientes Geld. Aus der breiten Masse der zwar alkoholisierten, aber dennoch genießbaren Fahrgästen stechen zwei Gruppen heraus. Zur ersten gehörte der Fahrgast, den der Verfasser gerade noch rechtzeitig am Sturz auf den Beifahrersitz hindern konnte, weil seine Hose auf den ersten Blick in der Dunkelheit den Eindruck einer Reithose erweckte, aber keine solche war, und das noch in Braun. Zur zweiten Gruppe gehörten die vier jungen Herren, die nicht nur keine Vertrauenswürdigkeit ausstrahlten, sondern auch noch zum Vorzugs-Festpreis von damals 15 DM zu nächtlicher Stunde nach Markt Schwaben gebracht werden wollten. Also: Die Beförderungsunwürdigen und die Blanken mit Taxi-Ambitionen.

Verkehrssituation und Stände

Die hohe Konzentration von Hotels, Geschäften etc. zusammen mit den meist engen Straßen führt zu dichtem Verkehr mit häufig verknoteten Situationen. Verbesserungswürdig ist auf jeden Fall die Verkehrsführung am Südbau, wenn man von der Paul-Heyse kommend von der Bayer links zum Stand einbiegen will oder muss, dies aber laut Schild nicht darf. Also gilt es entweder, die Straßenverkehrsordnung zu überschreiten oder bis zur Schiller weiterzufahren und dort um 180 Grad zu wenden.

Die Stände des attraktiven 2. Stadtbezirkes sind der Bahnhof-Mitte, Bahnhof-Nord, Bahnhof-Süd, Bayer-Schützen, Balde, Beethoven, Deutsches Theater, Goethe, Holzkirchner, Kaufhof, Königshof, Mai, Mathilden, Meridien, Papa-Schmid, Pocci, Schiller sowie Ziemssen.

Fazit

Ludwigsvorstadt und Isarvorstadt sind erste Adressen, wenn es um den Umsatz geht, und zwar tags wie nachts. Gerade das Bahnhofsviertel trägt ein buntes, multikulturelles Gesicht und zeigt dem Besucher München von seiner lebendigen, weltoffenen Seite. Andererseits hat das Viertel – wie die Bahnhofsgenden vieler anderer Städte – auch eine halb-scharige Seite. So soll es Lokalitäten geben, in denen ständig mehrere hundert Jahre Gefängnis versammelt sind.

Ein Wort noch zum Transrapid, der der-einst den Hauptbahnhof mit dem Hafen verbinden soll, und das in einigen wenigen Minuten und natürlich ohne Zwischenstopp. Sollte er jemals gebaut werden, so wird er für uns keine nennenswerte Konkurrenz darstellen, sondern vielmehr ein Grab für Steuermilliarden werden. Denn bevor jemand zuerst mit dem Taxi zum Hauptbahnhof fährt, dort mit Gepäck zur Magnetschwebebahn hin-absteigt, den saftigen Fahrpreis (derzeit sind 20 Euro kalkuliert – pro Person!) entrichtet, auf die Abfahrt wartet und dann noch zehn Minuten fährt – wird diese Person doch lieber gleich für dasselbe oder zu zweit und zu dritt für sogar weniger Geld, vermutlich schneller und auf jeden Fall bequemer mit uns dem Erdinger Moos zustreben. (BW)

In seiner nächsten Ausgabe stellt der TAXIKURIER den 3. Stadtbezirk, Maxvorstadt, vor.

Dr. med univ. Hans Bake v. Bakin

Achtung: Ab 1.7.07 neue Adresse!

85609 Aschheim · Tassilostraße 23

Taxi, LKW, Bus, Mietwagen.

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung (ohne Voranmeldung) € 31,-

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung mit psychometrischen Tests

für Ersterteilung und über 60 Jahre € 81,-
Ersatztestverfahren möglich.

Telefon 089/370 656 90

Mobil 0172/6 52 38 05

www.fuehrerscheinuntersuchung.de

Auf Wunsch auch Sa./So. und Feiertags

Ausreichend Parkplätze vorhanden

ANWALTSKANZLEI MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsgesetz
Führerscheine
Strafsachen
Bußgeldsachen



MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht

SILVIA KOTLEBOVA
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-515569-30
80336 München Fax: 089-515569-55

Taxi-Check Juli 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen – etwas verspätet – ganz herzlich bedanken, zum einen für die Auszeichnung zum „4-Sterne-Taxifahrer“ des Monats Juli 2007 und zum anderen für die Zusendung der netten Geschenke (1 Leder-gürtel und ein Modell-Audi). Ich selbst fand meine Leistung an jenem 1. Juni am Ost-Bahnhof, als ich inkognito von Ihrem Taxi-Scout befragt wurde, gar nicht umwerfend, umso mehr war ich später überrascht, dass die Wahl ausgerechnet auf mich gefallen war. Das kleine Audi-Modell bekommt nun einen Ehrenplatz neben ein paar anderen Autos im Regal, wo auch noch einige Modelle aus meiner Jugendzeit aus den 60er Jahren stehen. Die produzierende Firma hieß Dinky-Toys. So kommt mit Ihrem Modell noch ein aktueller Vertreter hinzu.

Was Stadtrundfahrten angeht (um die ging es ja in dem Taxi-Check), so erinnere ich mich an zwei Begebenheiten, die aber schon viele Jahre zurückliegen:

Das eine Mal hatte ich eine „Fuhre“ mit Spaniern, die ein paar Sehenswürdigkeiten unserer Stadt gezeigt bekommen wollten. Das Problem war, dass diese Leute ausschließlich spanisch sprachen, ich jedoch des spanischen überhaupt nicht mächtig war. So kramte ich meine Latein-, Französisch- und äußerst dürftigen Italienischkenntnisse hervor und bastelte irgendwie aus romanisch klingenden Wortstämmen Begriffe zusammen in der Hoffnung, dass sie einen Sinn ergeben und verstanden würden, so zum Beispiel *ministerio economico* = Wirtschaftsministerium oder *angel di pace* = Friedensengel u.ä. Ich hatte den Eindruck, meine Wort- und Satzkonstruktionen wurden einigermaßen verstanden. Die Stimmung im Taxi war jedenfalls locker und entspannt.

Die andere Fahrt deckte sich fast mit der Aufgabenstellung Ihres Taxi-Scouts: Ein paar Asiaten stiegen in der Stadt zu mit dem Fahrziel Flughafen-Riem. Sie hatten noch eine Stunde Zeit übrig und wollten noch etwas von München sehen. Die Kommunikation war diesmal unproblematischer, weil sie englisch sprachen. Von den historischen Sehenswürdigkeiten Münchens schienen sie einigermaßen angetan. Was sie aber am meisten beeindruckte, war, als ich gegen Schluß der Tour die Richard-Strauß-Straße fuhr und das Hypo-Verwaltungsgebäude passierte. Da verriß es ihnen regelrecht die Köpfe und sie kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus angesichts der damals doch recht ungewöhnlichen futuristischen Architektur. „Oh, very interesting, very modern!“ Na ja, nix für ungut, so sind sie halt, die Asiaten. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Riem und sie erreichten ihr Flugzeug – in time, mit dem prismaförmigen Hypo-Hochhaus im Gedächtnis.

Ich darf mich also nochmals ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Vielleicht ist es Ihnen möglich, der geschätzten

Kollegin, die mich damals am Taxistand befragt hatte, ebenfalls meinen Dank und herzliche Grüße zu übermitteln, denn von ihrer Beurteilung hing es ja hauptsächlich ab, wer Gewinner wird. Es wäre sehr im Interesse unseres Gewerbes, wenn Sie im Rahmen der noch kommenden Taxi-Checks die Gelegenheit bekommen, möglichst viele Sterne an die Kollegen zu vergeben.

Dabei wünsche ich Ihnen viel Glück und alles Gute
Ihr Franz Petrik, München (Taxi 877)

Hotel-Check

Lieber Kollege Meißner, lieber Kollege Rusch,

es ist durchaus richtig und lobenswert, wenn Ihr im TAXI-KURIER vom August dem Baksischunwesen an den Kragen wollt, doch wirkt es scheinheilig, erstens gleichzeitig das Clubbakschisch als „kleines Geschenk“ zu bezeichnen und zweitens in derselben Ausgabe des Taxikuriers ein Hotel (Dorint Sofitel) zu loben, dessen Mitarbeiter für Flughafenfahrten Bakschisch haben wollen. Zumindest von mir und ich habe noch nicht gehört, dass diese Praxis eingestellt worden sei.

Eigentlich ist Bakschisch nichts anderes als eine von Reichen an die Armen erwartete Gabe, im ursprünglichen Sinne sogar ein Almosen, dessen einige Taxler offensichtlich bedürfen. dass daraus ein Mittel zur Beschleunigung von Verwaltungsvorgängen wurde, mag Mohammed kaum gewollt haben. Inzwischen ist es nichts anderes als eine verharmlosende Bezeichnung für die Erlangung von **nicht durch eigene Leistung verdienten Vorteilen mittels Bestechungsgeld**. Wieso darf daher der Taxler die Hand aufhalten? Und der Hotelportier nicht? Wer Hotelbakschisch kritisiert, sollte Clubbakschisch ebenso verdammen.

Auch einer der ältesten und besten Clubs Münchens, das 1001 Nacht, hatte es noch nie nötig, den Fahrern einen Pfennig zu zahlen. Wohin Bakschischunwesen führt, kann man gerade sehr schön sehen: Erst versucht das Monaco die anderen Clubs mit „erweiterten Geschenken“ auszu-tricksen, dann kontern die Rivalen wie Bel Ami oder Herz As mit Zusatzbonus und etablieren sogar Kundenbin-dungsprogramme, die in Marketingschulungen gelehrt werden.

Die Zeche zahlt, wie beim Hotelbakschisch, zunächst der Fahrgast. Ich selber konnte einen Italiener, dem die geforderten 400 Euro für „Liebesdienste“ zu viel waren, aus dem Monaco abholen und sollte ihn zunächst zum Hotel in der Isarvorstadt fahren. Erst nach einer langen, auf englisch geführten Diskussion, entschied er sich für einen zweiten Versuch in der Hansastrasse, und ich hatte den Eindruck, dass nach dem umsonst ausgegebenen Geldern

(Taxifahrt plus Eintritt plus Taxifahrt) hier zunächst das Vertrauen in die Beratungskompetenz des Taxigewerbes wiedergewonnen werden mußte. Wenn die Clubs die Bakschischexplosion ernsthaft bekämpfen wollen, dann sollten sie die hohen Eintritte nur von den Gästen verlangen, die von einem nimmersatten Taxigeier zur Tür hereingeschoben werden – und der Spuk hat ein schnelles Ende.

Wenn dieser so weiter geht, werden auch in den Hotels demnächst zwanzig Euro verlangt werden, von denen man am Südbau-Stand schon hören kann. Vielleicht kassieren die Bakschischjäger – das Wort „Kollege“ ist hier wohl nicht angebracht – dann schon längst vom Oberkellner für den Restauranttip. Noch zahlt die Zecher der Fahrgast, später jedoch das Taxigewerbe, wenn sich bei den Fahrgästen herumgesprochen hat, dass die Münchner Taxler (wie auch die Hotels) Ihre Fahrgäste „an den Meistbietenden verkaufen“.

Uns als Fahrer würde jedoch brennend interessieren, was denn die Taxigenossenschaft gegenüber „Zitronenhôtels“ wie dem NH Dornach zu unternehmen gedenkt. Der Ausschluss vom Autobookingsystem oder den Sonderrufnummern für gute Kunden würde mit Sicherheit den Beifall der ehrlichen Fahrer finden, die nicht aus jeder Touristenfuhre eine Stadtrundfahrt machen.

Wenn die Hotels dann an den Standplatzrufsäulen anrufen, wird es unsere Aufgabe sein, die Fahrgäste – Gegner ist ja nicht der Fahrgast, sondern die Teile des Hotelpersonals, die sich an seinen Bedürfnissen bereichern – mit der gleichen Aufmerksamkeit wie alle Fahrgäste zu behandeln. Und ihm dabei zu erklären, warum das einfache Bestellen eines Taxis für dieses Hotel gerade so schwierig ist, und in jedem Fall klar zustellen, dass ausschließlich das Hotelpersonal mit erhöhtem Verwaltungsaufwand getroffen werden soll.

Weiß doch jeder unternehmerisch Tätige, dass Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit gegenüber dem Kunden keine Einbahnstraße sind, sondern auch im Einzelfall auch Verzicht erfordern. Denn zum Geschäftsmann gehört seit alters her genauso der Wille zum Kompromiß wie die Standfestigkeit, ein nicht lohnendes Geschäft abzulehnen! Und den guten Kunden mit ausgesuchter Sorgfalt zu bedienen, während ein schlechter die Minimalleistung bekommt!

Ulrich Lehmkuhler, München

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen. Der Inhalt der Leserbriefe ist Meinung der Verfasser und muss mit der Redaktionslinie nicht übereinstimmen.

München Splitter

- Neue Adresse im Lehel in der Bruder 6. Das „Cube“ hat auf zwei Ebenen eröffnet. Restaurant und Lounge bieten international klassisches mit asiatischen Einflüssen.
- An der Rückseite des M-Parks, Landsberger Straße 189, hat das „Rockstudio“ eröffnet. Auf 1.000 Quadratmetern freitags und samstags Rock-Musik.
- Seit 16. August ist die Registratur wieder geöffnet. Die Querelen mit der Stadt sind beigelegt und das Programm läuft wie gehabt weiter – vorerst für ein Jahr.
- Mit der Septemberausgabe stellt das Stadtmagazin „Go“ sein Erscheinen ein. Aktuelle Infos gibt es dann nur noch im Internet. Damit hofft man, wieder mehr Anzeigenkunden zu gewinnen.
- Die Milchbar, Zugpferd des Optimol-Geländes, zieht im Laufe des Herbstes in die Räume des Palermos (Sonnenstraße 12).
- Im November werden die sanierten Glocken des Glockenspiels im Rathaus wieder für die Touristen-Ohren läuten.

Kienzle Dachzeichen – jetzt mit Magnetsaugfuß!



*12 Cent / Min. aus dem Festnetz der DTAG

- zusätzliche Sicherheit auch bei sehr hohen Geschwindigkeiten
- deutliche Verringerung von Vibrationen:
 - Schonung der Dachoberfläche
 - weniger Windgeräusche
- Entlastung des Verriegelungsmechanismus am Haltefuß
- längere Haltbarkeit des Dachzeichens durch geringere Materialbeanspruchung

www.kati.de | **HOTLINE 0180 5 KATI 00** (0180-5 52 84 00)*

KIENZLE ARGO
TAXI INTERNATIONAL
Know How und Qualität. Stimmt!

tüv
CERT
DIN EN ISO 9001:2000
VDA 6.3:2004
ISO 14001:2004
Zertifiz. 01 100109 020116
Zertifiz. 01 100 031945

„Die fünfte Jahreszeit“

Alle Infos für das Taxigeschäft

Wenn am 22. September um 12 Uhr der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude im Schottenhamel-Festzelt mittlerweile zum 15. Male mit dem traditionellen Anstich und den Worten „O'zapft is!“ die Wiesn 2007 eröffnet, wird in diesem Augenblick keiner daran denken, welcher exorbitante Aufwand an Organisation und Arbeit dahintersteckt, um das schönste Fest in der schönsten und attraktivsten Stadt der Welt überhaupt abhalten zu können.

Dabei sind es nicht nur 10 Wochen härteste Knochenarbeit, die vorangehen, bis die Bierhallen und fliegenden Bauten im Glanz erstrahlen, es sind unzählige Besprechungen, Ortstermine und Planungen, die erforderlich sind, damit auch das gesamte Drumherum am Ende reibungslos klappt. Nicht ausgenommen hiervon sind auch wir Taxifahrer. Gerade im ersten Jahr nach dem vollendeten Meisterwerk der Städteplaner mit der neuen Verkehrsführung rund um das Brausebad. Die Arbeit der Profis hinter den Kulissen hat auch in diesem Jahr bereits die Rekorde vom Vorjahr wieder gebrochen, es war ein Kampf um jeden Meter Taxi-stand, um Ausnahmegenehmigungen, um Zufahrten und Wendeverbote und Ausstiegsszonen.

Die einschneidendste Änderung am Verkehrsfluss um die Theresienwiese ist die Abänderung des Bavariarings hinter dem Brausebad zur Einbahnstraße. Mit anderen Worten: Es gibt nur noch eine einzige Abfahrtsmöglichkeit vom größten Taxi-stand, dem „Brausebad“, nämlich in Richtung Schwanthalerstraße. Das Wenden ist nicht möglich, und die Abfahrt in Richtung Süd / Südost / Ost, so wie jahrzehntelang gewohnt über den Bavariaring / Rückertstraße geht auch nicht mehr. Das heißt, alle Taxen müssen den Verkehrsknoten Schwanthalerstraße/ Bavariaring überqueren, um das Festgelände zu verlassen. Die neue Ampelschaltung seit dem Umbau dieser Kreuzung macht dieses Ansinnen nicht leichter, und eine Sonder-schaltung für die Dauer der Wiesn mit einer verlängerten Rechtsabbiegephase stadteinwärts ist laut KVR nicht möglich und auch nicht erwünscht. Es werden pro Grünphase trotz des Rechtsabbiegepeils wieder nur 3 bis 4 Fahrzeuge abfließen können, weil die Fußgänger-massen größtenteils die Lichtzeichenanlagen ignorieren und die Fahrbahn auch bei Rot queren und damit die Kreuzung dicht machen. Der schlaue Taxler meidet also diese Kreuzung und versucht, sein Geschäft im Bereich Bavariaring / Pettenkofer und St.Pauls-Platz zu machen. Aber auch hier wirkt die Einbahnregelung am Brausebad: Die Zufahrt zu diesen Ständen ist nur mehr über die Pettenkofer Straße und die Rückertstraße möglich, und man möchte noch nicht wissen, was sich hier alles abspielen kann oder wird, wenn wie in den vergangenen Jahren die ersten unbeleuchteten Rikschas mittig die Fahrbahnen für sich beanspruchen.

16 Tage Wiesn – da heißt nicht nur 16 Tage Esperantoplatz und Brausebad, sondern das heißt 16 Tage Leben in der Stadt. Nicht nur auf der Wiesn und rund herum. Das sind 16 Tage mit sehr viel Licht, aber auch reichlich Schatten. Licht überall dort, wo der Einheimische und auch der Tourist die Lebensfreude zum

Ausdruck bringen und für positive Stimmung sorgen. Schatten vor allem dort, wo vorher schon wenig Licht hinfiel: Die schwarzen Schafe hinter dem Taxilenkrad und des Taxlers größter Feind während der Wiesn: der Rikschafahrer!

Es ist das erste Mal, dass auch bei den Rikschafahrern für Ordnung gesorgt wird. Das Wildern und planlose Aufstellen im Ausgangsbereich am Esperantoplatz soll der Vergangenheit angehören, es wurde eigens ein Aufstellplatz eingerichtet, damit die Rettungswege freibleiben. Stellen Sie sich doch mal mit einem Taxi in einen Rettungsweg und sprechen Sie dort auch noch Fahrgäste an, vielleicht ist ihr Stadtplan dabei auch noch älter als drei Jahre, und sie erwischt die volle Breitseite des Taxikontrolldienstes vom KVR. Wenn Sie jedoch mit dem Rikschafahrer ihr Geld verdienen, erhalten Sie vom KVR den Persilschein für Narrenfreiheit ausgestellt. Die einzig erforderliche Ausnahmegenehmigung für die Freistellung – von den Paragraphen 21 Abs. 3 StVO für die Mitnahme von Personen auf Fahrrädern sowie § 33 Abs. 1 StVO Anbieten von Leistungen auf öffentlichen Straßen – erhält man im KVR für wenig Geld im Handumdrehen. Es ist nichtmal ein Führerschein oder ein sonstiger Nachweis über eine Fahrprüfung bzw. Kenntnis der Verkehrsregeln notwendig.

Aber zurück zur Wiesn: Wer noch keine Reservierung hat, ist zu spät dran: Die Festwirte mussten bereits rund 10.000 Absagen pro Festzelt erteilen. Lediglich in den Mittagstunden kann man noch ein paar Plätze reservieren. Dennoch muss niemand auf den Wiesn-Besuch verzichten – auch auf dem Oktoberfest gilt nämlich: wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Ein Großteil der Plätze in den Mittelschiffen der Biertempel darf nicht reserviert werden – wer früh vor dem Zelt steht, hat also noch Chancen auf einen Tisch. Und ein Blick auf das Wiesnbarometer lohnt hier ebenfalls. (TK)

Foto: www.atelier-tacke.de



Hallo Taxifahrer,

Europas größter Table Dance lädt euch
IMMER
Montags bis Donnerstags ins New York ein!

NEW
Table Dance
YORK ★★★★★

Gegen Vorlage eures Taxischeins
erhaltet ihr **kostenlosen Eintritt**
und **alkoholfreie Getränke frei**

-Einlass vorbehalten-



Aus dem All betrachtet ist die Erde weiß und blau. Das kann kein Zufall sein.

Freude am Fahren – das steht unverwechselbar für die Faszination BMW. So stellen wir täglich die Leistungsfähigkeit, die Leidenschaft und die Innovationskraft unserer Produkte unter Beweis. Dabei hat die geballte Energie unserer Ingenieure ein besonderes Ziel: die hohen Erwartungen immer wieder zu übertreffen. Zum Beispiel durch den neuen BMW 5er mit BMW EfficientDynamics, dem intelligenten Energie-

management unserer neuen Motorengeneration. Der Vorteil: ein deutlich geringerer Spritverbrauch bei gleichzeitig gesteigerter Fahrleistung.

Erleben Sie Ihre persönliche Fahrfreude. Bei einer ausführlichen Beratung und Probefahrt mit dem neuen BMW 5er in Ihrer BMW Niederlassung München. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hauptbetrieb
Frankfurter Ring 35
80807 München
Telefon 089 / 35 35-16 61
Ansprechpartner: Rainer Vettori

BMW Niederlassung München

Wegweisend und voller Wertschätzung für Sie.

Nach der Wiesn

... Wohin, wenn auf der Wiesn die Lichter ausgehen?

Gab es früher, und damit meint der Verfasser die gute (wirklich so gute?) alte Zeit vor 2004, als noch jede Nacht um eins die Sperrstunde schlug, und der Funksprecher auf Kanal eins sich oft über-schlug, nur eine handvoll Kneipen, die die gnadenlose Lizenz für 24 Stunden hatten, so wurde mit dem Fall derselbigen dem Münchner Nachtleben eine Frischzellenkur der besonderen Art verordnet.

War der Wiesnbesuch ein abendfüllendes Ereignis, welches in einem Erfolgserlebnis in Form von Eroberung eines dirndltragen-den Mausezahns und einem Taxi für die Heimfahrt gipfelte, ist der heutige Wiesnbesuch für die meisten der jüngeren Besucher nur die erste Station einer langen Party-Nacht (in Billig-Tracht).

Wohin die Reise führt, wenn es selbst bei den Familien Käfer und Kuffler nichts mehr gibt, verrät der TAXIKURIER, mit einem beson-deren Augenmerk auf die Locations, die uns bis zum Morgenrot leicht verdienten Umsatz bescheren.



Club Belami
Die attraktive Adresse für
Nachtschwärmer und Taxifahrer

Wies'n
Sonderbonus für
Taxifahrer !!

TAXI
Club Muenchen

Dachauer Straße 366
D-80993 München
Tel. +49(0)89-141 31 19

www.taxiclubmuenchen.de



Foto: www.atelier-tacke.de

Es finden sich aber auch Adressen wieder, wo es neben Musik und Tanz auch kulinarische Leckerbissen zu schnap-pen gibt. In vielen dieser Räumlichkeiten laufen bereits seit Anfang September Wiesn-Warm-Up-Parties.

Hier geht die Party weiter:

Warmes Essen rund um die Uhr:

Lamms Heuriger, Sendlinger-Tor-Platz

Die großen Party-Hallen:

Nachtgalerie, Landsberger Straße 185
M-Park, Landsberger Straße 169
Kultfabrik/Optimol
Schrannenhalle und -club

Clubs:

Drei Türme
K41
Q-Club
Titty Twister
The Garden, Lindwurmstraße 88
Meinburk, Seidlstraße/Karlstraße
Lenbach, Ottostraße 6
Padres, Blumenstraße
Prinzip, Maximilianstraße
8 Seasons, Max-Joseph-Platz
Eat the rich, Heßstraße 90
New York Club, Sonnenstraße 27
und, last not least, das P1.

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständig-keit und vor allem: Kein Anspruch auf Bereitstellung vor jeder beliebigen Club- und Kneipentür. (TK)

Foto: www.atelier-tacke.de



Bier- und Taxi-Preise

... eine interessante Preisentwicklung im Vergleich



Foto: www.atelier-tacke.de

Manche Zeitgenossen leisten sich einmal im Jahr ein Taxi. Zur Wiesn. Und lamentieren über unsere Tarife. Nachdem sie auf der Wiesn nicht auf den Euro geschaut haben, lassen sie sich von uns bequem vor ihre Haustür chauffieren und beklagen sich über die Preise. Zunächst einmal eine interessante Aufstellung über die rapide Preisentwicklung der Wiesn-Bierpreise ...

Preisentwicklung der Maß auf dem Oktoberfest:

Jahr:	1948	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Euro:	0,67	0,74	0,87	0,97	1,12	1,41	1,92	2,51	3,22	3,86	5,32	6,44	6,54	6,80	6,80	7,10	7,25	7,50	7,90

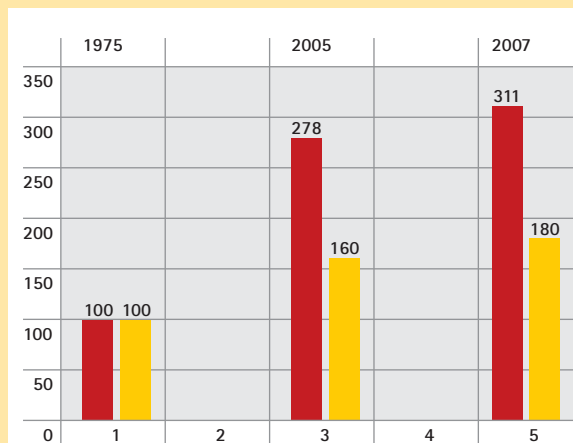
Bei den Preisen handelt es sich jeweils um den Höchstpreis für eine Maß. Alle früheren Mark-Preise (bis 2001) wurden in Euro-Preise umgerechnet.

Um diese Steigerung mit der Entwicklung der Taxipreise zu vergleichen wurde eine klassische Fahrt von der Wiesn zum Ostbahnhof gewählt.

Jahr:	1975	2005	2007
Maß Bier: Steigerung in Euro	1,92	7,26	7,90
Taxi „Wiesn – Ostbahnhof“: Steigerung in Euro	5,29	13,80	14,80
Maß Bier: Preissteigerung %	100	278	311
Taxi „Wiesn – Ostbahnhof“: Preissteigerung %	100	160	180

■ Maß Bier: Preissteigerung in %

■ Taxi „Wiesn – Ostbahnhof“: Preissteigerung in %



Nutzen Sie diesen Vergleich, um Ihre Fahrgäste zu überzeugen, dass das Taxi nach wie vor das günstigste Fahrgeschäft der Wiesn ist. Zum Vergleich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln übrigens schneidet das Taxi noch besser ab! (PR, RZ)

Lamm's • 24 Stunden geöffnet • Durchgehend warme Küche

Preiswerte bayerische und österreichische Gerichte

Gepflegte Biere vom Fass: Augustiner Kaltenberg Warsteiner

Im Herzen von München am Sendlinger Torplatz 11 Tel. 59 19 63 Internet: www.Lamms.de

Es ist so schön ein Schwein zu sein ...

Die Wiesn hat nicht nur ihre eigenen Gesetze, sie hat auch ihre eigenen Auswüchse. Schlimmer als Krebsgeschwüre vermehren sich Unsitten und Unmoral, besonders im Taxigewerbe. Da werden

„Den Kompass-Stadtplan halte ich immer zum Fenster raus“

harmlose Familien nicht mehr transportiert, weil auf brünftige Fahrgäste mit „Clubstichen“ wegen fetter Provision spekuliert wird. Da werden „Abstauben“ und „unerlaubt Bereitstellen“ längst unter der Rubrik „Kindergeburtstag“ eingeordnet. Nach ausgiebiger Recherche ist es dem TAXIKURIER gelungen, einen der Amoralischen zum Sprechen zu bringen. Einzige Auflage: Keine Angaben zu seiner Identität. Nur so viel: Unser Gesprächspartner Franz Z. ist 35 Jahre alt, hat seit 12 Jahren den Taxischein und fährt die letzten fünf Jahre nur noch als Aushilfsfahrer während der Wiesn bzw. während lukrativer Messen wie BAUMA etc.

TK: Sie haben es sich also zum Sport gemacht, so viele Regeln im Taxigewerbe zu brechen, wie möglich?

Franz Z.: Was heisst denn hier Regeln brechen? In dem Gewerbe gibt es doch schon lange keine Moral mehr. Jeder denkt nur noch an sich und etwas anderes

mache ich auch nicht. An den Wiesn-Abenden muss ich einen „Riesen“ machen, dem muss alles andere untergeordnet werden.

TK: Da steigen ja jetzt wieder die Chancen, wo doch die Clubs seit neuestem Superpämien zahlen um die Konkurrenz abzuhängen. Aber man kann sich doch nicht nur auf Clubstiche verlassen? Wie soll das denn gehen?

Franz Z.: Doch, das geht. Da kriegt man schon ein Auge dafür. Natürlich nehm' ich keine japanischen Gaudiburschen mit spitzen Filzhüten auf dem Kopf mit, denen

„Die Rikschafahrer haben doch eine Lizenz zum Gelddrucken“

das Bier schon bei den Ohren rausläuft. Ich stell' mein Auto da ein bißchen an den Rand, steig aus und lasse meine Erfahrung spielen. Das klappt dann meistens. Warum soll ich denn ein Pärchen nach Waldtrudering fahren und dann 90 Cent Trinkgeld kassieren, wo mir ein guter Clubstich ein paar Hunderter einbringt. Da muss man natürlich auch ein bisschen profihaft vor-

gehen. Ich hab sämtliche Telefon-Nummern der relevanten Clubs in mein Handy eingespeichert und wenn ich seh', da stehen schon zehn vor der Türe, ruf ich an und mach mit denen ein Zeichen aus, dass sie mich schneller hereinlassen oder ich fahr gleich woanders hin. Erfahrungsgemäß sinkt nämlich die Provision, je mehr vor der Türe stehen.

TK: Muss man viel Überzeugungsarbeit leisten, um den Fahrgästen die Clubs schmackhaft zu machen?

Franz Z.: Ganz im Gegenteil. Im Puff sind die Drinks doch preiswerter als im P1, trotz Eintritt. Das gilt übrigens auch für die Weiber. Wer ins P1 fährt, ist doch eh bescheuert. Aber die geben sich's eben gerne und das können sie auch von mir haben. Jede Fahrt von der Wiesn zum P1

kostet bei mir 30 Euro. Und da hat sich auch noch keiner beschwert.

TK: Das ist also Ihr Wiesn-Festpreis?

Franz Z.: (grinst) Logisch.

TK: Aber Sie müssen Ihren Unternehmer umsatzmäßig doch auch zufrieden stellen. Sonst gib'ts doch kein Auto mehr ...

Franz Z.: Da gibt es noch genug zu fahren. Ich spekulier auf ein, zwei interessante Auswärtsstiche, da kann man dann auch mit den Leerkilometern mehr mauscheln. Kurzfahrten lehn' ich grundsätzlich ab. Dafür hat doch die Stadt den Rikschafahrern eine Lizenz zum Gelddrucken gegeben. Wenn die machen können, was sie wollen, ohne kontrolliert zu werden, na dann mach ich das doch auch.

TK: Aber heuer sollen die Kontrollen doch verstärkt werden, weil es letztes Jahr so viele Beschwerden gab?

Dicker Mann News

vor der Wiesn...
nach der Wiesn...

statt der Wiesn

auf ins

Kleines Brauhaus Dicker Mann
Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407898, Fax: 089/403935
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr
**direkt an der U-Bahn-Station
Michaelibad (U5)/Park + Ride**

Foto: Maximilian Geuter



Foto: www.wateller-tack.de



Foto: Maximilian Geuter

Franz Z.: Da lach ich mich doch jetzt schon kaputt. Das Wichtigste für diese Kontrolleure ist doch nur der aktuelle Stadtplan von Kompass. Den halte ich immer gleich zum Fenster raus. Wenn Du den dabei hast und das Auto ist einigermaßen sauber, hast Du doch schon gewonnen. Ob du da einen gültigen Taxiführerschein hast oder nicht, hat das KVR doch noch nie interessiert.

TK: Keine Angst vor der Rache der Kollegen?

Franz Z.: Alles zahnlose Tiger. Und notfalls könnte ich denen ein paar Tipps geben. Zum Beispiel wo sie sich am besten un-erlaubt Bereitstellen oder wie man unter Ignorieren sämtlicher Verkehrszeichen und Regeln von der Wiesn wegfährt.

TK: Aber dagegen spricht doch die massive Polizeipräsenz!

Franz Z.: Ihr glaubt wohl auch noch an das Sandmännchen? Die Herren in Uniform arbeiten während dieser Zeit doch am Anschlag. Das Einzige, wofür die Personal abstellen, ist doch für die Anschnallkontrolle. Was anderes interessiert die doch eh nicht. Die machen doch nichts anderes als unmoralische Taxifahrer – abkassieren wo es nur geht. Und dafür hab' ich mein T-Shirt mit dem aufgedruckten Gurt.

TK: Dann stört Sie an der Wiesn eigentlich nichts?

Franz Z.: Doch. Dass man schon im August ein paar Schichten fahren muss, um während der Wiesn einen Arbeitsplatz zu bekommen.

TK: Vielen Dank Kollege Z. für das offene Gespräch. (PG, TK, PR)



Foto: www.wateler-tek.de

CLUB
Pascha
MÜNCHEN
Stahlgruberring 37
- nur 3 Minuten von der Messe -
Wir honorieren täglich
24 Stunden
die Anfahrt & Vermittlung von
empfohlenen, neuen Gästen!
Zur Wiesn mit verstärkter
Damenauswahl!
Pascha
KÖLN · MÜNCHEN · SALZBURG



Tradition mit Genuss

KuglerFeinkost – kompetenter Partner
der Münchener Gastronomie



www.kugler-feinkost.de

Blütezeit für Ahnungslose



Wer kennt sie nicht ... die eigens für für 16 Wiesntage und Nächte eingeflogene Star-Truppe an Wiesn-Aushilfsfahrern.

„Das Vertrauen eines Kunden zu gewinnen dauert Jahre, es zu zerstören nur Sekunden“

Der Kelch dieser Weisheit geht auch am Münchner Taxigewerbe nicht vorüber.

Auch wenn innerhalb den vergangenen 50 Wochen seit der letzten Wiesn das Gros der ordentlichen Münchner Droschenlenker bemüht ist, das Vertrauen in unsere Fahrgäste zu stärken und zu erhalten, so erleidet das gesamte Taxigewerbe auch im September 2007 wieder den alljährlichen Wiesn-Schock, ausgelöst durch eine Sturmflut meist schwerst ahnungsloser Aushilfs- und Saisonfahrer, die es jedes Jahr aufs Neue fertig bringen, alles zunichte zu machen, was in 50 Nicht-Wiesn-Wochen mühsam aufgebaut und erarbeitet wird.

Ortskunde, Rechtsverständnis, Umgang mit dem Fahrgast und – ganz besonders – das Verhalten am Funk sind Kriterien, die man in der Schule allesamt mit der Note sechs mit Stern zensieren würde.

Ins Taxi setzen, ohne jegliche Rücksicht auf Verluste gleich welcher Art den schnellen Euro machen – so lautet das Motto dieser 16-Tage-im-Jahr-Taxifahrer-Fraktion. Wobei es meist mehr als 16 Tage sind. Viele große Taxiunternehmen setzen eine gewisse Anzahl an „Pflichtschichten“ in den 6 Wochen vor der Wiesn voraus, um während des Festes

überhaupt ein Taxi zu bekommen. Am Funk bemerkt man diesen Fahrertyp meist so ab Anfang bis Mitte August.

Taxinummern werden falsch ausgesprochen, es wird gelogen und falschgemeldet was das Zeug hält, Aufträge werden nicht ausgeführt, weil Adressen nicht gefunden werden und oftmals ganz banale Straßen nicht im Repertoire des Lenkers vorkommen, von der korrekten Benutzung der Kanäle ganz zu schweigen ...

Wobei an dieser Stelle fairerweise angemerkt werden muss, dass es – ausnahmsweise – nicht die sonst an oberste Stelle stehenden sprachlichen Hindernisse sind, welche die Unfähigkeit zum Ausdruck bringen, sondern schlichtweg die in den Augenwinkeln blitzenden Dollar- und Eurozeichen, welche die Grundfunktionen im Hirn auf inaktiv umstellen und das Funkmikrofon zum Outlet der geistigen Ergüsse werden lassen.

Leidtragende sind in all diesen Fällen zu gleichen Teilen unsere Fahrgäste und die Mitarbeiter in der Zentrale.

Der Fahrgast ist in vielen Fällen sogar mehrmals der Gelackmeierte:

Zuerst findet ihn der Fahrer nicht, und er muss nochmals in der Zentrale anrufen und reklamieren, wo denn sein Taxi bleibt, und wenn der Wiesn-Profi dann doch endlich hingefunden hat, erlebt so mancher Kunde sein Martyrium, wenn es darum geht, auf dem kürzesten Weg ohne größere Hilfsmittel zum gewünschten Ziel befördert zu werden.

„Zentrale, wissen Sie, wo das große Volksfest ist“ oder „Zentrale, ich hab vier Leute im Taxi, wie viel darf ich pauschal pro Kopf bis zum P1 verlangen“ so und ähnlich lauten die Standardrückfragen am Taxifunk während der zwei Festwochen.

Ganz ausgebuffte Schnellgeldverdiener haben auch keine Hemmungen mit Funkdurchsagen wie „am PX-Stand wartet ein Pärchen, will nach Bogenhausen, bietet 30 Euro“ oder „Am Esperanto 5 Leute für 100 nach Dachau“

Den eigentlichen schwarzen Peter kann man diesen Taxifahrern aber nicht selbst in die Hand stecken. Denn sie holen sich das Taxi nicht einfach aus der Garage.

Es steckt immer ein Taxiunternehmer dahinter, der es zulässt, dass diese Menschen Jahr für Jahr ein paar Wochen ihr Scherflein dazu beitragen können, um das Taxigewerbe in ein schlechtes Licht zu rücken.

Unternehmerischer Weitblick, Sorge um die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Betriebes, Verantwortung für das Gewerbe, so lauten u. a. die Anforderungen an einem ordentlichen Taxiunternehmer.

Wer nur aus pekuniären Gründen heraus seine Taxis an jeden dahergelaufenen Fahrgastschlächter mit Personenbeförderungsschein herausgibt, sollte sich ernsthaft mit der Frage beschäftigen, ob er sich wirklich in diesem Gewerbe zuhause und wohl fühlt oder ob noch soviel Charakter und Ethos vorhanden ist und dem Taxigewerbe adieu zu sagen. (TK)

FKK-Club
PALAZZO
DER SINNE

Der nackte Wahnsinn...
Tabulose Girls, splitter nackt mit netter Unterhaltung
verwöhnen mit Superprogramm.
Sauna, Whirlpool, Solarium, kl. Buffet, Kaffee + Kuchen, Getränke...
Donnerstags staatlich geprüfter Masseur im Hause.
Alle Gäste haben unbegrenzten Aufenthalt.
Frankfurter Ring 137 Tel: 089-83929266 www.FKK-Palazzo.de
Interessante Taxiprovisionen und Dank an alle Taxikollegen die uns anfahren!

Mo-So 15h - 4h

Vom Taxi-Fahrer zum köstlichen Verführer



Vor genau 43 Jahren hat in einer kleinen Kochzeile in München-Perlach begonnen, was heute ohne Übertreibung als kulinarische Erfolgsgeschichte bezeichnet werden darf. Es ist die Geschichte der Kugler Feinkost GmbH, einer Delikatessen-Manufaktur, deren Köstlichkeiten unter anderem mehrere Millionen Gäste des Oktoberfestes verzaubern.

In einem 859-Seelen-Dorf bei München arbeiten emsig heimliche Verführer in einer 7400 Quadratmeter großen Feinkost-Küche. Es sind die Brüder Oliver und Gerhard Kugler und ihr Team, die täglich feinste Salate, hochwertigste Dressings, himmlische Dessertkreationen und erlesene Früchte von Grasbrunn aus in die weite Gourmetwelt schicken. Oft unbemerkt, weil nicht als solche gekennzeichnet, treffen wir die lukullischen Kreationen dann bei vielen kleinen Metzgereien und Feinkostgeschäften und in unzähligen Gourmettempeln. Aber natürlich auch auf dem Münchner Oktoberfest.

Es sind die kleinen Freuden des Lebens, die stolz und traditionsbewusst den Namen Kugler Feinkost tragen. Von gegrillten Auberginen bis zum Thousand Island Dressing, vom Tomaten-Basilikum-Frischkäse bis zu Flusskrebse in Kräutersahne. Vom Steinpilzfrischkäse bis zum fast schon legendären Grasbrunner Kartoffelsalat. Das ist heute so und das war schon 1964 so, als Erika und Karl Kugler, die Eltern von Oliver und Gerhard, ihre aller ersten feinen Salate in ihrer Kochzeile in München-Perlach in kleine Schalen füllen. „Eigentlich hätte es ja ein Partyservice werden sollen“, erinnert sich Karl Kugler (71), der Firmengründer. Weil aber nicht einmal Geld für ein Silbertablett da gewesen sei, habe seine Mutter ihnen damals den Tipp gegeben, hochwertige und individuelle Salate zu kreieren. Keine Bank, kein Spender aus der Verwandtschaft habe sie auf ihrem steinigen Weg in die Selbstständigkeit unter-

stützt. Um sich ihre kulinarische Vision zu erfüllen, musste sie, also Erika Kugler, damals als Blumenverkäuferin nachts um die Häuser ziehen, während er als Taxler seine Runden drehte. In einer verdammt harten Zeit nicht aufgegeben zu haben, darauf ist der gelernte Hotel-Kaufmann heute, auch zwei Jahre nach seinem Ausstieg aus dem aktiven Geschäft, stolz. Und auf seine drei Kinder, die sein Lebenswerk in seinem Sinne äußerst erfolgreich und nicht minder engagiert weiterführen. Die Söhne Oliver (44) und Gerhard (42) in der Geschäftsführung der

ge der gesellschaftlichen Verantwortung. „Eigentlich wollten mein Bruder und ich eigene Wege gehen, da uns die Arbeitsleistung, das Risiko und die Verantwortung unserer Eltern in der Kindheit ständig begleitet“, sagt Oliver Kugler, seit 1989 zuständig für Vertrieb und Marketing.

„Nachdem unsere Mutter jedoch leider viel zu früh verstarb, konnten wir die enorme Vorleistung unserer Eltern nicht einfach ignorieren und entschieden uns, das ‚Erbe‘ verantwortungsvoll anzutreten.“ Kein leichter Schritt. Mussten die



Manufaktur, seine Tochter Karin (35) im hauseigenen Feinkostladen. In seinem Sinne heißt für ihn auch: Qualität ist nicht verhandelbar, Qualität ist eine Fra-

beiden Söhne doch erfahren, dass ein Generationswechsel nicht automatisch einfacher ist, als ein Unternehmen neu aufzubauen. „Dennoch sind wir heute froh, diese Entscheidung getroffen zu haben und werden alles daran setzen, das Familienunternehmen noch lange erfolgreich zu führen“, so der gelernte Hotelfachmann weiter. Deshalb ist der Mensch bei Kugler Feinkost bis heute die Basis des Denkens und des Handelns. Das gilt für die Mitarbeiter, für die Lieferanten und natürlich für die Kunden. (MB)



Vorbestellungen Wiesen

Jahr für haben wir schon im Vorfeld und natürlich dann massiv während des Oktoberfestes die Problematik mit Kunden, dass wir Abholungen am Oktoberfest nicht vereinbaren können.

Aus Sicht der Kunden verstehen wir deren Anliegen natürlich voll und ganz. Oftmals bekommt die Sekretärin einer Firma von Ihrem Chef den Auftrag: „Bestellen Sie uns Taxis zum Oktoberfest und wieder zurück! – Wie Sie das machen, ist mir egal, Hauptsache es klappt!“ . Hier hat die „arme“ Sekretärin natürlich unser vollstes Verständnis, aber auch uns sind die Hände gebunden!

Ganz besonders trat diese Problematik nach den Anschlägen am 11. September 2001 in New York zu Tage. Seit dieser Zeit reagieren die Sicherheitskräfte ganz sensibel bei Großveranstaltungen mit größeren Menschaufmäufen. Es gibt seither auch nicht mehr die geringsten Ausnahmegenehmigungen, egal für wen. So werden ganze Areale als Hochsicherheitszonen ausgewiesen, innerhalb derer ein Parken von Privatfahrzeugen ebenso verboten ist wie die Aufstellung von Taxis.

Rund um das Oktoberfest dürfen sich Taxis nur in den dafür ausgewiesenen Bereichen aufstellen. Dies sind ausschließlich die Taxistandplätze! So können wir keine Vorbestellungen annehmen und vorbestellte Taxis in den Taxistandplätzen warten lassen. Dies würde unweigerlich vielleicht nicht zu „Mord und Totschlag“ – aber gegebenenfalls zu Vorstufen dieser Handlungsweise führen.

Die kurioseste Bestellung, die uns je erreichte, war eine Vorbestellung zur Abholung von Fahrgästen im Bierzelt aus einer Box. Wir nehmen gerne Aufträge und auch Vorbestellungen für Fahrten zum Oktoberfest an, für die Rückfahrten jedoch müssen wir passen. (NL)

Taxistiftung Deutschland

Sie kann auch für dich sein – die Spende für die Taxistiftung!

Stiftungskonto:
BZP – Hauptgeschäftsstelle
Zeisselstraße 11
60318 Frankfurt am Main

Bankverbindung:
Frankfurter Volksbank eG
Konto-Nr. 373 311
BLZ 501 900 00

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

**Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe**

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

**Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.
www.autoglaskraft.de**

Letzte Meldung

Als Konsequenz aus den Ergebnissen des Hotel-Checks wird den Häusern, die ihre lukrativen Fahrten „unter der Hand“ vergeben, ab sofort die Vorzugsbehandlung „Auto-Booking“ gestrichen. Somit können die Häuser NH-Dornach, Regent und Kristall nicht mehr mit dieser personal-sparenden Variante bei der Taxi-Bestellung arbeiten.

Multiportdrucker TPD-01

Der Drucker für alle Anwendungen im Taxi!

The advertisement shows the Multiportdrucker TPD-01 connected to several devices via dotted lines:

- SPT-01**: A digital display showing 2520 €.
- Microtax®-05**: A receipt printer printing a taxi receipt with details like 'FAHRER Nr.', 'WAGEN Nr.', 'FAHRTSTRECKE', 'TARIFSTUFEN', 'FAHRPREIS', and 'ZUSCHLAG'.
- Gefos PDA**: A handheld PDA device.

The printer itself has a display showing 'HALE electronic' and 'TPD-01 CE'.

...ER DRUCKT

- Quittungen
- Schichtabrechnungen
- Datenfunkbelege
- Kreditbelege

HALE
electronic

HALE-Produkte
haben den Mehrnutzen
www.hale.de

Prag (Praha)



Ein Verkehrsmittel gibt es überall auf der Welt – nämlich das Taxi. Norbert Laermann recherchiert und berichtet, wie und wo auf diesem Erdball die Taxibranche funktioniert.



Prag, die „Goldene Stadt“, ist die Hauptstadt der heutigen Tschechischen Republik. In der früheren ČSSR waren die Tschechische Republik und die Slowakei geeint. Seit 1989 (samten Revolution) sind sie zwei souveräne Staaten. Die Währung in der Tschechischen Republik ist noch immer die Tschechische Krone. 1 Tschechische Krone = 0.03520 Euro. Derzeit hat Prag ca. 1,2 Mio. Einwohner. Die Geschichte der Stadt Prag geht bis ins Paläolithikum zurück. Das Prager Becken gehörte während der gesamten Ur- und Frühgeschichte zu den am dichtesten und nahezu durchgängig besiedelten Landschaften Böhmens. Zwischen dem 6. und 9. Jahrhundert war sie das Ziel slawischer und deutscher Einwanderer. Im 9. Jahrhundert wurde die Prager Burg mit dem unterhalb im Bereich der heutigen Kleinseite liegenden Suburbium und im 10. Jahrhundert eine zweite Burg auf dem Vyšehrad als Sitz der Přemysliden angelegt. Im Schutz der beiden Burgen entwickelten sich auf beiden Seiten der Moldau Ansiedlungen deutscher und jüdischer Kaufleute und einheimischer Handwerker.

Um 1230 wurde Prag zur Residenzstadt des Königreichs Böhmen und im 14. Jahrhundert als Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches zu einem politisch-kulturellen Zentrum Mitteleuropas.

Um 1230/34 ließ König Wenzel I. die größte dieser Siedlungen an der Moldau-

biegung befestigen und erteilte ihr das Stadtrecht. Sein Sohn Přemysl Ottokar II. vertrieb die auf dem anderen Moldauufer unterhalb der Burg ansässige tschechische Bevölkerung und gründete 1257 die erste Prager Neustadt, die heutige Kleinseite. Als dritte Prager Stadt wurde 1320 von den Burggrafen die abhängige Hradschin-Stadt (Hradčany) unmittelbar westlich der Burg angelegt. Um 1860 verlor Prag seine seit dem Mittelalter bestehende deutsche bzw. deutschsprachige Bevölkerungsmehrheit. Bei der tschechoslowakischen Volkszählung von 1930 gaben nur noch 42.000 Prager Deutsch als Muttersprache an, sie lebten vor allem im Stadtzentrum (Altstadt und Kleinseite). Die Stadt ist bis heute geprägt durch ihr geschlossenes, von Gotik und Barock geprägtes Stadtbild. Zu den bekanntesten Bauten der Stadt Prag gehören die Prager Burg, das Rathaus am Altstadtring, der Veitsdom und die Karlsbrücke. Den Taxifahrern in Prag eilt leider ein sehr zweifelhafter Ruf voraus. So warnen nahezu alle touristischen Einrichtungen davor, sich frei fahrende Taxis zu nehmen oder an Sehenswürdigkeiten Taxis zu besteigen. Es wird immer wieder dazu geraten, sich Taxis nur telefonisch zu bestellen. Auch raten Behörden dazu, dass man Taxis nur nehmen sollte, wenn man viel Gepäck hat; ansonsten sollte man auf den sehr gut ausgebauten öffentlichen Personen-Nahverkehr ausweichen. Es werden sogar von einer offiziellen Internetseite

des Flughafens folgende Ratschläge ausgegeben:

- Bestellen Sie das Taxi möglichst immer telefonisch. Weichen Sie Touristenregionen und Bahnstationen aus.
- Benutzen Sie nur Taxis, deren Satz (Firmenlogo) auf der Außenseite des Wagens aufgeführt ist.
- Handeln Sie den Preis für die Fahrt (oder den Höchstpreis bei Benutzung des Zählers) mit dem Fahrer aus, ehe Sie in den Wagen steigen.
- Stellen Sie, sobald Sie eingestiegen sind, den Namen des Fahrers fest und notieren Sie diesen zusammen mit der Wagennummer. Wenn er dagegen protestieren wird, ist er unehrlich. Steigen Sie aus und gehen Sie weg.
- Verfolgen Sie den Zähler, ob er richtig eingestellt ist – es ist nicht allzu schwer, einen Kilometer abzuschätzen. Wenn sie schnell ablaufen, lassen Sie anhalten und steigen Sie aus. Bezahlen Sie nur so viel, wie der Zähler anzeigt.
- Verfolgen Sie den Weg auf der Karte, damit der Taxifahrer keine „erdachte“ und längere Route fährt.
- Wenn Ihnen der Preis hoch vorkommt, verlangen Sie eine Rechnung über diesen Betrag mit der Registrierungsnummer und dem Namen des Fahrers.

Dass an diesen Gegebenheiten etwas „dran“ sein muss, beweist eine Anekdote aus noch jüngerer Vergangenheit:

Am Anfang dieses Jahres versprach Pavel Bém, der Oberbürgermeister von Prag, ein Einschreiten, nachdem er sich gegenüber einem Taxifahrer als Tourist ausgegeben hatte und bestohlen worden war. Als Antwort erhielt er Briefe mit Warnungen wie „Wir verfolgen Dich!“, die mit „Taxi-dienst“ unterzeichnet waren. (NL)

AUSBILDUNG IM OKTOBER 2007

Taxifahrer Ausbildung

Termine: Jeden Montag und Mittwoch
18.00 - ca. 21.30 Uhr

Anmeldung im 1. Stock
bei Frau Zeiler oder 30 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum bei Herrn
Tony Doll

Info-Ansage: (089) 76 42 70

Funkausbildung

Termine: 16. und 18. Oktober 2007

14.30–17.30 Uhr

Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine: Jeden Dienstag und Donnerstag
18.00–20.30/21.00 Uhr

Anmeldung bei Frau Choleva, Verwaltung

Kurs 7/2007: 16.10. – 15.11.2007

Kurs 8/2007: 20.11. – 18.12.2007

Ort für alle Ausbildungen: Kursraum der TAXI-MÜNCHEN eG | Engelhardstraße 6 | 81369 München | Taxistiftung Deutschland



Foto: Messe München

Vorschau Ausgabe November 2007

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Heft erreicht Sie in der besten Zeit. Gerade die ITMA hinter uns, vor uns die Wiesen, dann die Expo Real und die Systems. Da lassen sich die korrupten (beileibe nicht alle) Hotels auch besser verkraften. Hier haben wir in ein Wespennest gestochen. Wir bleiben am Ball und werden furchtlos berichten. Wie immer. Auch im November.

Freuen Sie sich auf die Wiesen, trotz aller Schikanen.
Paul Rusch, Objektleiter

Der November-TAXIKURIER erscheint am 26. Oktober 2007 mit folgenden Themen:

→ Jugendliche

... für Nachtfahrer ein enormer Faktor

→ Taxi-Check München

... Wie ehrlich sind Münchens Taxler

→ München und seine Stadtbezirke:

... Maxvorstadt

THOMAS VOGL
RECHTSANWÄLTE

*Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen*

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210



**Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit**

www.taxifahrzeuge.de

Ankauf - Verkauf - Leasing

- HALE Taxameterdienst, Taxiwerkstatt
- Auf Wunsch Zulassungsfertig incl. Taxameter, Tarif, TÜV AU und BO-Kraft
- Kostenlose Überführungskennzeichen



Gewerbering 18
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/7889-0
Fax. 08041/7889-70

Das Autohaus für Taxifahrzeuge

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der TAXI-MÜNCHEN eG
Herausgeber: TAXI-MÜNCHEN eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Internet: www.taxi-muenchen.de

Chefredakteur: Hans Meißner (HM)

Objektleiter: Paul Rusch (PR), Tel.: 0172 - 5 37 37 31

Fax: (0 89) 46 88 55, E-Mail: rusch.e@t-online.de

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Markus Bistrick (MB), Kai Georg Frey (KGF),
Peter Gabler (PG), Werner Hillermann (WH),
Rainer Klotz (RK), Manfred Kraus (MK), Thomas Kroker (TK),
Norbert Laermann (NL), Alfred Lehmail (AL),
Dr. Rüdiger Neitzel (RN), Michael Schrottenloher (MS),
Benedikt Weyerer (BW), Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst

Formenreich, Büro für Gestaltung

Ringseisstraße 4 (Rgh), 80337 München

Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89

E-Mail: probst@formenreich.de

Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (Rgh), 80337 München

Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68

E-Mail: info@atelier-tacke.de

Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Druckhaus Fritz König GmbH

Stahlgruberring 24, 81829 München

Tel.: (0 89) 42 74 10-0, Fax: (0 89) 42 74 10-28

ISDN: (0 89) 42 74 10-27

E-Mail: koenig@druckhaus-koenig.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:

Münchner Verlagsvertretung

Werner-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn

Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55

E-Mail: rusch.e@t-online.de

Anzeigenpreisliste: Nr. 37, gültig ab 23.12.2005

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368

E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft € 2,50 + Versandkosten

Abonnement Inland € 30,00 inkl. MwSt. und Versand

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.

Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf

dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.

Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen. Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

TAXI-MÜNCHEN eG 100 %

Vorstand: Hans Meißner, Alfred Lehmail, Reinhard Zielinski

Am Monatsende bin ich besonders froh, dass ich einen Passat als Taxi fahre.



Denn schließlich zählt doch nur, was unterm Strich bleibt. Und da ist der Passat einfach unübertrefflich. Mit seinen außergewöhnlich sparsamen, drehmomentstarken TDI[®]-Motoren sorgt er dafür, dass ich am Monatsende immer besonders stolz auf ihn bin. Niedrige Betriebskosten sind die Grundlage seiner bemerkenswerten Wirtschaftlichkeit.



Die Taxi-Modelle von Volkswagen





Taxis kommen wie gerufen. Und von uns.

► Wenn es um Ihr Taxi geht, kommen wir Ihnen gern entgegen: mit attraktiven Modellen und umfassenden Serviceleistungen. Überzeugen Sie sich von unserer großen Mercedes-Fahrzeugauswahl. Ob kompakte C-, komfortable E- oder luxuriöse S-Klasse – bei uns finden

Sie genau das Taxi, das Ihren Vorstellungen entspricht. So kommen Ihre Gäste immer sicher und bequem an. Darüber hinaus bieten wir Ihnen perfekten Rundum-Service: vom Unfall- bis zum Werkstattservice, von verlängerten Öffnungszeiten bis zu guter Teileverfügbarkeit. Kunden-

orientiert, freundlich und zuverlässig. Das verstehen wir unter Service mit Stern.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Niederlassung München der DaimlerChrysler AG

Auto-Henne GmbH – Ein Unternehmen der DaimlerChrysler AG

Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61 • www.muenchen.mercedes-benz.de

Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da:

Ingolstädter Str. 28 • Landsberger Str. 382 • Arnulfstr. 61 • Kidlerstr. 36
Otto-Hahn-Ring 20 • Gauting, Julius-Haerlin-Str. 39 • Grünwald, Südliche
Münchner Str. 29 • Wolfratshausen, Pfaffenrieder Str. 2

Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern:

Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48
Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24